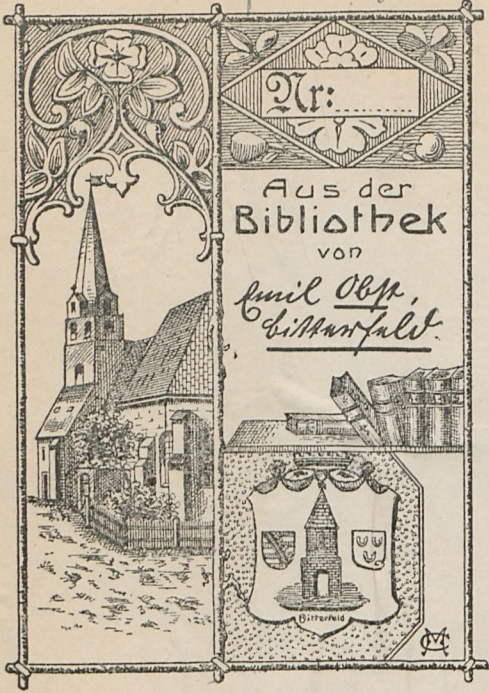


8
15
74

00 300
* 300/1000



4

Der ganze

Psalter

des

Königlichen und hocheerleuchteten Propheten

David's,

Verdeutschet

durch

D. Martin Luther.



VERZEECH,

bey Christian Vogelgesangem.





Die Psalmen Davids.

Der 1. Psalm.

Wohl dem, der nicht wändelt im Rath der Gottlosen, noch tritt auf den Weg der Sünder, noch sitzt, da die Spötter sitzen.

2. Sondern hast Lust zum Gesetz des HERRN, und redet von seinem Gesetz Tag und Nacht.

3. Der ist wie ein Baum gepflanzet an den Wasser-Bächen, der seine Frucht bringet zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht, und was er machet, das geräth wohl.

4. Aber so sind die Gottlosen nicht, sondern wie Spreu, die der Wind zerstreuet.

5. Darum bleiben die Gottlosen nicht im Gericht, noch die Sünder in der Gezemeine der Gerechten.

6. Denn der HERR kennet den Weg der Gerechten, aber der Gottlosen Weg vergehet.

Der 2. Psalm.

1. **W**arum toben die Heyden, und die Leute reden so vergeblich?

2. Die Könige im Lande lehnen sich auf, und die Herret rathschlagen mit einander, wider den HERRN und seinen Gesalbten.

3. Lasset uns zerreißen ihre Bande, und von uns werffen ihre Seile.

4. Aber der im Himmel wohnet, lachet ihr, und der HERR spottet ihr.

5. Er wird einst mit ihnen reden in seinem Zorn, und mit seinem Grimm wird er sie erschrecken.

6. Aber ich habe meinen König eingesetzt auf meinen heiligen Berge Zion.

7. Ich will von einer solchen Weise predigen, daß der HERR zu mir gesagt hat: Du bist mein Sohn, heute hab ich dich gezeuget.

8. Heische von mir, so will ich dir die Heyden zum Erbe geben, und der Welt Ende zum Eigenthum.

9. Du solt sie mit einem eisernen Scepter zerschlagen, wie

wie Tobffe solt du sie zer-
schmeiffen.

10. So laffet euch nun wei-
fen ihr Könige, und laffet euch
züchtigen ihr Richter auf Er-
den.

11. Dienet dem HErrn mit
Furcht, und freuet euch mit
Zittern.

12. Küffet den Sohn, daß
er nicht zürne, und ihr um-
kommet auf dem Wege; Denn
sein Zorn wird bald anbren-
nen, aber wohl allen, die auf
ihn trauen.

Der 3. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, da er flo-
he für seinem Sohn Abfatom.

2. **U**ch HErr, wie ist meiner
Feinde so viel, und se-
zen sich so viel wider mich.

3. Viel sagen von meiner
Seele, sie hat keine Hülffe bey
Gdt/ Sela.

4. Aber du HErr, bist der
Schild für mich, der mich zu
Ehren setzet, und mein Haupte
aufrichtet.

5. Ich ruffe an mit meiner
Stimme den HErrn, so erhö-
ret er mich von seinem heiligen
Berge, Sela.

6. Ich liege und schlaffe,
und erwache/ denn der HErr
hält mich.

7. Ich fürchte mich nicht für
viel Hundert tausenden, die sich
umher wider mich legen.

8. Auf, HErr, und hilf mir,
mein Gdt! Denn du schlä-

gest alle meine Feinde auf den
Backen, und zerschmetterst der
Gottlosen Zähne.

9. Bey dem HErrn findet
man Hülffe, und deinen Sees-
gen über dein Volck Sela.

Der 4. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzustin-
gen auf Saitenspielen.

2. **E**rhöre mich, wenn ich
ruffe, Gdt, meiner
Gerechtigkeit, der du mich trös-
test in Angst, sey mir gnädig,
und erhöre mein Gebet.

3. Lieben Herren, wie lange
soll meine Ehre geschändet
werden? Wie habt ihr das Eis-
tel so lieb, und die Lügen so
gerne? Sela.

4. Erkennet doch, daß der
HErr seine Heiligen wunder-
lich führet, der HErr höret,
wenn ich ihn anruffe.

5. Zürnet ihr, so sündiget
nicht, redet mit eurem Her-
zen auf eurem Lager, und hara-
ret, Sela.

6. Opffert Gerechtigkeit,
und hoffet auf den HErrn.

7. Viel sagen: Wie solt uns
dieser weisen, was gut ist? A-
ber, HErr, erhebe über uns
das Licht deines Antlitzes.

8. Du erfreuest mein Herz,
ob jene gleich viel Wein und
Korn haben.

9. Ich liege und schlaffe
ganz mit Frieden: Denn al-
lein du, HErr, hilffest mir, daß
ich sicher wohne.

Der 5. Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen für das Erbe.

2. **H**Err, höre meine Worte / merke auf meine Rede.

3. Vernimm mein Schreyen, mein König und mein Gott! Denn ich will vor dir beten.

4. Herr, früh wollest du meine Stimme hören, früh will ich mich zu dir schicken, und darauf merken.

5. Denn du bist nicht ein Gott, dem gottlos Wesen gefällt, wer böse ist, bleibet nicht vor dir.

6. Die Ruhmredigen bestezhen nicht vor deinen Augen, du bist feind allen Ubelthätern.

7. Du bringest die Lügner um, der Herr hat Greuel an den Blutgierigen u. Falschen.

8. Ich aber will in dein Haus gehen, auf deine grosse Güte, und anbeten gegen deinen heiligen Tempel in deiner Furcht.

9. Herr, leite mich in deiner Gerechtigkeit, um meiner Feinde willen, richte deinen Weg für mich her.

10. Denn in ihrem Munde ist nichts gewisses, ihr Zanden diges ist Herzeleid, ihr Rachen ist ein offenes Grab, mit ihren Zungen beucheln sie.

11. Schuldige sie, Gott, daß sie fallen von ihrem Sit-

nehmen, stosse sie aus um ihrer grossen Ubertretung willen, denn sie sind dir widerspenstig.

12. Laß sich freuen alle, die auf dich trauen ewiglich, laß sie rühmen, denn du beschirmest sie, fröhlich laß seyn in dir, die deinen Namen lieben.

13. Denn du, Herr, segnest die Gerechten, du krönest sie mit Gnaden, wie mit einem Schilde.

Der 6. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf acht Saiten.

2. **N**eh Herr, straffe mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm.

3. Herr, sey mir gnädig, denn ich bin schwach: Heile mich, Herr, denn meine Gebeine sind erschrocken.

4. Und meine Seele ist sehr erschrocken, ach du Herr, wie lange?

5. Wende dich, Herr, und errette meine Seele, hilf mir um deiner Güte willen.

6. Denn im Tode gedencft man dein nicht: Wer will dir in der Hölle danken?

7. Ich bin so müde von Seuffzen, ich schwemme mein Bette die ganze Nacht, und neke mit meinen Thränen mein Lager.

8. Meine Gestalt ist verfälschten für Trauren, und ist alt wor-

worden, denn ich allenthalben
geängstiget werde.

9. Weichet von mir, alle
Ubelthäter! denn der HErr
höret mein Weinen.

10. Der HErr höret mein
Flehen/ mein Gebet nimmt
der HErr an!

11. Es müssen alle meine
Feinde zu Schanden werden/
und sehr erschrecken/ sich zurü-
cke kehren, und zu Schanden
werden plögllich.

Der 7. Psalm.

1. Die Unschuld Davids, davon
er sang dem HErrn, von wegen der
Worte des Nothen, des Lemini-
ten.

2. **A**uf dich, HErr, traue
ich, mein Gott, hilf mir
von allen meinen Verfolgern/
und errette mich.

3. Daß sie nicht, wie Löwen,
meine Seele erhaschen und zer-
reißen, weil kein Erretter da ist.

4. HErr, mein Gott, habe
ich solches gethan, und ist Un-
recht in meinen Händen.

5. Habe ich Böses vergolten
denen, so friedlich mit mir leb-
ten, oder die, so mir ohne Ur-
sach feind waren, beschädiget.

6. So verfolge mein Feind
meine Seele, und ergreiffe sie,
und trete mein Leben zu Bo-
den, und lege meine Ehre in
den Staub/ Sela.

7. Stehe auf, HErr, in dei-
nem Zorn, erhebe dich über
den Grimm meiner Feinde,

und hilf mir wieder in das
Amt, das du mir befohlen hast.

8. Daß sich die Leute wieder
zu dir sammeln, um um denselben
willen komme wieder empor.

9. Der HErr ist Richter ü-
ber die Leute: Richte mich,
HErr, nach meiner Gerechtig-
keit und Frömmigkeit.

10. Laß der Gottlosen Bos-
heit ein Ende werden, und
fördere die Gerechten: Denn
du, gerechter GOTT, prüfest
Herzen und Nieren.

11. Mein Schild ist bey
Gott, der den frommen Herz-
gen hilfft.

12. Gott ist ein rechter
Richter, und ein GOTT, der
täglich dräuet.

13. Will man sich nicht be-
kehren, so hat er sein Schwert
geweket, und seinen Bogen ge-
spannet und zieleet.

14. Und hat darauf geleyet
tödtliche Geschos/ seine Pfeile
hat er zugerichtet zu verder-
ben.

15. Siehe, der hat Böses im
Sinn, mit Unglück ist er
schwanger, er wird aber einen
Fehl gebähren.

16. Er hat eine Grube ge-
graben und ausgefühet, und
ist in die Gruben gefallen/ die
er gemacht hat.

17. Sein Unglück wird auf
seinen Kopff kommen, und sein
Frevel auf seinen Scheitel fal-
len.

18. Ich dancke dem HErrn um seiner Gerechtigkeit willen, und will loben den Nahmen des HErrn des Allerhöchsten.

Der 8. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf der Cithith.

2. **H**ERR unser Herrscher, wie herrlich ist dein Nahme in allen Landen, da man dir dancket im Himmel.

3. Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge hast du eine Macht zugerichtet, um deiner Feinde willen, daß du vertilgest den Feind und den Nachgierigen.

4. Denn ich werde sehen die Himel, deiner Finger Werk, den Monden und die Sterne, die du bereitest.

5. Was ist der Mensch/ daß du sein gedencdest, und des Menschen Kind/ daß du dich sein annimmst?

6. Du wirst ihn lassen eine kleine Zeit von Gott verlassen seyn; aber mit Ehren und Schmuß wirst du ihn frönen.

7. Du wirst ihn zum Herrn machen über deiner Hände Werk: Alles hast du unter seine Füße gethan.

8. Schaaf und Ochsen allemal, darzu auch die wilden Thiere.

9. Die Vögel unter dem Himmel, und die Fische im Meer, und was im Meer gehet.

10. HERR, unser Herrscher,

wie herrlich ist dein Nahme in allen Landen.

Der 9. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, von der schönen Jugend vorzusingen.

2. **I**ch dancke dem HErrn von ganzem Herzen, und erzehle alle deine Wunder.

3. Ich freue mich, und bin fröhlich in dir, und lobe deinen Nahmen, du Allerhöchster.

4. Daß du meine Feinde hinter sich getrieben hast, sie sind gefallen und umkommen für die.

5. Denn du fñhrest mein Recht und Sache aus, du sitzest auf dem Stuhl ein rechter Richter.

6. Du schiltest die Heyden, und bringest die Gottlosen um, ihren Nahmen vertilgest du immer und ewiglich.

7. Die Schwerdt des Feindes haben ein Ende, die Städte hast du umgekehret, ihr Gedächtniß ist umkommen samt ihnen.

8. Der HERR aber bleibet ewiglich, er hat seinen Stuhl bereitet zum Gericht.

9. Und er wird den Erdboden recht richten, und die Leute regieren recht schaffen.

10. Und der HERR ist des Armen Schutz, ein Schutz in der Noth.

11. Darum hoffen auf dich, die deinen Nahmen kennen: Denn

Denn du verlässest die nicht,
die dich, Herr, suchen.

12. Lobet den Herrn, der
zu Zion wohnet, verkündiget
unter den Völkern sein Thun.

13. Denn er gedencet und
fraget nach ihrem Blut/er ver-
gisset nicht des Schreyens der
Armen.

14. Herr sey mir gnädig,
siehe an mein Elend unter den
Feinden/ der du mich erhebest
aus den Thoren des Todes.

15. Auf daß ich erzehle alle
deinen Preis in den Thoren
der Tochter Zion, daß ich froh-
lich sey über deiner Hülffe.

16. Die Heyden sind ver-
suncken in der Gruben, die sie
zugerichtet hatten; Ihr Fuß
ist gefangen im Netze, das sie
gestellt hatten.

17. So erkennet man, daß
der Herr Recht schafft; der
Gottlose ist verstrickt in dem
Werk seiner Hände, durchs
Wort, Sela.

18. Ach daß die Gottlosen
müßten zur Hölle gekehret
werden, alle Heyden, die Got-
tes vergessen.

19. Denn er wird des Ar-
men nicht so ganz vergessen,
und die Hoffnung der Elen-
den wird nicht verlohren seyn
ewiglich.

20. Herr, stehe auf, daß
Menschen nicht überhand
kriegen, laß alle Heyden vor
dir gerichtet werden.

21. Sieh ihuen Herr, einen
Meister, daß die Heyden er-
kennen/ daß sie Menschen sind,
Sela.

Der 10. Psalm.

1. Herr, warum trittest du
so ferne? Verbirgest dich
zur Zeit der Noth.

2. Weil der Gottlose Über-
muth treibet, muß der Elende
leiden; sie hängen sich an ein-
ander, und erdencken böse Tü-
cke.

3. Denn der Gottlose rüh-
met sich seines Muthwillens,
und der Geizige segnet sich,
und lästert den Herrn.

4. Der Gottlose ist so stolz
und zornig, daß er nach nie-
mand fraget, in allen seinen Tü-
cken hält er Gott für nichts.

5. Er fährt fort mit seinem
Thun immerdar, deine Gerich-
te sind ferne von ihm, er han-
delt trozig mit allen seinen
Feinden.

6. Er spricht in seinem Her-
zen: Ich werde nimmermehr
darnieder liegen/ es wird für
und für keine Noth haben.

7. Sein Mund ist voll Flus-
chens, Falsches und Truges,
seine Zunge richtet Mähe und
Arbeit an.

8. Er sitzet und lauret in den
Höfen/ er erwüraet die Un-
schuldigen heimlich, seine Un-
gen halten auf die Armen.

9. Er lauret im Verborgnen,
wie ein Löwe in der Höle, er
lau-

lauret, daß er den Elenden erhaschet, und erhaschet ihn, wenn er ihn in sein Netz zucht.

10. Er zerschläget und drücket nieder, und stößet zu Boden den Armen mit Gewalt.

11. Er spricht in seinem Herzen: Gott hats vergessen, er hat sein Antlitz verborgen, er wirds nimmermehr sehen.

12. Stehe auf, Herr Gott, erhebe deine Hand, vergif die Elenden nicht.

13. Warum soll der Gottlose Gott lästern, und in seinem Herzen sprechen: Du fragst nicht darnach?

14. Du siehests ja, denn du schauest das Elend und Jammer, es stehet in deinen Händen, die Armen befehlens dir, du bist der Wäysen Helffer.

15. Zerbrich den Arm des Gottlosen, und suche das Böse, so wird man sein gottlos Wesen nimmer finden.

16. Der Herr ist König immer und ewiglich, die Heyden müssen aus seinem Lande kommen.

17. Das Verlangen der Elenden hörest du, Herr; ihr Herz ist gewiß, daß dein Ohr drauf merket.

18. Daß du Recht schaffest den Wäysen und Armen, daß der Mensch nicht mehr troffe auf Erden.

Der 11. Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

Sieh traue auf den Herrn, Wie sagt ihr denn zu meiner Seele/ sie soll stiegen wie ein Vogel auf eure Berge.

2. Denn siehe, die Gottlosen spannen den Bogen/ und legen ihre Pfeile auf die Sennen, damit heimlich zu schießen die Frommen.

3. Denn sie reißen den Grund um, was solt der Gerechte ausrichten?

4. Der Herr ist in seinem heiligen Tempel, des Herrn Stuhl ist im Himmel/ seine Augen sehen darauf, seine Augensieder prüfen die Menschen - Kinder.

5. Der Herr prüfet den Gerechten, seine Seele hasset den Gottlosen, und die gerne freveln.

6. Er wird regnen lassen über die Gottlosen/ Blitz, Feuer und Schwefel, und wird ihnen ein Wetter zu Lohn geben.

7. Der Herr ist gerecht, und hat Gerechtigkeit lieb, darum, daß ihre Angesichte schauen auf das da recht ist.

Der 12. Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen auf acht Saiten.

Hilff, Herr/ die Heiligen haben abgenommen/ und der Gläubigen ist wenig unter den Menschen - Kindern.

3. Einer redet mit dem andern unnütze Dinge, und heuscheln, und lehren aus unheimlichem Herzen.

4. Der

4. Der Herr wolle austrotzen alle Heuchelei, und die Zunge, die da stolz redet.

5. Die da sagen: Unsere Zunge soll überhand haben/ uns gebühret zu reden: Wer ist unser Herr?

6. Weil denn die Elenden verstöret werden, und die Armen seuffzen, will ich aufspricht der Herr/ ich will eine Hülffe schaffen/ daß man getrost lehren soll.

7. Die Rede des Herrn ist lauter, wie durchläutert Silber im erdenen Tiegel, bewähret siebenmahl.

8. Du/ Herr, woltest sie bewahren, und uns behüten für diesem Geschlechte ewiglich.

9. Denn es wird allenthalben voll Gottlosen, wo solche lose Leute unter den Menschen herrschen.

Der 13. Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

2. Herr, wie lange wilt du mein so gar vergessen? Wie lange verbirgest du dein Antlitz vor mir.

3. Wie lange soll ich sorgen in meiner Seele, und mich ängsten in meinem Herzen täglich? Wie lange soll sich mein Feind über mich erheben?

4. Schaue doch, und erhöre mich, Herr, mein Gott, erleuchte meine Augen, daß ich nicht im Tod entschlaffe.

5. Daß nicht mein Feind rühme, er sey mein mächtig worden, und meine Widersacher sich nicht freuen, daß ich misderliege.

6. Ich hoffe aber darauf, daß du

so gnädig bist, mein Herz freuet sich, daß du so gerne hilffest.

7. Ich will dem Herrn singen, daß er so wohl an mir thut.

Der 14. Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

Die Choren sprechen in ihren Herzen: Es ist kein Gott. Sie tügen nichts, und sind ein Greuel mit ihren Wesen, da ist keiner, der Gutes thue.

2. Der Herr schauet vom Himmel auf die Menschen-Kinder, daß er sehe, ob jemand klug sey, und nach Gott frage.

3. Aber sie sind alle abgewichen, und allesamt untüchtig, da ist keiner der Gutes thue, auch nicht einer.

4. Will denn der Ubelthäter keiner das mercken, die mein Volk fressen, daß sie sich nähren? Aber den Herrn ruffen sie nicht an.

5. Daselbst fürchten sie sich. Aber Gott ist bey dem Geschlecht der Gerechten.

6. Ihr schändet des Armen Rath, aber Gott ist seine Zuversicht.

7. Ach daß die Hülffe aus Zion über Israel käme, und der Herr sein gefangen Volk erlösete, so würde Jacob frölich seyn, und Israel sich freuen.

Der 15. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Herr, wer wird wohnen in deiner Hütten? Wer wird bleiben auf deinem heiligen Berge?

2. Wer ohne Wandel einhergehet, und recht thut, und redet die Wahrheit von Herzen.

3. Wer mit seiner Zunge nicht verläumdet, und seinem Nächsten kein Arges thut, und seinem Nächsten nicht schmähet.

4. Wer die Gottlosen nicht lachet, sondern ehret die Gottesfürchs

fürchtigen: Wer seinem Nächsten
schweret und hält.

5. Wer sein Geld nicht auf
Wucher giebt, und nimmt nicht
Geschenke über den Unschuldigen.
Wer das thut, der wird
wohl bleiben.

Der 16. Psalm.

1. Ein güldenes Kleinod Davids.
Bewahre mich, GOTT, denn
ich traue auf dich.

2. Ich habe gesagt zu dem
HERRN: Du bist ja der HERR, ich
muß um deiner willen leiden.

3. Für die Heiligen, so auf Erden
sind, und für die Herrlichen, an
Denen hab ich all mein Gefallen.

4. Aber jene, die einem andern
nacheilen, werden groß Herzeleid
haben. Ich will ihres Trank-
Opfers mit dem Blut nicht opfern,
noch ihren Nahmen in meinem
Munde führen.

5. Der HERR aber ist mein Gut,
und mein Theil, du erhaltest
mein Erbtheil.

6. Das Loos ist mir gefallen
aufs liebliche, mir ist ein schön
Erbtheil worden.

7. Ich lobe den HERRN, der mir
gerathen hat, auch züchtigen mich
meine Nieren des Nachts.

8. Ich habe den HERRN allezeit
vor Augen, denn er ist mir zur
Rechten, darum werde ich wohl
bleiben.

9. Darum freuet sich mein Herz,
und meine Ehre ist frölich, auch
mein Fleisch wird sicher liegen.

10. Denn du wirst meine Seele
nicht in der Hölle lassen, und
nicht geben, daß dein Heiliger
verwehe.

11. Du thust mir kund den Weg
zum Leben, vor dir ist Freude die
Gülte, und lieblich Wesen zu de-
ner Rechten ewiglich.

Der 17. Psalm.

1. Ein Gebet Davids.

HERR, erhöre die Gerechtigkeit,
mercke auf mein Geschrey,
vernimm mein Gebet, das nicht
aus falschen Munde gehet.

2. Sprich du in meiner Sache,
und schaue du aufs Recht.

3. Du prüfest mein Herz, und
besuchest es des Nachts, und läu-
terst mich, und findest nichts. Ich
habe mir fudgefagt, daß mein
Mund nicht soll übertreten.

4. Ich bewahre mich in dem
Wort deiner Lippen, für Men-
schen-Werck, auf dem Wege des
Mörders.

5. Erhalte meinen Gang auf
deinen Fußsteigen, daß meine
Tritte nicht gleiten.

6. Ich russe zu dir, daß du Gott,
woltest mich erhören, neige deine
Ohren zu mir, höre meine Rede.

7. Beweise deine wunderliche
Güte, du Heyland derer, die dir
vertrauen, wider die, so sich wider
deine rechte Hand setzen.

8. Behüte mich wie einen Aug-
Apffel im Auge, beschirme mich
unter dem Schatten deiner Flü-
gel.

9. Für den Gottlosen, die mich
verstören; Für meinen Feinden,
die um und um nach meiner See-
len sehen.

10. Ihre Zotten halten zusamen,
sie reden mit ihrem Munde stolz.

11. Wo wir gehen, so umgeben
sie uns, ihre Augen richten sie da-
hin, daß sie uns zur Erden stürzen.

12. Gleichwie ein Löwe, der des
Raubes begehret, wie ein junger
Löwe, der in der Hölle sitzt.

13. HERR, mache dich auf, über-
wältige ihn, und demüthige ihn,
errette meine Seele von dem
Gottlosen mit deinem Schwert.

14. Von den Leuten deiner
Hand, HERR, von den Leuten die-
ser Welt, welche ihr Theil haben
in ihrem Leben, welchen du den
Hauch

Bauch füllest mit deinem Schar, die da Kinder die Fülle haben, und lassen ihr übriges ihren Zungen.

15. Ich aber will schauen dein Antlitz in Gerechtigkeit, ich will satt werden, wenn ich erwache nach deinem Wilde.

Der 18. Psalm.

Ein Psalm vorzusingen, Davids, des HErrn Knechts, welcher hat dem HErrn die Worte dieses Liedes geredt, zur Zeit, da ihn der HErr errettet hatte von der Hand seiner Feinde, und von der Hand Sauls, und sprach:

2. **H**erslich lieb hab ich dich, HERR, meine Stärke.

3. HErr, mein Fels, meine Burg, mein Erretter, mein Gott, mein Hort, auf den ich trage. Mein Schild und Horn meines Heyls, und mein Schutz.

4. Ich will den HErrn loben und anrufen, so werde ich von meinen Feinden erlöset.

5. Denn es umfingen mich des Todes Bande, und die Wäcke Beil erschreckten mich.

6. Der Höllen Bande umfingen mich, und des Todes Stricke überwältigten mich.

7. Wenn mir angst ist, so ruffe ich den HErrn an, und schreie zu meinem Gott, so erhöret er meine Stimme von seinem Tempel, und mein Geschrey kommt vor ihn zu seinen Ohren.

8. Die Erde bebete und ward bewegt, und die Grund: Feste der Berge regten sich, und bebeten, da er zornig ward.

9. Dampf gieng auf von seiner Nasen, und verzehrend Feuer von seinem Munde, daß es davon bligete.

10. Er neigte den Himmel, und fuhr herab, und Dunkel war zu seinen Füßen.

11. Und er fuhr auf dem Che-

rub, und stohete daher, er schwebete auf den Fittigen des Windes.

12. Sein Gezelt um ihn her war finster, und schwarze dicke Wolcken, darinnen er verborgen war.

13. Vom Glantz vor ihm trenneten sich die Wolcken mit Hagel und Blitzen.

14. Und der HErr donnerte im Himmel, und der Höchste ließ seinen Donner aus mit Hagel und Blitzen.

15. Er schoß seine Strahlen, und zerstreute sie, er ließ sehr blihen, und schreckete sie.

16. Da sahe man Wasser-Güßse, und des Erdbodens Grund ward aufgedeckt, HErr, von deinem Schelten, von dem Odem und Schnauben deiner Nasen.

17. Er schickte aus von der Höhe, und holete mich, und zog mich aus grossen Wassern.

18. Er erretete mich von meinen starken Feinden, von meinen Hassern, die mir zu mächtig waren.

19. Die mich überwältigten zur Zeit meines Unfalls, und der HErr ward meine Zuversicht.

20. Und er führete mich aus in den Raum, er riß mich heraus, denn er hatte Lust zu mir.

21. Der HErr thut wohl an mir, nach meiner Gerechtigkeit, er vergilt mir nach der Reinigkeit meiner Hände.

22. Denn ich halte die Wege des HErrn, und bin nicht gottlos wider meinen Gott.

23. Denn alle seine Rechte habe ich vor Augen, und seine Gebote werffe ich nicht von mir.

24. Sondern ich bin ohne Wandel vor ihm, und hüte mich vor Sünden.

25. Darum vergilt mir der HErr nach meiner Gerechtigkeit, nach der Reinigkeit meiner Hände vor seinen Augen.

26. Bey den Heiligen bist du heilig, und bey den Frommen bist du fromm.

27. Und bey den Reinen bist du rein, und bey den Berkehrten bist du verkehrt.

28. Denn du hilffest dem elenden Volk, und die hohen Augen niederigest du.

29. Denn du erleuchtest meine Leuchte, der HERR mein Gott machet meine Finsterniß licht.

30. Denn mit dir kan ich Kriegs-Volk zerschmeissen, und mit meinem GOTT über die Mauren springen.

31. Gottes Wege sind ohne Wandel, die Rede des Herrn sind durchklatert, er ist ein Schild allen, die ihm vertrauen.

32. Denn wo ist ein Gott, ohne der Herr? Oder ein Hort, ohne unser Gott?

33. GOTT rüstet mich mit Krafft, und machet meine Wege ohne Wandel.

34. Er machet meine Füße gleich den Hirschen, und stellet mich auf meine Höhe.

35. Er lehret meine Hand streiten, und lehret meinen Arm einen ehernen Bogen spannen.

36. Und giebst mir den Schild deines Heyls, und deine Rechte stärcket mich, und wenn du mich demüthigest, machest du mich groß.

37. Du machest unter mir Raum zu gehen, daß meine Kniechel nicht gleiten.

38. Ich will meinen Feinden nachjagen, und sie ergreifen, und nicht umkehren, bis ich sie umbracht habe.

39. Ich will sie zerschmeissen, und sollen mir nicht widerstehen, sie müssen unter meine Füße fallen.

40. Du kanst mich rüsten mit Stärke zum Streit, du kanst un-

ter mich werffen, die sich wider mich setzen.

41. Du giebest mir meine Feinde in die Flucht, daß ich meine Hasser zerschöhre.

42. Sie ruffen, aber da ist kein Helfer zum Herrn, aber er antwortet ihnen nicht.

43. Ich will sie zerstoßen, wie Staub vor dem Winde, ich will sie wegräumen, wie den Koth auf der Gassen.

44. Du hilffest mir von dem jänckischen Volk, und machest mich ein Haupt unter den Heyden, ein Volk, das ich nicht kannte, dienet mir.

45. Es gehorchet mir mit gehorsamen Ohren, ja den fremden Kindern hats wider mich gesehlet.

46. Die fremden Kinder verzschmachten, und zappeln in ihren Banden.

47. Der Herr lebet, und gelobet sey mein Herr, und der Gott meines Heyls müsse erhaben werden.

48. Der Gott, der mir Rache giebt, und zwinget die Völker unter mich.

49. Der mich errettet von meinen Feinden, und erhöhet mich aus denen, die sich wider mich setzen, du hilffest mir von den Feinden lernen.

50. Darum will ich dir danken, Herr, unter den Heyden, und deinem Nahmen lobsingen.

51. Der seinem Könige groß Heyl beweiset, und wohl thut seinem Gesalbten David, und seinem Saamen ewiglich.

Der 19. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. **D**ie Himmel erzehlen die Ehre Gottes, und die Werke verkündiget seiner Hände Werk.

3. Ein Tag sagt dem andern/

bern, und eine Nacht thuts Kund der andern.

4. Es ist keine Sprache noch Rede, da man nicht ihre Stim; me höre.

5. Ihre Schaur gehet aus in alle Lande, und ihre Rede an der Welt Ende / er hat der Sonnen eine Hütte in denselbigen gemacht.

6. Und dieselbige gehet heraus wie ein Bräutigam aus seiner Kammer, und freuet sich wie ein Held / zu lauffen den Weg.

7. Sie gehet auf an einem Ende des Himmels, und lauffet um bis wieder an dasselbe Ende, und bleibet nichts für ihrer Hitze verborgen.

8. Das Gesetz des HErrn ist ohne Wandel, und erquicket die Seele. Das Zeugniß des HErrn ist gewiß, und machet die Albernern weise.

9. Die Befehle des HErrn sind richtig und erfreuen das Herz. Die Gebote des HErrn sind lauter und erleuchten die Augen.

10. Die Furcht des HErrn ist rein / und bleibet ewiglich, die Rechte des HErrn sind wahrhaffrig, allesamt gerecht.

11. Sie sind köstlicher denn Gold, und viel seines Goldes, sie sind süßter denn Honig und Sönigsein.

12. Auch wird dein Knecht durch sie erinnert, und wer sie hält, der hat grossen Lohn.

13. Wer kan mercken, wie oft er fehlet? Verzeihe mir die verborgene Fehle.

14. Bewahre auch deinen Knecht für den Stolzen, daß sie nicht über mich herrschen, so werde ich ohne Wandel seyn, und unschuldig bleiben grosser Missethat.

15. Laß dir wohlgefallen die Rede meines Mundes, und das Gespräch meines Herzens vor dir, HErr, mein Hort, und mein Erlöser.

Der 20. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. **D**er HErr, erhöre dich in der Noth, der Name des Gottes Jacob schütze dich.

3. Er sende dir Hülffe vom Heiligthum, und stärke dich aus Zion.

4. Er gedенke alle deines Speiß = Opffers und dein Brand = Opffer müsse fett seyn, Sela.

5. Er gebe dir, was dein Herz begehret, und erfülle alle deine Anschläge.

6. Wir rühmen / daß du uns hilffest, und im Nahmen unsers Gottes werffen wir Pannier auf. Der HErr gewähre dich aller deiner Bitte.

7. Nun mercke ich, daß der HErr seinem Gesalbten hilfft, and erhöret ihn in seinem heiligen Himmel, seine rechte Hand hilfft gewaltiglich.

8. Tene

8. Jene verlassen sich auf Wagen und Rosse, wir aber denken an den Rahmen des Herrn unsers Gottes.

9. Sie sind niedergestürzt und gefallen, wir aber stehen aufgerichtet.

10. Hilff, Herr, der König erhöre uns, wenn wir ruffen.

Der 21. Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

2. Herr, der König freuet sich in deiner Kraft, und wie sehr fröhlich ist er über deiner Hülffe.

3. Du giebest ihm seines Herzens Wunsch, und wegerst nicht, was sein Mund bittet, Sela.

4. Denna du überschüttest ihn mit guten Seegen, du settest eine goldene Krone auf sein Haupt.

5. Er bittet dich ums Leben, so giebest du ihm langes Leben immer und ewiglich.

6. Er hat grosse Ehre an deiner Hülffe, du legest Lob und Schmach auf ihn.

7. Denn du settest ihn zum Seegen ewiglich, du erfreuest ihn mit Freuden deines Antlitzes.

8. Denn der König hoffet auf den Herrn, und wird durch die Güte des Höchsten desto bleiben.

9. Deine Hand wird finden alle deine Feinde, deine Rechte wird finden, die dich hassen.

10. Du wirst sie machen wie einen Feuer-Ofen, wenn du drein sehen wirst, der Herr wird sie verschlingen in seinem Zorn, Feuer wird sie fressen.

11. Ihre Frucht wirst du umbringen vom Erdboden, und ihren Saamen von den Menschen-Kindern.

12. Denn sie gedachten die Uebels zu thun, und machten Unschläge, die sie nicht kunteren ausführen.

13. Denn du wirst sie zur Schultern machen, mit deiner Sennen wirst du gegen ihre Antlitz zielen.

14. Herr, erhebe dich in deiner Kraft, so wollen wir singen und loben deine Macht.

Der 22. Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen, von der Hindin, die früh gejaget wird.

2. Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Ich heule, aber meine Hülffe ist ferne.

3. Mein Gott des Tages ruffe ich, so antwortest du nicht; und des Nachts schweige ich auch nicht.

4. Aber du bist heilig, der du wohnest unter dem Lobe Israel.

5. Unsere Väter hoffeten auf dich, und da sie hoffeten, halfst du ihnen aus.

6. Zu dir schreyen sie, und wurden errettet, sie hoffeten auf

auf dich, und wurden nicht zu Schanden.

7. Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch: ein Spott der Leute, und Verachtung des Volks.

8. Alle, die mich sehen, spotten mein; sperren das Maul auf, und schütteln den Kopff.

9. Er klagt dem HErrn/der helffe ihm aus, und errette ihn, hat er Lust zu ihm.

10. Denn du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen, du warest meine Zuversicht, da ich noch an meiner Mutter Brüsten war.

11. Auf dich bin ich geworffen aus Mutter Leibe, du bist mein Gott von meiner Mutter Leibe an.

12. Sey nicht ferne von mir, denn Angst ist nahe, denn es ist hie kein Helfer.

13. Grosse Farren haben mich umgeben, fette Ochsen haben mich umringet.

14. Ihren Rachen sperren sie auf wider mich, wie ein brüllender und reißender Löwe.

15. Ich bin ausgeschüttet wie Wasser, alle meine Gebeine haben sich zertrennet, mein Herz ist in meinem Leibe wie zer schmolzen Wachs.

16. Meine Kräfte sind vertrocknet wie ein Scherbe, und meine Zunge klebet an meinem Gaumen, und du legest mich in des Todes Staub.

17. Denn Hunde haben mich umgeben, und der Böser Rotte hat sich um mich gemacht: Sie haben meine Hände und Füße durchgraben.

18. Ich möchte alle meine Beine zehlen, sie aber schauet und sehen ihre Lust an mir.

19. Sie theilen meine Kleider unter sich, und werffen das Loos um mein Gewand.

20. Aber du, HErr, sey nicht ferne, meine Stärcke, eile mir zu helfen.

21. Errette meine Seele vor dem Schwerdt, meine Einsasme von den Hunden.

22. Hilf mir aus dem Rachen des Löwen, und errette mich von den Einhörnern.

23. Ich will deinen Namen predigen meinen Brüdern, ich will dich in der Gebeine rühmen.

24. Rühmet den HErrn, die ihr ihn fürchtet, es ehre ihn als der Saame Jacob, und für ihn scheue sich aller Saame Israel.

25. Denn er hat nicht verachtet noch verschmähet das Elend des Armen, und sein Antlitz vor ihm nicht verborgen, und da er zu ihm schreye, hörete er es.

26. Dich will ich preisen in der grossen Gemeine, ich will meine Gelübde bezahlen für denen, die ihn fürchten.

27. Die Elenden sollen essen, daß sie satt werden, und die
nach

nach dem HErrn fragen, werden ihn preisen, euer Herz soll ewiglich leben.

28. Es werde gedacht aller Welt Ende, daß sie sich zum HErrn bekehren, und vor ihm anbeten alle Geschlechter der Heyden.

29. Denn der HErr hat ein Reich, und er herrschet unter den Heyden.

30. Alle Fetten auf Erden werden essen und anbeten, vor ihm werden Knie beugen, alle, die im Staube liegen, und die, so kümmerlich leben.

31. Er wird einen Saamen haben, der ihm dienet, vom HErrn wird man verkündigen zu Kindes Kind.

32. Sie werden kommen und seine Gerechtigkeit predigen dem Volck, das geböhren wird, daß ers thut.

Der 23. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Der HErr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln

2. Er weidet mich auf einer grünen Auen, und führet mich zum frischen Wasser.

3. Er erquicket meine Seele, er führet mich auf rechter Strassen, um seines Rahmens willen.

4. Und ob ich schon wanderte im finstern Thal, fürchte ich kein Unglück, denn du bist bey mir, dein Stecken und Stab tröstest mich.

5. Du bereitest vor mir einen Tisch gegen meine Feinde, du salbest mein Haupt mit Oele, und schenkest mir voll ein.

6. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Lebenlang, und werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.

Der 24. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Die Erde ist des HErrn, und was drinnen ist, der Erdboden, und was drauf wohnet.

2. Denn er hat ihn an die Meere gegründet, und an den Wassern bereitet.

3. Wer wird auf des HErrn Berg gehen? Und wer wird stehen an seiner heiligen Stätte?

4. Der unschuldige Hände hat, und reines Herzens ist, der nicht Lust hat zu loser Lehre, und schwöret nicht fälschlich.

5. Der wird den Seegen vom HErrn empfangen, und Gerechtigkeit von dem Gott seines Heyls.

6. Das ist das Geschlecht, das nach ihm fraget/ das da suchet dein Antlig Jacob, Sela.

7. Machtet die Thore weit/ und die Thüre in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe.

8. Wer ist derselbige König der Ehren? Es ist der HErr stark und mächtig, der HErr mächtig im Streit.

9. Machtet die Thore weit, und

und die Thüre in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe.

10. Wer ist derselbige König der Ehren? Es ist der HErr Zebaoth, er ist der König der Ehren, Sela.

Der 25. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Hoch dir, HErr verlanget mich.

2. Mein Gott, ich hoffe auf dich, laß mich nicht zu Schanden werden, daß sich meine Feinde nicht freuen über mich.

3. Denn keiner wird zu Schanden der dein harret; aber zu Schanden müssen sie werden die losen Verächter.

4. HErr, zeige mir deine Wege, und lehre mich deine Steige.

5. Leite mich in deiner Wahrheit, und lehre mich, denn du bist der Gott, der mir hilffst, täglich harre ich dein.

6. Gedencke, HErr, an deine Barmherzigkeit, und an deine Güte, die von der Welt her gewesen ist.

7. Gedencke nicht der Sünden meiner Jugend, und meiner Übertretung, gedencke aber mein nach deiner Barmherzigkeit, um deiner Güte willen.

8. Der HErr ist gut und fromm, darum unterweist er die Sünder auf dem Wege.

9. Er leitet die Elenden

recht/ und lehret die Elenden seinen Weg.

10. Die Wege des HErrn sind eitel Güte und Wahrheit, denen, die seinen Bund und Zeugniß halten.

11. Um deines Namens willen, HErr/ sey gnädig meiner Missethat, die da groß ist.

12. Wer ist, der den HErrn fürchtet? Er wird ihn unterweisen den besten Weg.

13. Seine Seele wird im Guten wohnen, und sein Saame wird das Land besitzen.

14. Das Geheimniß des HErrn ist unter denen, die ihn fürchten, und seinen Bund läßt er sie wissen.

15. Meine Augen sehen stets zu dem HErrn denn er wird meinen Fuß aus dem Nege ziehen.

16. Wende dich zu mir, und sey mir gnädig, denn ich bin einsam und elend.

17. Die Angst meines Herzens ist groß/ führe mich aus meinen Nöthen.

18. Siehe an meinen Jammer und Elend, und vergieb mir alle meine Sünde.

19. Siehe, daß meiner Feinde so viel ist, und hassen mich aus Frevel,

20. Bewahre meine Seele, und errette mich/ laß mich nicht zu Schanden werden, denn ich traue auf dich.

20. Schlecht und recht das behüt

B

behüte mich / denn ich harre dein.

22. Gott erlöse Israel aus aller seiner Noth.

Der 26. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Herr, schaffe mir Recht, denn ich bin unschuldig. Ich hoffe auf den Herrn, darum werde ich nicht fallen.

2. Prüfe mich, Herr / und versuche mich, läutere meine Nieren und mein Herz.

3. Denn deine Güte ist vor meinen Augen, und ich wandele in deiner Wahrheit.

4. Ich sitze nicht bey den eiteln Leuten, und habe nicht Gemeinschaft mit den Falschen.

5. Ich hasse die Versammlung der Boshafftigen, und sitze nicht bey den Gottlosen.

6. Ich wasche meine Hände mit Unschuld, und halte mich, Herr, zu deinem Altar.

7. Da man höret die Stimme des Dankens, und da man prediget alle deine Wunder.

8. Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses, und den Ort, da deine Ehre wohnet.

9. Raffe meine Seele nicht hin mit den Sündern, noch mein Leben mit den Blutdürstigen.

10. Welche mit bösen Tücken umgeben, und nehmen gerne Geschenke.

11. Ich aber wandele un-

schuldig / erlöse mich, und sey mir gnädig.

12. Mein Fuß gehet richtig, ich will dich loben, Herr, in den Versammlungen.

Der 27. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Der Herr ist mein Liche und mein Heyl, für wem solt ich mich fürchten? Der Herr ist meines Lebens Krafft, für wem solt mir grauen?

2. Darum, so die Bösen, meine Widersacher und Feinde an mich wollen, mein Fleisch zu fressen, müssen sie anlauffen und fallen.

3. Wenn sich schon ein Heer wider mich leget, so fürchtet sich dennoch mein Herz nicht, wenn sich Kriega wieder mich erhebet, so verlasse ich mich auf ihn.

4. Einz bitte ich vom Herrn, das hätte ich gern / daß ich im Hause des Herrn bleiben möge mein Lebenlang, zu schauen die schönen Gottesdienste des Herrn und seinen Tempel zu besuchen.

5. Denn er decket mich in seiner Hütten zur bösen Zeit; er verbirget mich heimlich in seinem Gezelt, und erhöhet mich auf einem Felsen.

6. Und wird nun erhöhen mein Haupt über meine Feinde, die um mich sind, so will ich in seiner Hütten Lob opffern; ich

ich will singen und Lob sagen dem HErrn.

7. HErr, höre meine Stimme, wenn ich ruffe; sey mir gnädig, und erhöre mich.

8. Mein Herz hält dir für dein Wort: Ihr solt mein Anltz suchen; Darum suche ich auch HErr, dein Anltz.

9. Berbirge dein Anltz nicht vor mir, und verstoffe nicht im Zorn deinen Recht; dann du bist meine Hülffe; Laß mich nicht, und thue nicht von mir die Hand ab, Gott mein Heyl.

10. Denn mein Vater und meine Mutter verlassen mich, aber der HErr nimt mich auf.

11. HErr, weise mir deinen Weg, und leite mich auf richtiger Bahn, um meiner Feinde willen.

12. Sieh mich nicht in den Willen meiner Feinde, denn es stehen falsche Zeugen wider mich, und thun mir Unrecht ohne Schem.

13. Ich gläube aber doch, daß ich sehen werde das Gute des HErrn im Lande der Lebendigen.

14. Harre des HErrn, sey getroßt und unverzagt, und harre des HErrn.

Der 28. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Wenn ich ruffe zu dir, HErr, mein Hort, so schweige mir nicht, auf daß nicht, wo du schweigest / ich

gleich werde denen, die in die Hölle fahren.

2. Höre die Stimme meines Flehens, wenn ich zu dir schreye: wenn ich meine Hände aufhebe zu deinem heiligen Chor.

3. Zuech mich nicht hin unter den Gottlosen, und unter den Ubelthätern, die freundlich reden mit ihrem Nächsten / und haben Böses im Herzen.

4. Sieh ihnen nach ihrer That, und nach ihrem bösen Wesen; gieb ihnen nach den Wercken ihrer Hände; vergilt ihnen / was sie verdienet haben.

5. Dann sie wollen nicht achten auf das Thun des HErrn, noch auf die Werke seiner Hände; darum wird er sie zerbrechen, und nicht bauen.

6. Gelobet sey der HErr; dann er hat erhöret die Stimme meines Flehens.

7. Der HErr ist meine Stärke und mein Schild; auf ihn hoffet mein Herz, und mir ist geholfen, und mein Herz ist fröhlich / und ich will ihm danken mit meinem Liebe.

8. Der HErr ist ihre Stärke; er ist die Stärke, die seinem Gesalbten hilfft.

9. Hilff deinem Volk und segne dein Erbe, und weide sie, und erhöhe sie ewialich.

Der 29 Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Bittaget her dem HErrn, ihr Gewaltigen, bringet her

B 2

her dem HErrn Ehre und Stärke.

2. Bringet dem HErrn Ehre seines Rahmens, betet an den HERRN in heiligen Schmuck.

3. Die Stimme des HErrn gehet auf den Wassern, der Gott der Ehren donnert, der HErr auf grossen Wassern.

4. Die Stimme des HErrn gehet mit Macht, die Stimme des HErrn gehet herrlich.

5. Die Stimme des HErrn zubricht die Cedern, der HErr zubricht die Cedern in Libanon.

6. Und macht sie lecken wie ein Kalb, Libanon und Sirion wie ein junges Einhorn.

7. Die Stimme des HErrn häuet wie Feuerflammen.

8. Die Stimme des HErrn erreget die Wüsten, die Stimme des HErrn erreget die Wüsten Rades.

9. Die Stimme des HErrn erreget die Hindin, und entblösset die Wälder, und in seinem Tempel wird ihm jeder man Ehre sagen.

10. Der HErr siset eine Sündfluth anzurichten, und der HErr bleibt ein König in Ewigkeit.

11. Der HErr wird seinem Volck Krafft geben, der HErr wird sein Volck segnen mit Frieden.

Der 30. Psalm.

1. Ein Psalm zu singen von der Einweihung des Hauses Davids.

2. Ich preise dich, HErr, danke du hast mich erhöht, und lässest meine Feinde sich nicht über mich treuen.

3. HErr, mein Gott, da ich schreue zu dir, machtest du mich gesund.

4. HErr, du hast meine Seele aus der Hölle geführet, du hast mich lebendig behalten, da die in die Hölle fuhren.

5. Ihr Heiligen lobsinget dem HErrn, dancket und preiset seine Heiligkeit.

6. Denn sein Zorn währet einen Augenblick, und er hat Lust zum Leben, den Abend lang währet das Weinen, aber des Morgens die Freude.

7. Ich aber sprach, da mirs wohl gieng: Ich werde nimmermehr darnieder liegen.

8. Den, HErr, durch dein Wohlgefallen hast du meinen Berg stark gemacht, aber, da du dein Antlitz verbargest, erschrack ich.

9. Ich will, HErr, rufen zu dir, dem HErrn will ich stehen.

10. Was ist nüt an meinem Blut, wenn ich todt bin? Wird dir auch der Staub danken, und deine Treue verkündigen?

11. HErr, höre, und sey mir gnädig, HErr, sey mein Helfer.

12. Du hast mir meine Klage verwandelt in einen Reigen, du hast meinen Sack ausgezogen, und mich mit Freuden gegürtet.

13. Auf daß dir lobsinget meine Ehre, und nicht still werde, HErr, mein Gott, ich will dir danken in Ewigkeit.

Der 31. Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

2. HERR, auf dich traue ich, laß mich nimmermehr zu Schand

Schanden werden, errette mich durch deine Gerechtigkeit.

3. Neige deine Ohren zu mir, eilend hilf mir, sey mir ein starker Fels, und eine Burg, daß du mir helfest.

4. Denn du bist mein Fels und meine Burg, und um deines Nahmens willen wollest du mich leiten und führen.

5. Du woltest mich aus dem Nothe ziehen, das sie mir gestellet haben, den du bist meine Stärke.

6. In deine Hände befehl ich meinen Geist, du hast mich erlöset, HErr, du getreuer Gott.

7. Ich hasse die da halten auf lose Lehre, ich hoffe aber auf den HErrn.

8. Ich freue mich, und bin fröhlich über deiner Güte, daß du mein Elend ansehst, und erkennest meine Seele in der Noth.

9. Und übergiebest mich nicht in die Hände des Feindes, du stelltest meine Füße auf weiten Raum.

10. HErr, sey mir gnädig, denn mir ist angst, meine Gestalt ist verfallen für Trauren, darzu meine Seele und mein Bauch.

11. Dann mein Leben hat abgenossen für Trübniß, und meine Zeit für Seuffzen, meine Kraft ist verfallen für meiner Missethat, und meine Gebeine sind ver-schmachtet.

12. Es gehet mir so übel, daß ich bin eine grosse Schmach worden meinen Nachbarn, und eine Scheu meinen Verwandten, die mich sehen auf der Gassen, stehen vor mir.

13. Mein ist vergessen im Herken wie eines Todten, ich bin worden wie ein zerbrochen Gefäß.

14. Denn viel schelten mich übel, daß jederman sich vor mir scheuet, sie rathschlagen mit ein-

ander über mich, und denken mir das Leben zu nehmen.

15. Ich aber, HErr, hoffe auf dich, und spreche: Du bist mein Gott.

16. Meine Zeit stehet in deinen Händen, errette mich von der Hand meiner Feinde, und von denen, die mich verfolgen.

17. Laß leuchten dein Antlitz über deinen Knecht, hilf mir durch deine Güte.

18. HERR, laß mich nicht zu Schanden werden, denn ich russe dich an, die Gottlosen müssen zu Schanden, und geschweiget werden in der Hölle.

19. Verstummen müssen falsche Mäuler, die da reden wider den Gerechten, sieiß, stolz und höhnisch.

20. Wie groß ist deine Güte, die du verborgen hast denen, die dich fürchten, und erzeigst denen, die vor den Leuten auf dich trauen.

21. Du verbirgest sie heimlich bey dir für jedermans Troß, du verdeckst sie in der Hütten für den zänkischen Zungen.

22. Gelobet sey der HErr, daß er hat eine wunderliche Güte mir bewiesen, in einer festen Stadt.

23. Denn ich sprach in meinem Munde: Ich bin von deinen Augen verstoßen, dennoch hörtest du meines Flehens Stimme, da ich zu dir schreye.

24. Liebet den HErrn alle seine Heiligen, die Gläubigen behütet der HErr, und vergilt reichlich dem, der Hochmuth über.

25. Seyd getroßt und unverzagt, alle, die ihr des HErrn harret.

Der 32. Psalm.

1. Eine Unterweisung Davids.

Wohl dem, dem die Übertretungen vergeben sind, denn die Sünde bedeckt ist.

B 3

2. Wohl

2. Wohl dem Menschen, dem der Herr die Missethat nicht zu rechnet, in des Geiſt kein Falſch iſt.

3. Denn da ich wolte verſchweigen, verſchmachreten meine Gebeine durch mein täglich Heulen.

4. Denn deine Hand war Tag und Nacht ſchwer auf mir, daß mein Saft verrocknete, wie es im Sommer dürre wird, Sela.

5. Darum bekenne ich dir meine Sünde, und verbeele meine Missethat nicht. Ich ſproch: Ich will den Herrn meine Übertretung bekennen, da vergabest du mir die Missethat meiner Sünden, Sela.

6. Dafür werden dich alle Heiligen bitten zu rechter Zeit, darum wenn groſſe Waſſerfluthen kommen, werden ſie nicht an dieſelbigen gelangen.

7. Du biſt mein Schirm, du woltest mich für Angſt behüten, daß ich errettet ganz fröhlich rühmen könne, Sela.

8. Ich will dich unterweiſen, und dir den Weg zeigen, den du wandeln ſolt, ich will dich mit meinen Augen leiten.

9. Seyd nicht wie Roß und Mäuler, die nicht verſtändig ſind, welchen man Zäume und Gebiß muß ins Maul legen, wenn ſie nicht zu dir wollen.

10. Der Gottloſe hat viel Plage, wer aber auf den Herrn hoſſet, den wird die Güte umfahen.

11. Freuet euch des Herrn, und ſend fröhlich ihr Gerechten, und rühmet alle ihr Frommen.

Der 33. Psalm.

1. **E**reuet euch des Herrn, Ihr Gerechten, die Frommen ſollen ihn ſchon preiſen.

2. Danket dem Herrn mit Harffen, und ſinget ihm auf

dem Psalter von zehen Saiten.

3. Singet ihm ein neues Lied, machets gut auf Saitenſpielen mit Schalle.

4. Denn des Herrn Wort iſt wahrhaftig, und was er zuſaget, das hält er gewiß.

5. Er liebet Gerechtigkeit und Gericht, die Erde iſt voll der Güte des Herrn.

6. Der Himmel iſt durchs Wort des Herrn gemacht, und alle ſeine Heer durch den Geiſt ſeines Mundes.

7. Er hält das Waſſer im Meer zuſammen, wie in einem Schlauch, und leget die Tiefe ins Verborgene.

8. Alle Welt fürchte den Herrn, und für ihm ſcheue ſich alies, was auf dem Erdboden wohnet.

9. Dann ſo er ſpricht, ſo geſchichts, ſo er gebet, ſo ſtehers da.

10. Der Herr machet zu nichte der Heyden Rath, und wendet die Gedancken der Weisler.

11. Aber der Rath des Herrn bleibt ewiglich, ſeines Herrgens Gedancken für und für.

12. Wohl dem Volk, des der Herr ein Gott iſt, das Volk, das er zum Erbtheil erwöhlet hat.

13. Der Herr ſchauet vom Himmel, und ſiehet aller Menſchen Kinder.

14. Von ſeinem reſſen Thron ſiehet

siehet er auf alle, die auf Erden wohnen.

15. Er lencket ihnen allen das Hertz, und mercket auf alle ihre Werke.

16. Einem Könige hilfft nicht seine grosse Macht, ein Riese wird nicht errettet durch seine grosse Krafft.

17. Rosse belffen auch nicht und ihre grosse Stärke errettet nicht.

18. Siehe, des HErrn Auge siehet auf die, so ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen.

19. Daß er ihre Seele errette vom Tode, und ernähre sie in der Theurung.

20. Unsere Seele harret auf den HErrn, er ist unsere Hülfse und Schild.

21. Dann unser Hertz freuet sich sein, und wir trauen auf seinen heiligen Nahmen.

22. Deine Güte, HErr, sey über uns/wie wir auf dich hoffen.

Der 34. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, da er seine Geberde verstellte vor Abimelech, der ihn von sich trieb, und er wegging.

2. Ich will den HErrn loben allezeit, sein Lob soll immerdar in meinem Munde seyn.

3. Meine Seele soll sich rühmen des HErrn, daß die Elenden hören und sich freuen.

4. Preiset mit mir den

HErrn, und lasset uns mit einander seinen Nahmen erhöhen.

5. Da ich den HErrn suchte, antwortete er mir, und erretete mich aus aller meiner Furcht.

6. Welche ihn ansehen und anlauffen, derer Angesicht wird nicht zu Schanden.

7. Da dieser Elende rieff, höret der HErr, und haiff ihm aus allen seinen Nöthen.

8. Der Engel des HErrn lagert sich um die her, so ihn fürchten, und hilfft ihnen aus.

9. Schmecket und sehet, wie freundlich der HErr ist; Wohl dem, der auf ihn trauet.

10. Fürchtet den HErrn, ihr seine Heiligen: Dann die ihn fürchten, haben keinen Mangel.

11. Die Reichen müssen darben und hungern, aber die den HErrn suchen, haben keinen Mangel an irgend einem Gut.

12. Kommet her, Kinder, höret mir zu, ich will euch die Furcht des HErrn lehren.

13. Wer ist, der gut Leben begehrt, und gerne gute Lage hätte?

14. Behüte deine Zunge für Bösen, und deine Lippen, daß sie nicht falsch reden.

15. Laß vom Bösen, und thue Guts, suche Friede, und jage ihm nach.

16. Die Augen des HErrn sehen auf die Gerechten, und sein

seine Ohren auf ihr Schreyen.

17. Das Antlitz aber des HErrn stehet über die, so Böses thun, daß er ihr Gedächtniß ausrotte von der Erden.

18. Wann die Gerechten schreyen, so höret der HErr, und errettet sie aus aller ihrer Noth.

19. Der HErr ist nahe bey denen, die zerbrochenes Herzens sind, und hilfft denen, die zer schlagen Gemüth haben.

20. Der Gerechte muß viel leiden, aber der HERR hilfft ihm aus dem allen.

21. Er bewahret ihm alle seine Gebeine, daß der nicht einz zerbrochen wird.

22. Den Gottlosen wird das Unglück tödten, und die den Gerechten hassen, werden Schuld haben.

23. Der HErr erlöset die Seele seiner Knechte, und alle, die auf ihn trauen, werden keine Schuld haben.

Der 35. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

HErr, hadere mit meinen Haderern, streite wider meine Bestreiter.

2. Ergreiffe den Schild und Waffen, und mache dich auf, mir zu helfen.

3. Zucke den Spieß, und schütze mich wider meine Verfolger. Sprich zu meiner Seele: Ich bin deine Hülffe.

4. Es müssen sich schämen

und gehöhnet werden, die nach meiner Seelen siehen, es müssen zurück kehren, und zu Schanden werden, die mir übel wollen.

5. Sie müssen werden wie Spreu vor dem Winde, und der Engel des HErrn stosse sie weg.

6. Ihr Weg müsse finster und schlüpffrig werden, und der Engel des HErrn verfolge sie.

7. Denn sie haben mir ohn Ursach gestellet ihre Netze zu verderben, und haben ohn Ursach meiner Seelen Gruben zugerichtet.

8. Er müsse unversehens über fallen werden, und sein Netz, das er gestellet hat, müsse ihn fassen, und müsse darinnen überfallen werden.

9. Aber meine Seele müsse sich freuen des HErrn, und fröhlich seyn auf seine Hülffe.

10. Alle meine Gebeine müssen sagen: HErr, wer ist dein Ertretter von dem, der ihm zu stark ist, und den Elenden und Armen von seinen Räubern.

11. Es treten frevele Zeugen auf, die zeihen mich, daß ich nicht schuldig bin.

12. Sie thun mir Arges um Gutes, mich in Herzeleid zu bringen.

13. Ich aber, wenn sie krank waren, zog einen Sack an, that mir

mir wehe mit Fasten, und betete von Herzen stets.

14. Ich hielt mich, als wäre es mein Freund und Bruder, ich gieng traurig, wie einer, der Leide trägt über seiner Mutter.

15. Sie aber freuen sich über meinen Schaden, und rotten sich, es rotten sich die Hinfekenden wider mich, ohne meine Schuld, sie reißen und hören nicht auf.

16. Mit denen, die da heucheln, und spotten um des Bauchs willen, beissen sie ihre Zähne zusammen über mich.

17. Herr, wie lange wilt du zusehen? Errettedoch meine Seele aus ihrem Getümmel, und meine Einsame von den jungen Löwen.

18. Ich will dir danken in der grossen Gemeine, und unzert viel Volcks will ich dich rühmen.

19. Laß sich nicht über mich freuen die mir unbillig seind sind/ noch mit den Augen spotten, die mich ohn Ursach hassen.

20. Dann sie trachten Schaden zu thun, und suchen falsche Sachen wider die Stillen im Lande.

21. Und sperren ihr Maul weit auf wider mich, und sprechen: Da, da/ das sehen wir gerne.

22. Herr, du siehest, schweig nicht/ Herr, sey nicht ferne von mir.

23. Erwecke dich, und wache auf zu meinem Recht, und zu meiner Sache, mein Gott und Herr.

24. Herr, mein Gott, richte mich nach deiner Gerechtigkeit/ daß sie sich über mich nicht freuen.

25. Laß sie nicht sagen in ihrem Herzen: Da, da, das wolten wir! Laß sie nicht sagen: Wir haben ihn verschlungen.

26. Sie müssen sich schämen/ und zu Schanden werden, alle, die sich meines Übels freuen, sie müssen mit Schand und Scham gekleidet werden/ die sich wider mich rühmen.

27. Rühmen und freuen müssen sich die mir gönnen, daß ich Recht behalte, und immer sagen: Der Herr müsse hochgelobet seyn, der seinem Knecht wohl will.

28. Und meine Zunge soll reden von deiner Gerechtigkeit/ und dich täglich preisen.

Der 36. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, des Herrn Knechts vorzusingen.

2. **G**ott ist von Grund meines Herzens von der Gottlosen Wesen gesprochen/ daß keine Gottesfurcht bey ihnen ist.

3. Sie schmücken sich untereinander selbst, daß sie ihre böse Sache fördern, und andere verunglimpfen.

4. Alle ihre Lehre ist schädlich

lich und erlogen, sie lassen sich auch nicht weisen, daß sie Gutes thäten.

5. Sondern sie trachten auf ihrem Lager nach Schaden, und stehen fest auf dem bösen Wege, und scheuen kein Arges.

6. Herr, deine Güte reichet so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit so weit die Wolcken gehen.

7. Deine Gerechtigkeit stehet wie die Berge Gottes, und dein Recht wie grosse Tieffe, Herr, du hilffest beyde Menschen und Viehe.

8. Wie theuer ist deine Güte, Gott, daß Menschen: Kinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen.

9. Sie werden truncken von den reichen Gütern deines Hauses, und du tränckest sie mit Wollust, als mit einem Strom.

10. Denn bey dir ist die lebhendige Quelle, und in deinem Licht sehen wir das Licht.

11. Breite deine Güte über die, die dich kennen / und deine Gerechtigkeit über die Frommen.

12. Laß mich nicht von den Etolgen untreteten werden, und die Hand der Gottlosen stürze mich nicht.

13. Sondern laß sie, die Ubelthäter daselbst fallen, daß sie verstorben werden, und nicht kriechen mögen.

Der 37. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Erzürne dich nicht über die Bösen, sey nicht neidisch über die Ubelthäter.

2. Denn wie das Gras werden sie bald abgehauen, und wie das grüne Kraut werden sie verwelcken.

3. Hoffe auf den Herrn, und thue Gutes, bleibe in Lande und nähre dich redlich.

4. Habe deine Lust am Herrn / der wird dir geben, was dein Herz wünschet.

5. Befiehl dem Herrn deine Wege, und hoffe auf ihn, er wirds wohl machen.

6. Und wird deine Gerechtigkeit herfür bringen wie das Licht, und dein Recht wie den Mittag.

7. Sey stille dem Herrn, und warte auf ihn, erzürne dich nicht über den, dem sein Muthwill glücklich fortgehet.

8. Stehe ab vom Zorn, und laß den Grimm / erzürne dich nicht, daß du auch übel thust.

9. Dann die Bösen werden ausgerottet / die aber des Herrn harren, werden das Leben erben.

10. Es ist noch um ein kleines, so ist der Gottlose nimmer, und wenn du nach seiner Stätte sehen wirst, wird er weg seyn.

11. Aber die Elenden werden

den da Land erben, und Lust
habat in grossen Friede.

12. Der Gottlose drohet
dem Gerechten, und beisset sei-
ne Zähne zusammen über ihn.

13. Aber der Herr lachet
sein, denn er siehet, daß sein
Tag kömmt.

14. Die Gottlosen ziehen
das Schwerdt aus, und span-
nen ihren Bogen, daß sie fäl-
len den Elenden und Armen,
und schlachten die Frommen.

15. Aber ihr Schwerdt
wird in ihr Herz gehen, und
ihr Bogen wird zubrechen.

16. Das Wenige / das ein
Gerechter hat, ist besser, denn
das grosse Gut vieler Gott-
losen.

17. Dann der Gottlosen
Arm wird zerbrechen, aber
der Herr erhält die Gerech-
ten.

18. Der Herr kennet die
Tage der Frommen, und ihr
Gut wird ewiglich bleiben.

19. Sie werden nicht zu
Schanden in der bösen Zeit,
und in der Eheurung werden
sie genug haben.

20. Denn die Gottlosen
werden unkommen, und die
Feinde des Herrn, wenn sie
gleich sind wie eine köstliche
Que, werden sie doch verge-
hen, wie der Rauch vergehet.

21. Der Gottlose borget
und bezahlet nicht; der Ge-
rechte aber ist barmherzig und
milde.

22. Dann seine Gesegneten
erben das Land, aber seine
Verfluchten werden ausge-
rottet.

23. Von dem Herrn wird
solches Mannes Gang gesörs-
dert und hat Lust an seinem
Wege.

24. Fället er, so wird er
nicht weggeworffen, dann der
HERR erhält ihn bey der
Hand.

25. Ich bin jung gewesen,
und alt worden / und habe
noch nie gesehen den Gerech-
ten verlassen, oder seinen Saas-
men noch Brodte gehen.

26. Er ist allezeit barmher-
zig und leibet gerne, und sein
Saame wird gesegnet seyn.

27. Laß vom Bösen, und
thue Gutes, und bleibe immer-
dar.

28. Denn der Herr hat
das Recht lieb, und verlässet
seine Heiligen nicht, ewiglich
werden sie bewahret, aber der
Gottlosen Saame wird aus-
gerottet.

29. Die Gerechten erben
das Land / und bleiben ewig-
lich drinnen.

30. Der Mund des Ge-
rechten redet die Weisheit,
und seine Zunge lehret das
Recht.

31. Das Gesetz seines GDes
tes ist in seinem Herzen, seine
Tritte gleiten nicht.

32. Der Gottlose lauret
auf

auf den Gerechten, und gedendet ihn zu tödten.

33. Aber der Herr läßet ihn nicht in seinen Händen, und verdammt ihn nicht, wenn er verurtheilet wird.

34. Warre auf den Herrn, und halte seinen Weg, so wird er dich erhöhen, daß du das das Land erbest, du wirst sehen, daß die Gottlosen ausgerottet werden.

35. Ich habe gesehen einen Gottlosen, der war trotzig, und breitete sich aus, und grünete wie ein Lorbeer-Baum.

36. Da man fürüber gieng, siehe, da war er dahin, ich fragte nach ihm, da ward er nirgend funden.

37. Bleibe fromm, und halte dich recht, denn solchen wirds zuletzt wohl gehen.

38. Die Ubertreter aber werden vertilget mit einander, und die Gottlosen werden zuletzt ausgerottet.

39. Aber der Herr hilffte den Gerechten, der ist ihre Stärke in der Noth.

40. Und der Herr wird ihnen beystehen, und wird sie erretten, er wird sie von den Gottlosen erretten, und ihnen helfen, daß sie trauen auf ihn.

Der 38. Psalm.

1. Ein Psalm Davids zum Gedächtnis.

2. Herr straffe mich nicht in deinem Zorn, und

züchtige mich nicht in deinem Grimm.

3. Denn deine Pfeile stoßen in mir, und deine Hand drücket mich.

4. Es ist nichts gesundes an meinem Leibe für deinen Drohen, und ist kein Friede in meinen Gebeinen für meiner Sünde.

5. Denn meine Sünden gehen über mein Haupt, wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden.

6. Meine Wunden stincken und eynern für meiner Thorheit.

7. Ich gehe krumm und sehr gebückt, den ganzen Tag gehe ich traurig.

8. Denn meine Lenden verdorren ganz, und ist nichts gesundes an meinem Leibe.

9. Es ist mit mir gar anders, und bin sehr zustossen, ich heule für Unruhe meines Herzens.

10. Herr, vor dir ist alle meine Begierde, und mein Seuffzen ist dir nicht verborgen.

11. Mein Herz bebet, meine Krafft hat mich verlassen, und das Licht meiner Augen ist nicht bey mir.

12. Meine Lieben und Freunde sehen gegen mir, und scheuen meine Plage, und meine Nächsten treten ferne.

13. Und die mir nach der

See

Seelen stehen, stellen mir,
und die mir übel wollen, res-
den, wie sie Schaden thun
wollen, und gehen mit eitel
Listen um.

14. Ich aber muß seyn wie
ein Tauber, und nicht hören,
und wie ein Stummer, der sei-
nen Mund nicht auffthut.

15. Und muß seyn wie ei-
ner, der nicht höret, und der
keine Wiederrede in seinem
Munde hat.

16. Aber ich harre, HErr,
auf dich, du HERR, mein
Gott, wirst er hören.

17. Denn ich dencke, daß sie
ja sich nicht über mich freuen,
wenn mein Fuß wancket/wür-
den sie sich hoch rühmen wider
mich.

18. Denn ich bin zu leiden
gemacht, und mein Schmer-
zen ist immer vor mir.

19. Denn ich zeige meine
Missethat an, und sorge für
meine Sünde.

20. Aber meine Feinde le-
ben, und sind mächtig, die mich
unbillig hassen, sind groß.

21. Und die mir Unraes thun
um Gutes, setzen sich wider
mich / darum, daß ich ob dem
Guten halte.

22. Verlaß mich nicht,
HErr, mein Gott, sey nicht
ferne von mir.

23. Eile mir beizustehen,
HErr, meine Hülffe.

Der 39. Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusin-
gen, für Jeduthun.

2. Ich habe mir sürgesezt,
Ich will mich hüten, daß
ich nicht sündige mit meiner
Zungen. Ich will meinen
Mund zäumen, weil ich muß
den Gottlosen so vor mich ses-
hen.

3. Ich bin verstummet und
still, und schweige der Freun-
den, und muß mein Leid in
mich fressen.

4. Mein Herz ist entbrannt
in meinem Leibe, und wenn ich
daran gedencke, werde ich ent-
zündet, ich rede mit meiner
Zungen.

5. Aber, HErr, lehre doch
mich, daß ein Ende mit mir ha-
ben muß, und mein Leben ein
Ziel hat, und ich davon muß.

6. Siehe, meine Tage sind
einer Hand breit bey dir, und
mein Leben ist wie nichts vor
dir, wie gar nichts sind alle
Menschen, die doch so sicher le-
ben, Sela.

7. Sie gehen daher wie ein
Schämen, und machen ihnen
viel vergeblicher Unruhe, sie
sammeln, und wissen nicht, wer
es kriegen wird.

8. Nun, HErr, wes soll ich
mich trösten? Ich hoffe auf
dich.

9. Errette mich von aller
meiner Sünde, und laß mich
nicht

nicht den Narren ein Spott werden.

10. Ich will schweigen, und meinen Mund nicht aufthun, du wirsts wohl machen.

11. Wende deine Plage von mir, denn ich bin verschmachtet von der Straffe deiner Hand.

12. Wann du einen züchtigst um der Sünde willen, so wird seine Schöne verzehret wie von Motten. Ach wie gar nichts sind doch alle Menschen, Sela.

13. Höre mein Gebet, Herr, und vernimm mein Schreyen, und schweige nicht über meinen Thranen/denn ich bin beyde dein Pilgrim, und dein Bürger, wie alle meine Väter.

14. Laß ab von mir, daß ich mich erquickte, ehe denn ich hinfahre, und nicht mehr hie sey.

Der 40. Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzustingen.

2. Ich harre des Herrn, und er neiget sich zu mir und höret mein Schreyen.

3. Und zog mich aus der grausamen Gruben, und aus dem Schlamm, und stellte meine Füße auf einen Fels, daß ich gewiß treten kan.

4. Und hat mir ein neu Lied in meinen Mund gegeben, zu loben unsern Gott, das werden viel sehen, und den Herrn fürchten, und auf ihn hoffen.

5. Wohl dem, der seine Hoffnung setzet auf den Herrn, und

sich nicht wendet zu den Hofsärtigen, und die mit Lügert umgeben.

6. Herr, mein Gott, groß sind deine Wunder, und deine Gedancken, die du an uns beweist, dir ist nichts gleich, ich will sie verkündigen und davon sagen/wiewohl sie nicht zu zählen sind.

7. Opffer und Speiß. Opffer gefallen dir nicht/aber die Opffer hast du mir aufgethan, du wilt weder Brand: Opffer noch Sünd: Opffer.

8. Da sprach ich: Siehe/ich komme, im Buch ist von mir geschrieben.

9. Deinen Willen, mein Gott thue ich gerne, und dein Gesetz habe ich in meinem Herzen.

10. Ich will predigen die Gerechtigkeit in der grossen Gemeine/ siehe, ich will mir meinen Mund nicht stopffen lassen, Herr, das weisst du.

11. Deine Gerechtigkeit verberge ich nicht in meinem Herzen, von deiner Wahrheit, und von deinem Heyl rede ich, ich verhele deine Güte und Treue nicht für der grossen Gemeine.

12. Du aber/ Herr, woltest deine Barmherzigkeit nicht von mir wenden, laß deine Güte und Treue allweg mich behüten.

13. Denn es hat mich umgeben Leiden ohne Zahl, es haben mich meine Sünden ergriffen, daß

daß ich nicht sehen kan, ihr ist mehr denn Haar auf meinem Haupt, und mein Herz hat mich verlassen.

14. Laß dir gefallen, HErr, daß du mich errettest, eile, HErr, mir zu helfen.

15. Schämen müssen sich, und zu Schanden werden, die mir nach meiner Seele stehen, daß sie die umbringen; zurüek müssen sie fallen, und zu Schanden werden die mir Unbels gönnen.

16. Sie müssen in ihrer Schande erschrecken, die über mich schreyen: Da, da.

17. Es müssen sich freuen und frölich seyn, alle, die nach dir fragen, und die dein Heyl lieben, müssen sagen allwege: Der HErr sey hochgelobet.

18. Denn ich bin arm und elend, der HErr aber sorget für mich, du bist mein Helffer und Erretter, mein Gott, verzuech nicht.

Der 41. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Wohl dem, der sich des Dürfftigen annimmt, den wird der HErr erretten zur bösen Zeit.

3. Der HErr wird ihn bewahren, und beym Leben erhalten, und ihm lassen wohl gehen auf Erden, und nicht geben in seiner Feinde Willen.

4. Der HErr wird ihn erquickten auf seinem Siech-Bet-

te, du hilffest ihm von aller setzner Kranckheit.

5. Ich sprach: HErr, sey mir gnädig, heile meine Seele, dann ich habe an dir gesündigt.

6. Meine Feinde reden Arges wider mich: Wann wird er sterben, und sein Nahme vergehen?

7. Sie kommen, daß sie schauen, und meynens doch nicht von Herzen, sondern suchen etwas, daß sie lästern mögen, gehen hin u. traacs auß.

8. Alle, die mich hassen, raunen mit einander wider mich, und dencken Böses über mich.

9. Sie haben ein Bubenstück über mich beschlossen, wenn er lieget, soll er nicht wieder aufstehen.

10. Auch mein Freund, dem ich mich vertrauete, der mein Brodt aß, tritt mich unter die Füße.

11. Du aber, HErr, sey mir gnädig, und hilff mir auf, so will ich sie bezahlen.

12. Dabey mercke ich, daß du Gefallen an mir hast, daß mein Feind über mich nicht jauchzen wird.

13. Mich aber erhältest du um meiner Frömmigkeit willen, und stellest mich für dein Angesicht ewiglich.

14. Gelobet sey der HErr, der Gott Israels, von nun an biß in Ewigkeit, Amen, Amen.

Der

Der 42. Psalm.

1. Eine Unterweisung der Kinder Korah, vorzusingen.

2. **W**ie der Hirsch schreyet nach frischem Wasser/ so schreyet meine Seele, GOTT, zu dir.

3. Meine Seele dürstet nach GOTT, nach dem lebendigen GOTT. Wann werde ich dahin kommen, daß ich Gottes Angesicht schaue?

4. Meine Thränen sind meine Speise Tag und Nacht, weil man täglich zu mir saget: Wo ist nun dein GOTT?

5. Wenn ich denn des innen werde, so schütte ich mein Herz heraus, bey mir selbst, denn ich wolte gerne hingehen mit dem Hauffen, und mit ihnen walten zum Hause Gottes, mit Frolocken und Danken/ unter dem Hauffen, die da seynen.

6. Was betrübst du dich meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf GOTT! denn ich werde ihm noch danken, daß er mir hilft mit seinem Angesicht.

7. Mein GOTT! betrübt ist meine Seele in mir, darum gedencke ich an dich im Lande am Jordan und Hermonim, auf dem kleinen Berge.

8. Deine Fluthen rauschen daher, daß hie eine Tieffe, und da eine Tieffe, brausen, alle deine Wassermogen und Wellen gehen über mich.

9. Der Herr hat des Tages verheissen seine Güte, und des Nachts singe ich ihm, und bete zu GOTT meines Lebens.

10. Ich sage zu GOTT meinem Fels: Warum hast du mein vergessen? Warum muß ich so traurig gehen, wenn mein Feind mich dränget?

11. Es ist als ein Mord in meinen Beinen, daß mich meine Feinde schmähen, wenn sie täglich zu mir sagen: Wo ist nun dein GOTT?

12. Was betrübst du dich meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf GOTT! denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichtes Hülffe und mein GOTT ist.

Der 43. Psalm.

1. **N**ichte mich, GOTT, und führe mir meine Sache wider das unheilige Volk, und errette mich von den falschen und bösen Leuten.

2. Dean du bist der GOTT meiner Stärke, warum verlässest du mich? warum lässest du mich so traurig gehen, wann mich mein Feind dränget?

3. Sende dein Licht und deine Wahrheit, daß sie mich leiten und bringen zu deinem heiligen Berge, und zu deiner Wohnung.

4. Daß ich hinein gehe zum Altar Gottes, zu dem GOTT, der meine Freud und Wonne ist,

ist, und dir, GOTT, auf der Harffen dancke, mein GOTT.

5. Was betrübtest du dich/ meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf GOTT: Denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichts Hülffe und mein GOTT ist.

Der 44. Psalm.

1. Eine Unterweisung der Kinder Korah, vorzusingen.

2. GOTT, wir habens mit unsfern Ohren gehöret, unsere Väter habens uns erzehlet, was du gethan hast zu ihren Zeiten vor Alters.

3. Du hast mit deiner Hand die Heyden vertrieben, aber sie hast du eingesezt, du hast die Völcker verderbet, aber sie hast du ausgebreitet.

4. Denn sie haben das Land nicht eingenommen durch ihr Schwerdt, und ihr Arm half ihnen nicht, sondern deine Rechte, dein Arm, und das Licht deines Angesichts, den du hattest Wohlgefallen an ihnen.

5. GOTT, du bist derselbe mein König, der du Jacob Hülffe verheisset.

6. Durch dich wollen wir unsere Feinde zerstoßen/ in deinem Nahmen wollen wir untertreten/ die sich wieder uns setzen.

7. Denn ich verlasse mich nicht auf meinen Bogen, und mein Schwerdt kan mir nicht helfen.

8. Sondern du hilffest uns von unsern Feinden, und machest zu Schanden, die uns hassen.

9. Wir wollen täglich rühmen von GOTT, und deinem Nahmen danken ewiglich, Sela.

10. Warum verstößest du uns dann nun, und lässest uns zu Schanden werden, und zeuchst nicht ans unter unserm Heer?

11. Du lässest uns fliehen für unsern Feind, daß uns berauben, die uns hassen.

12. Du lässest uns auffressen wie Schaaf, und zerstreuest uns unter die Heyden.

13. Du verkauffest dein Volk umsonst, und nimmst nichts darum.

14. Du machest uns zur Schmach unsern Nachbarn, zum Spott und Hohn denen, die um uns her sind.

15. Du machest uns zum Beyspiel unter den Heyden, und daß die Völcker das Haupt über uns schütteln.

16. Täglich ist meine Schmach vor mir, und mein Antlig ist voller Schande.

17. Daß ich die Schänder und Lasterer hören, und die Feinde und Rachgierigen sehen muß.

18. Dis alles ist über uns kommen, und haben dein doch nicht vergessen, noch untreulich

E

lich

lich in deinen Bund gehandelt.

19. Unser Herz ist nicht abgefallen, noch unser Gang gewichen von deinem Wege.

20. Daß du uns so zerschlägest unter den Drachen, und bedecktest uns mit Finsterniß.

21. Wenn wir des Nahmens unsers Gottes vergessen hätten, u. unsre Hände aufgehoben zum fremden Gott.

22. Das möchte Gott wohl finden, nun kennet er ja unsers Herzens Grund.

23. Denn wir werden ja um deinet willen täglich erwürget, und sind geachtet wie Schlacht-Schaafe.

24. Erwecke dich, HERR, warum schläffest du? Wache auf, und verlosse uns nicht so gar.

25. Warum verbirgest du dein Antlitz, vergiffest unsers Elendes und Dranges?

26. Denn unsere Seele ist gebeugtet zur Erden, unser Bauch kleeht am Erdboden.

27. Mache dich auf, hilf uns, und erlöse uns um deiner Güte willen.

Der 45. Psalm.

1. Ein Braut-Lied und Unterweisung der Kinder Korah, von den Mosen vorzusingen.

2. **M**ein Herz dichtet ein seines Lied, ich will singen von einem Könige/ meine Zunge ist ein Griffel eines guten Schreibers.

3. Du bist der Schönste unter den Menschen: Kindern/ holdseelig sind deine Lippen, darum segnet dich Gott ewiglich.

4. Gürte dein Schwerdt an deine Seiten, du Held, und schmücke dich schön.

5. Es müsse dir gelingen in deinem Schmuck, zeuch einher der Wahrheit zu gut, und die Esenden bey Recht zu behalten, so wird deine rechte Hand Wunder beweisen.

6. Scharff sind deine Pfeile, daß die Völker vor dir niederfallen, mitten unter den Feinden des Königes.

7. Gott, dein Stuhl bleibt immer und ewig/ das Scepter deines Reichs ist ein gerades Scepter.

8. Du liebest Gerechtigkeit, und hassst gottloß Wesen, darum hat dich, Gott, dein Gott gesalbet mit Freuden-Dele, mehr denn deine Gesellen.

9. Deine Kleider sind eitel Myrrhen, Aloes und Kexia/ wenn du aus den elfenbeinern Palläste daher trittest in deiner schönen Pracht.

10. In deinem Schmuck gehen der Könige Töchter, die Braut siehet zu deiner Rechten in eitel köstlichem Golde.

11. Höre Tochter, schau drauf, und neige deine Ohren, ver-

vergiff deines Volcks, und deines Vaters Haus.

12. So wird der König Lust an deiner Schöne haben, denn er ist dein Herr, und solt ihn anbeten.

13. Die Tochter Zoar wird mit Geschenke da seyn / die Reichen im Volk werden vor dir stehen.

14. Des Königes Tochter ist ganz herrlich inwendig, sie ist mit güldenen Stücken gekleidet.

15. Man führet sie in gestickten Kleidern zum Könige, und ihre Gespielen, die Jungfrauen, die ihr nachgehen, führet man zu dir.

16. Man führet sie mit Freuden und Wonnen, und gehen in des Königes Pallast.

17. An statt deiner Väter wirst du Kinder kriegen, die wirst du zu Fürsten setzen in aller Welt.

18. Ich will deines Rahmens gedennen von Kind zu Kindes Kind, darum werden dir danken die Völker immer und ewiglich.

Der 46. Psalm.

1. Ein Lied der Kinder Korah, von der Jugend vorzusingen.

2. Gott ist unsere Zuversicht und Stärke, eine Hülffe in den grossen Nöthen, die uns getroffen haben.

3. Darum fürchten wir uns nicht, wann gleich die Welt un-

tergienge, und die Berge miten ins Meer sinken.

4. Wenn gleich das Meer würet und waket, und von seinem Ungestüm die Berge einfielen, Sela.

5. Dennoch soll die Stadt Gottes fein lustig bleiben mit ihren Brünnlein, da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind.

6. Gott ist bey ihr drinnen, darum wird sie wohl bleiben, Gott hilfft ihr frühe.

7. Die Heyden müssen versagen, und die Königreiche fallen, das Erdreich muß versagen, wann er sich hören lässet.

8. Der Herr Zebaoth ist mit uns, der Gott Jacob ist unser Schutz, Sela.

9. Kommet her, und schauet die Werke des Herrn, der auf Erden solch Zerföhren anrichtet.

10. Der den Kriegen steuret in aller Welt, der Bogen zerbricht, Spiesse zerschlägt, und Wagen mit Feuer verbrennt.

11. Seyd stille, und erkennet, daß ich Gott bin! Ich will Ehre einlegen unter den Heyden, ich will Ehre einlegen auf Erden.

12. Der Herr Zebaoth ist mit uns, der Gott Jacob ist unser Schutz, Sela.

Der 47. Psalm.

1. Ein Psalm, vorzusingen, der Kinder Korah.

2. **S**chloßet mit Händen alle Völker, und jauchzet Gott mit fröhlichem Schall.

3. Denn der Herr, der Allerhöchste, ist erschrecklich, ein grosser König auf dem ganzen Erdboden.

4. Er wird die Völker unter uns zwingen, und die Leute unter unsere Füße.

5. Er erwelet uns zum Erbtheil, die Herrlichkeit Jacobs den er liebet/ Sela.

6. **G**OTT fährt auf mit Jauchzen, und der Herr mit heller Posaunen.

7. Lobset, lobset Gott, lobset, lobset unserm Könige.

8. Denn **G**OTT ist König auf dem ganzen Erdboden, lobset ihm klüglich.

9. **G**OTT ist König über die Heyden, **G**OTT setzet auf seinem heiligen Stuhl.

10. Die Fürsten unter den Völkern sind versammelt zu einem Volck, dem Gott Abraham, denn **G**OTT ist sehr erhöht bey den Schilden auf Erden.

Der 48. Psalm.

1. Ein Psalm-Lied der Kinder Korah.

2. **G**OTT ist der Herr, und hochberühmt in der Stadt unsers Gottes, auf seinem heiligen Berge.

3. Der Berg Zion ist wie ein schön Zweiglein, des sich das ganze Land tröstet, an der Seiten gegen Mitternacht liegt die Stadt des grossen Königes.

4. **G**OTT ist in ihren Pallästen bekannt, daß er der Schutz sey.

5. Denn siehe, Könige sind versammelt, und mit einander fürüber gezogen.

6. Sie haben sich verwundert, da sie solches sahen, sie haben sich entsetzet, und sind gestürzt.

7. Zittern ist sie daselbst ankommen, Angst, wie einer Gebährerin.

8. Du zerbrichst Schiffe im Meer, durch den Ost-Wind.

9. Wie wir gehört haben, so sehen wirs an der Stadt des Herrn Zebaoth, an der Stadt unsers Gottes, **G**OTT erhält dieselbe ewiglich, Sela.

10. **G**OTT, wir warten deiner Güte in deinem Tempel.

11. **G**OTT, wie dein Ruhm ist, so ist auch dein Ruhm, bis an der Welt Ende.

12. Es freue sich der Berg Zion, und die Töchter Juda seyn fröhlich, um deiner Rechte willen.

13. Machtet euch um Zion, und umfahet sie / zehlet ihre Thürne.

14. Leget Fleis an ihre Mäuren, und erhöhet ihre Palz

Palläste, auf daß man davon verkündige bey den Nachkommen.

15. Daß dieser GOTT sey unser GOTT immer und ewiglich, er führet uns wie die Jugend.

Der 49. Psalm.

1. Ein Psalm der Kinder Korah vorzusingen.

2. **S**chreiet alle Völker, merket auf alle, die in dieser Zeit leben.

3. Beyde gemein Mann und Herren, beyde Reich und Arm mit einander.

4. Mein Mund soll von Weißheit reden, und mein Herz von Verstand sagen.

5. Wir wollen einen guten Spruch hören, und ein fein Gedicht auf der Harffen spielen.

6. Warum solte ich mich fürchten in bösen Tagen, wenn mich die Missethat meiner Ubertreter umgiebt?

7. Die sich verlassen auf ihr Gut, und trocken auf ihren grossen Reichthum.

8. Kan doch ein Bruder niemand erlösen, noch GOTT jemand verschähen.

9. Denn es kostet zu viel ihre Seele zu erlösen, daß ers muß lassen anstehen ewiglich.

10. Ob er auch gleich lange lebet, und die Grube nicht sieht.

11. Denn man wirds sehen,

daß solche Weisen doch stierben, so wohl als die Thoren und Narren umkommen, und müssen ihr Gut andern lassen.

12. Das ist ihr Herz, daß ihre Häuser wahren immerdar, ihre Wohnunge bleiben für und für, und haben grosse Ehre auf Erden.

13. Dennoch können sie nicht bleiben in solcher Würde, sondern müssen davon wie ein Vieh.

14. Diß ihr Thun ist eitel Thorheit, noch lobens ihre Nachkommen mit ihrem Munde, Sela.

15. Sie liegen in der Hölle wie Schaafse, der Tod naget sie, aber die Frommen werden gar bald über sie herrschen, und ihr Trost muß vergehen, in der Hölle müssen sie bleiben.

16. Aber GOTT wird meine Seele erlösen aus der Höllen Gewalt, denn er hat mich angenommen, Sela.

17. Laß dich nicht irren, ob einer wird reich, ob die Herrlichkeit seines Hauses groß wird.

18. Denn er wird nichts in seinem Sterben mitrechnen, und seine Herrlichkeit wird ihm nicht nachfahren.

19. Sondern er tröstet sich dieses guten Lebens, und preiset, wann einer nach guten Tagen trachtet.

20. So fahren sie ihren Vä-

tern nach, und sehen das Licht
nimmermehr.

21. Kurz, wenn ein Mensch
in der Würde ist, und hat fei-
nen Verstand, so fährt er da-
von wie ein Vieh.

Der 50. Psalm.

1. Ein Psalm Assaph.

GOTT der HERRE, der
Mächtige redet, und ruf-
fet der Welt, von Ausgang der
Sonnen, bis zum Niedergang.

2. Aus Zion bricht an der
schöne Glanz Gottes.

3. Unser Gott kommet, und
schweiget nicht, fressend Feuer
geht vor ihm her, und um ihn
her ein groß Wetter.

4. Er ruffet Himmel und Er-
den, daß er sein Volk richte.

5. Versammet mir meine
Heiligen, die den Bund mehr
achten den Opfer.

6. Und die Himmel werden
seine Gerechtigkeit verkündi-
gen, denn Gott ist Richter,
Sela.

7. Höre, mein Volk, laß
mich reden, Israel laß mich
unter dir zungen, Ich Gott/
bin dein Gott.

8. Deines Opfers halben
straffe ich dich nicht, sind doch
deine Brand-Opfer sonst im-
mer vor mir.

9. Ich will nicht von deinem
Haufe Farren nehmen, noch
Böcke aus deinen Ställen.

10. Denn alle Thiere im
Walde sind mein, und Viehe

auf dem Bergen, da sie bey
tausenden gehen.

11. Ich kenne alles Gevögel
auf den Bergen, und allerley
Thier auf dem Felde ist vor
mir.

12. Wo mich hungerte, wolz-
te ich dir nicht davon sagen,
denn der Erdboden ist mein,
und alles, was drinnen ist.

13. Meynest du, daß ich
Ochsen-Fleisch essen wolle, o2
der Boocks-Blut trincken?

14. Opffere Gott Dank,
und bezahle dem Höchsten deia-
ne Gelübde.

15. Und ruffe mich an in der
Noth, so will ich dich erretten,
so solt du mich preisen.

16. Aber zu dem Gottlosen
spricht Gott: Was verkündi-
gest du meine Rechte, und
nimmst meinen Bund in deis-
nen Mund?

17. So du doch Zucht hast
fest, und wirffest meine Worte
hinter dich.

18. Wann du einen Dieb
siehest, so lauffest du mit ihm,
und hast Gemeinschaft mit
den Ehebrechern.

19. Dein Maul lässest du
Böses reden, und deine Zunge
treibet Falschheit.

20. Du sißest und redest wi-
der deinen Bruder, deiner
Mutter-Sohn verleumddest du.

21. Das thust du, und ich
schweige, da meynest du, ich
werde seyn gleichwie du, aber
ich

ich will dich straffen, und will
dich unter Augen stellen.

22. Mercket doch das, die
ihr Gottes vergesset/ das ich
nicht einmahl hinreisse, und sey
kein Retter mehr da.

23. Wer Danck opffert, der
preiset mich, und das ist der
Weg, das ich ihm zeige das
Heyl Gottes.

Der 51. Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusin-
gen.

2. Da der Prophet Nathan zu
ihm kam, als er war zu Bathseba
eingangen.

3. **G**OTT, sey mir gnädig
nach deiner Güte, und
tilge meine Sünde nach deiner
grossen Barmherzigkeit.

4. Wasche mich wohl von
meiner Missethat, und reinige
mich von meiner Sünde.

5. Denn ich erkenne meine
Missethat, und meine Sünde
ist immer für mir.

6. An dir allein hab ich ge-
sündigt, und übel für dir ge-
than, auf das du Recht behal-
test in deinen Worten, und rein
bleibest, weil du gerichtet wirst.

7. Siehe, ich bin aus sündli-
chen Saamen gezeuget, und
meine Mutter hat mich in
Sünden empfangen.

8. Siehe, du hast Lust zur
Wahrheit, die im Verborgnen
liegt, du lässest mich wissen die
heimliche Weisheit.

6. Entsündige mich mit
Lilien, das ich rein werde, wa-

sche mich, das ich Schnee-weiß
werde.

10. Laß mich hören Freud
und Bönne, das die Gebeine
fröhlich werden, die du zerschla-
gen hast.

11. Verbirge dein Antlig von
meinen Sünden und tilge alle
meine Missethat.

12. Schaffe in mir, **G**OTT,
ein rein Herz, und gib mir ei-
nen neuen gewissen Geist.

13. Verwirff mich nicht von
deinem Angesicht, und nimm
deinen Heiligen Geist nicht
von mir.

14. Tröste mich wieder mit
deiner Hülffe, und der freu-
dige Geist enthalte mich.

15. Denn ich will die Ueber-
treter deine Wege lehren, das
sich die Sünder zu dir bekehren.

16. Errette mich von den
Blut-Schulden, **G**OTT, der du
mein **G**OTT und Heyland bist,
das meine Zunge deine Ges-
rechtigkeit rühme.

17. **H**ERR, thue meine Lip-
pen auf, das mein Mund dei-
nen Ruhm verkündige.

18. Denn du hast nicht Lust
zum Opffer, ich wolte dir es
sonst wohl geben, und Brands-
Opffer gefallen dir nicht.

19. Die Opffer, die **G**OTT
gefallen / sind ein geängster
Geist: Ein geängstes und zu-
schlagendes Herz wirst du, **G**OTT,
nicht verachten.

20. Thue wohl an Zion nach
dein

deiner Gnade, baue die Mauern zu Jerusalem.

21. Denn werden dir gefalsen die Opfer der Gerechtigkeit, die Brandopfer und ganzen Opfer, denn wird man Farren auf deinem Altar opffern.

Der 52. Psalm.

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen.

2. Da Doeg, der Edomiter, kam, und sagte Saul an, und sprach: David ist in Abimelechs Haus kommen.

3. **W**as trogest du denn, du Tyrann, daß du kanst Schaden thun? So doch Gottes Güte noch täglich wahrer.

4. Deine Zunge trachtet nach Schaden, und schneidet mit Lügen, wie ein scharff Scheermesser.

5. Du redest lieber Böses denn Gutes, und Falsch denn Recht, Sela.

6. Du redest gerne alles, was zum Verderben dienet, mit falscher Zunge.

7. Darum wird dich Gott auch gang und gar zerstören, und zuschlagen, und aus der Hütten reißen, und aus dem Lande der Lebendigen ansortzen, Sela.

8. Und die Gerechten werdens sehen und sich fürchten, und werden sein lachen.

9. Siehe, das ist der Mann, der Gott nicht für seinen Trost hielt, sondern verließ sich auf seinen grossen Reichthum, und war mächtig Schaden zu thun.

10. Ich aber werde bleiben wie ein grüner Delbaum im Hause Gottes, verlasse mich auf Gottes Güte immer und ewiglich.

11. Ich dancke dir ewiglich, denn du kanst wohl machen, und

will harren auf deinen Rahmen, denn deine Heiligen haben Freude daran.

Der 53. Psalm.

1. Eine Unterweisung Davids, im Chor um einander, vorzusingen.

2. **D**ie Ehoren sprechen in ihrem Herzen: Es ist kein Gott. Sie tügen nichts, und sind ein Greuel worden in ihrem bösen Wesen, da ist keiner, der Gutes thue.

3. Gott schauet vom Himmel auf der Menschen Kinder, daß er sehe, ob jemand klug sey, der nach Gott frage.

4. Aber sie sind alle abgefallen, und allesamt unfruchtig, da ist keiner, der Gutes thue, auch nicht eizner.

5. Wollen denn die Ubelthäter ihnen nicht sagen lassen? Die mein Volk fressen, daß sie sich nehren, Gott ruffen sie nicht an.

6. Da fürchten sie sich aber, da nicht zu fürchten ist, denn Gott zerstreuet die Gebeine der Treiber, du machest sie zu Schanden, denn Gott verschmähet sie.

7. Ach daß die Hülffe aus Zion über Israel käme, und Gott sein gefangen Volk erlösete, so würde sich Jacob freuen, und Israel frölich seyn.

Der 54. Psalm.

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen auf Saitenspielen.

2. Da die von Siph kamen, und sprachen zu Saul: David hat sich bey uns verborgen.

3. **H**ilff mir, Gott, durch deinen Rahmen, und schaffe mir Recht durch deine Gewalt.

4. Gott, erhöre mein Gebet, vernimm die Rede meines Mundes.

5. Denn Stolze setzen sich wider mich, und Trotzige sieben mich nach

nach meiner Seele, und haben
Gott nicht vor Augen, Sela.

6. Siehe, Gott siehet mir bey,
der Herr erhält meine Seele.

7. Er wird die Bosheit meinen
Feinden bezahlen. Verstöre sie
durch deine Treue.

8. So will ich dir ein Freuden-
Opfer thun, und deinem Nah-
men, Herr, danken, daß er so
tröstlich ist.

9. Denn du errettest mich aus
aller meiner Noth, daß mein Aus-
ge an meinen Feinden Lust siehet.

Der 55. Psalm.

1. Eine Unterweisung Davids,
vorklingend auf Saitenspielen.

2. Gott höre mein Gebet, und
verbirge dich nicht vor
meinem Flehen.

3. Merke auf mich, und erhö-
re mich, wie ich so kläglich zage und
heule.

4. Daß der Feind so schreyet,
und der Gottlose dränget, denn
sie wolten mir einen Lück bewe-
sen, und sind mir hefftig gram.

5. Mein Herz ängstet sich in
meinem Leibe, und des Todes
Furcht ist auf mich gefallen.

6. Furcht und Sittern ist mich
ankommen, und Grauen hat mich
überfallen.

7. Ich sprach: O hätte ich Flü-
gel wie Tauben, daß ich flöge, und
etwa bliebe.

8. Siehe, so wolte ich mich fer-
ne weg machen, und in der Wü-
sten bleiben, Sela.

9. Ich wolte eilen, daß ich ent-
rühne vor dem Sturm: Winde
und Wetter.

10. Mache ihre Zunge uneins,
Herr, und lasse sie untergeben,
denn ich sehe Frevel und Hadder
in der Stadt.

11. Solches gebet Tag und
Nacht um und um in ihren Mau-
ren, es ist Mühe und Arbeit drin-
nen.

12. Schaden thun regieret drin-
nen, Lügen und Krügen läßt nicht
von ihren Gassen.

13. Wenn mich doch mein Feind
schändete, wolte ichs leiden, und
wenn mich mein Hasser pochete,
wolte ich mich vor ihm verbergen.

14. Du aber bist mein Geselle,
mein Pfleger und mein Verwand-
ter.

15. Die wir freundlich mit ein-
ander waren unter uns, wir wan-
delten im Hause Gottes zu
Hausen.

16. Der Tod überleile sie, und
müssen lebendig in die Hölle fah-
ren, denn es ist eitel Bosheit un-
ter ihrem Hausen.

17. Ich aber will zu Gott ruf-
fen, und der Herr wird mir helf-
fen.

18. Des Abends, Morgens, und
Mittags will ich klagen und heu-
len, so wird er meine Stimme
hören.

19. Er erlöset meine Seele von
denen, die an mich wolten, und
schaffet ihr Ruhe, denn ihrer ist
viel wider mich.

20. Gott wird hören, und sie
demüthigen, der allweg bleibet,
Sela. Denn sie werden nicht an-
ders, und fürchten Gott nicht.

21. Denn sie legen ihre Hände
an seine Friedensamen, und entwei-
ligen seinen Bund.

22. Ihr Mund ist glätter denn
Butter, und haben doch Krieg
im Sinn, ihre Worte sind gelin-
der denn Oele, und sind doch
blosse Schwerdter.

23. Wirff dein Anliegen auf den
Herrn, der wird dich versorgen,
und wird den Gerechten nicht
ewiglich in Unruhe lassen.

24. Aber Gott, du wirst sie
hinunter frossen in die tieffe Gru-
ben.

ben, die Blutgierigen und Falschen werden ihr Leben nicht zur Helffte bringen, ich aber hoffe auf dich.

Der 56. Psalm.

1. Ein gülden Kleinod Davids, von der krummen Lauden unter den Fremden, da ihn die Philister griffen zu Gath.

2. **G**ott sey mir gnädig, denn Menschen wollen mich versencken, täglich streiten sie, und ängsten mich.

3. Meine Feinde versencken mich täglich, denn viel streiten wider mich stolziglich.

4. Wenn ich mich fürchte/ so hoffe ich auf dich.

5. Ich will Gottes Wort rühmen/ auf Gott will ich hoffen, und mich nicht fürchten, was solt mir Fleisch thun?

6. Täglich sechten sie meine Worte an/ alle ihre Gedancen sind, daß sie mir übel thun.

7. Sie halten zu Hauff, und lauren/ und haben acht auf meine Fersen, wie sie meine Seele erhaschen.

8. Was sie Böses thun, das ist schon vergeben. Gott stosse solche Leute ohne alle Gnade hinunter.

9. Zehle meine Flucht, fasse meine Ehränen in deinen Sack, ohne Zweiffel, du zählest sie.

10. Denn werden sich meine Feinde müssen zurück kehren, wenn ich ruffe/ so werde ich innen, daß du mein Gott bist.

11. Ich will rühmen Gott:

tes Wort, ich will rühmen des Herren Wort.

12. Auf Gott hoffe ich, und fürchte mich nicht, was können mir die Menschen thun?

13. Ich habe dir/ Gott, gelobet, daß ich dir danken will.

14. Denn du hast meine Seele vom Tode errettet/ meine Füße vom Gleiten, daß ich wandeln mag vor Gott/ in die Lichte der Lebendigen.

Der 57. Psalm.

1. Ein gülden Kleinod Davids, vorzusingen, (daß er nicht umkäme,) da er für Saal flohe in die Höle.

2. **G**ey mir gnädig, Gott, sey mir gnädig, denn auf dich trauret meine Seele, und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht, biß daß das Unglück fürüber gehe.

3. Ich ruffe zu Gott, dem Allerhöchsten, zu Gott, der meines Jammers ein Ende machet.

4. Er sendet vom Himmel, und hilfft mir von der Schmach meines Versenckers, Sela. Gott sendet seine Güte und Treue.

5. Ich liege mit meiner Seelen unter den Löwen, die Menschen-Kinder sind Flammen, ihre Zähne sind Spiesse und Pfeile, und ihre Zungen scharffe Schwerdter.

6. Erhebe dich, Gott, über den

den Himmel, und deine Ehre über alle Welt.

7. Sie stellen meinem Sange Wehe, und drücken meine Seele nieder / sie graben für mir eine Grube / und fallen selbst drein, Sela.

8. Mein Herz ist bereit, Gott, mein Herz ist bereit, daß ich singe und lobe.

9. Wache auf / meine Ehre, wache auf / Psalter und Harzfe, frühe will ich aufwachen.

10. Herr, ich will dir danken unter den Völkern, ich will dir lobsingeln unter den Leuten.

11. Denn deine Güte ist so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolcken gehen.

12. Erhebe dich, Gott, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt.

Der 58. Psalm.

1. Ein gülden Kleinod Davids, vorzusingen, daß er nicht umkäme.

2. Seyd ihr denn stumm, daß ihr nicht reden wollt, was recht ist, und richten, was gleich ist, ihr Menschen-Kinder?

3. Ja muthwillig thut ihr Unrecht im Lande, und gehet stracks durch mit euren Händen, zu freveln.

4. Die Gottlosen sind verfehret von Mutterleibe an, die Lügner irren von Mutterleibe an.

5. Ihr Wüten ist gleich wie das Wüten einer Schlangen, wie eine taube Otter, die ihr Ohr zuspoffet.

6. Daß sie nicht höre die Stimme des Zauberers, des Beschwerers / der wohl beschweren kan.

7. Gott zubrech ihre Zähne in ihrem Maul, zerstoffe, Herr, die Backen-Zähne der jungen Löwen.

8. Sie werden zergehen wie Wasser, das dahin fleust. Sie zielen mit ihren Pfeilen, aber dieselben zerbrechen.

9. Sie vergehen, wie eine Schnecke verschmachtet, wie eine unzeitige Geburt eines Weibes, sehen sie die Sonne nicht.

10. Ehe eure Dornen reiff werden am Dornstrauch, wird sie dein Zorn so frisch wegreisfen.

11. Der Gerechte wird sich freuen, wenn er solche Rache siehet, und wird seine Füße baden in des Gottlosen Blut.

12. Daß die Leute werden sagen: Der Gerechte wird sein ja genieffen, es ist ja noch Gott Richter auf Erden.

Der 59. Psalm.

1. Ein gülden Kleinod Davids, (daß er nicht umkäme,) da Saul hinfandte, und lies sein Hauß bewahren, daß er ihn tödtete.

2. Rette mich, mein Gott, von meinen Feinden / und

und schütze mich für denen, so sich wider mich setzen.

3. Errette mich von den Ubelthätern, und hilf mir von den Blutgierigen.

4. Denn siehe, Herr, sie lauren auf meine Seele, die Starcken sammeln sich wider mich, ohne meine Schuld und Wissen that.

5. Sie lauffen ohne meine Schuld, und bereiten sich / erwache und begegne mir, und siehe drein.

6. Du Herr Gott Zebaoth, Gott Israel, wache auf, und suche heim alle Heyden, sey der keinem gnädig, die so verwegene Ubelthäter sind, Sela.

7. Des Abends lasse sie wiederum auch heulen wie die Hunde, und in der Stadt umher lauffen.

8. Siehe, sie plaudern mit einander, Schwerdter sind in ihren Lippen: Wer solts hören?

9. Aber du, Herr, wirst ihrer lachen, und aller Heyden spotten.

10. Vor ihrer Macht halte ich mich zu dir; Denn Gott ist mein Schutz.

11. Gott erzeiget mir reichlich seine Güte, Gott läffet mich meine Lust sehen an meinen Feinden.

12. Erwürge sie nicht, daß es mein Volck nicht vergesse, zerstreue sie aber mit deiner

Macht, Herr, unser Schild / und stosse sie hinunter.

13. Ihre Lehre ist eitel Sünde, und verharren in ihrer Hoffart, und predigen eitel Fluchen und Widersprechen.

14. Vertilge sie ohn alle Gnade, vertilge sie, daß sie nichts seyn, und innen werden, daß Gott Herrscher sey in Jacobs / in aller Welt, Sela.

15. Des Abends lasse sie wiederum auch heulen wie Hunde, und in der Stadt umher lauffen.

16. Laß sie hin und her lauffen um Speise, und murren, wenn sie nicht satt werden.

17. Ich aber will von deiner Macht singen, und des Morgens rühmen deine Güte, denn du bist mein Schutz und Zuflucht in meiner Noth.

18. Ich will dir, mein Hertz, lobsingen, denn du, Gott bist mein Schutz und mein gnädiger Gott.

Der 60. Psalm.

1. Ein gülden Kleinod Davids, vorzusingen, von einem gülden Rosenkranz zu lehren.

2. Da er gefirriten hatte mit den Syrern zu Mesopotamia, und mit den Syrern von Zoba. Da Joab umkehrte, und schlug der Edomiter im Salt, Thal zwölff tausend.

3. Gott, der du uns verstosfen und zerstreuet hast, und zornig warest, tröste uns wieder.

4. Der

4. Der du die Erde beweget und zerrissen hast, heile ihre Brüche, die so zerschellet ist.

5. Denn du hast deinem Volk ein Hartes erzeiget, du hast uns einen Trunck Weins gegeben, daß wir taumelten.

6. Du hast aber doch ein Zeichen gegeben denen, die dich fürchten, welches sie aufwurffen/ und sie sicher machte, Sela.

7. Auf daß deine Lieben erlediget werden, so hilff nun mit deiner Rechten, und erhöhe uns.

8. GOTT redet in seinem Heiligthum, des bin ich froh, und will theilen Sichern, und abmessen das Thal Suchoth.

9. Silead ist mein, mein ist Manasse, Ephraim ist die Macht meines Haupt, Juda ist mein Fürst.

10. Moab ist mein Wasch-Löpfen, meinen Schuh strecke ich über Edom, Philstea jauchzet zu mir.

11. Wer will mich führen in eine veste Stadt? Wer geleitet mich biß in Edom?

12. Wirst du es nicht thun, GOTT der du uns verstoffest? Und zeuchst nicht aus, GOTT, auf unser Heer!

13. Schaffe uns Beystand in der Noth, denn Menschenz-Hülffe ist kein nütz.

14. Mit GOTT wollen wir Thaten thun, er wird unsere Feinde untertreten.

Der 61. Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen auf einem Saitenspiel.

2. Höre, GOTT, mein Geschrey, und mercke auf mein Gebet.

3. Hienieden auf Erden ruffe ich zu dir, wenn mein Herz in Angst ist, du woltest mich führen auf einen hohen Felsen.

4. Denn du bist meine Zuversicht, ein starcker Thurn vor meinen Feinden.

5. Ich will wohnen in deiner Hütten ewiglich, und trauen unter deinen Firrigen, Sela.

6. Denn du, GOTT, hörest mein Gelübde, du belohnest die wohl, die deinen Nahmen fürchten.

7. Du giebest einem Könige langes Leben, daß seine Jahre wahren immer für und für.

8. Daß er immer sitzen bleibet für GOTT. Erzeige ihm Güte und Treue, die ihn behüten.

9. So will ich deinem Nahmen lobsingeln ewiglich, daß ich meine Gelübde bezahle täglich.

Der 62. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, für Jeduthum vorzusingen.

2. Meine Seele ist stille zu GOTT, der mir hilfft.

3. Denn er ist mein Hort, meine Hülffe, mein Schutz, daß mich kein Fall stürzen wird, wie groß er ist.

4. Wie lange stellt ihr alle einnem nach, daß ihr ihn erwürget, als eine hängende Wand und zerrissene Mauer?

5. Sie dencken nur, wie sie ihn dämpffen, fleißigen sich der Lügen, geben gute Worte, aber im Herzen suchen sie, Sela.

6. Aber meine Seele harret nur auf GOTT, denn er ist meine Hoffnung.

7. Er ist mein Hort, meine Hülffe

Hülfe und mein Schutz, daß ich nicht fallen werde.

8. Bey GOTT ist mein Heyl, meine Ehre, der Fels meiner Stärke, meine Zuversicht ist auf GOTT.

9. Hoffet auf ihn allezeit lieben Leute, schütter euer Herz vor ihm aus, GOTT ist unsere Zuversicht, Sela.

10. Aber Menschen sind doch gar nichts, grosse Leute fehlen auch, sie wägen weniger, denn nichts, so viel ihr ist.

11. Verlasset euch nicht auf Unrecht und Frevel, haltet euch nicht zu solchem, das nichts ist! Fället euch Reichthum zu, so hänget das Herz nicht dran.

12. GOTT hat ein Wort geredt, das hab ich etliche mahl gehört, daß GOTT allein mächtig ist.

13. Und du, HERR, bist gnädig, und bezaehlest einem jeglichen, wie ers verdienet.

Der 63. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, da er war in der Wüsten Juda.

2. GOTT, du bist mein GOTT, frühe wache ich zu dir, es dürstet meine Seele nach dir, mein Fleisch verlanget nach dir, in einem trockenen und dürren Lande, da kein Wasser ist.

3. Dasselbst sehe ich nach dir in deinem Heiligthum, wolte gern schauen deine Macht und Ehre.

4. Denn deine Güte ist besser, denn Leben, und meine Lippen preisen dich.

5. Dasselbst wolte ich dich gerne loben mein Lebenlang, und meine Hände in deinem Nahmen aufheben.

6. Das wäre meines Herzens Freud und Wonne, wenn ich dich mit frölichem Munde loben solte.

7. Wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an dich, wenn ich erwache, so rede ich von dir.

8. Denn du bist mein Helfer, und unter dem Schatten deiner Flügel ruhme ich.

9. Meine Seele hanget dir an, deine rechte Hand erhält mich.

10. Sie aber siehen nach meiner Seelen, mich zu überfallen, sie werden unter die Erden hinunter fahren.

11. Sie werden ins Schwerdt fallen, und den Füchsen zu Lheil werden.

12. Aber der König freuet sich in GOTT, wer bey ihm schwöret, wird gerühmet werden, denn die Lügen-Mäuler sollen verstopffet werden.

Der 64. Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

2. Höre, GOTT, meine Stimme, in meiner Klage, behüte mein Leben für dem grausamen Feinde.

3. Verbirge mich für der Sammlung der Bösen, für dem Haufen der Uebelthäter.

4. Welche ihre Zunge schärfen wie ein Schwerdt, die mit ihren giftigen Worten zielen wie mit Pfeilen.

5. Daß sie heimlich schiessen den Frommen, plötzlich schiessen sie auf ihn ohn alle Schem.

6. Sie sind kühn mit ihren bösen Anschlügen, und sagen, wie sie Stricke legen wollen, und sprechen: Wer kan sie sehen?

7. Sie erdichten Schalkheit, und haltens heimlich, sind verschlagen, und haben geschwinde Ränke.

8. Aber GOTT wird sie plötzlich schiessen, daß ihnen wehe thut wird.

9. Ihre eigene Zunge wird sie fällen, daß ihrer spotten wird, wer sie siehet.

10. Und alle Menschen, die es sehen, werden sagen: Das hat GOTT

Gott gethan, und merken, daß sein Werk sey.

11. Die Gerechten werden sich des Herrn freuen, und auf ihn trauen, und alle fromme Herzen werden sich des rühmen.

Der 65. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, zum Lied vorzusingen.

2. **G**ott/ man lobet dich in der Stille zu Zion/ und dir bezahlet man Gelübde.

3. Du erhörest Gebet, dar- um kommt alles Fleisch zu dir.

4. Unsere Missethat drücket uns hart, du wolest unsere Sünde vergeben.

5. Wohl dem, den du erwählst, und zu dir lässest, daß er wohne in deinen Höfen, der hat reichen Trost von deinem Hause, deinem heiligen Tempel.

6. Erhöre uns nach der wunderlichen Gerechtigkeit, Gott unser Heyl, der du bist Inversicht aller auf Erden, und ferne am Meer.

7. Der die Berge vest setzet in seiner Krafft/ und gerüstet ist mit Macht.

8. Der du stillest das Brausen des Meers, das Brausen seiner Wellen, und das Loben der Völker.

9. Daß sich entsetzen, die an denselben Enden wohnen, für denen Zeichen, du machest fröhlich, was da webet/ beyde des Morgens, und des Abends.

10. Du suchest das Land

heim, und wässerst es, und machtest es sehr reich. Gottes Brunnlein hat Wassers die Fülle. Du lässest ihr Geträide wohl gerathen, denn also bauest du das Land.

11. Du tränkest seine Fur- chen, und senchtest sein Ge- pflügtes, mit Regen machest du es weich, und segnest sein Gewächse.

12. Du krönest das Fähr mit deinem Gut, und deine Fußstapffen triessen vom Fett.

13. Die Wohnungen in der Wüsten sind auch fett, daß sie triessen, und die Hügel sind umher lustig.

14. Die Acker sind voll Schaase, und die Auen siehen dick mit Korn, daß man jauch- zet und singet.

Der 66. Psalm.

1. Ein Psalm-Lied vorzusingen.

Luchzet Gott alle Lande.

2. Lobset zu Ehren sei- nem Nahmen, rühmet ihn herrlich.

3. Sprechet zu Gott: Wie wunderbarlich sind deine Werke? Es wird deinen Feinden feh- len vor deiner grossen Macht.

4. Alle Lande bete dich an, und lobset dir, lobset dein- nem Nahmen, Sela.

5. Kommet her, und sehet an die Werke Gottes, der so wunderbarlich ist mit seinem Thun/ unter den Menschen- Kindern.

6 Er verwandelt das Meer ins Trocken, daß man zu Fuß über das Wasser gehet, des freuen wir uns in ihm.

7. Er herrschet mit seiner Gewalt ewiglich, seine Augen schauen auf die Völker, die Abtrünnigen werden sich nicht erhöhen können, Sela.

8. Lobet ihr Völker unsern Gott, laßet seinen Ruhm weit erschallen.

9. Der unsere Seelen im Leben behält, und lässe unsero Füße nicht gleiten.

10. Denn, Gott/ du hast uns versucht, und geläutert, wie das Silber geläutert wird.

11. Du hast uns lassen in den Thura werffen, du hast auf unsere Kenden eine Last gelegt.

12. Du hast lassen Menschen über unser Haupt fahren, wir sind in Feuer und Wasser kommen, aber du hast uns ausgeführt und erquicket.

13. Darum will ich mit Brand-Opffer gehen in dein Haus, und dir meine Gelübde bezahlen.

14. Wie ich meine Lippen habe aufgethan, und mein Mund geredt hat in meiner Noth.

15. Ich will dir feiste Brand-Opffer thun von gebrannten Widdern, ich will opffern Linder mit Böcken, Sela.

16. Kommet her, höret zu,

alle, die ihr Gott fürchtet, ich will erzehlen, was er an meiner Seelen gethan hat.

17 Zu ihm rief ich mit meinem Munde, und preisete ihn mit meiner Zungen.

18. Wo ich unrechts für hätte in meinem Herzen, so würde der Herr nicht hören.

19. Darum erhöret mich Gott, und mercket auf mein Flehen.

20. Gelobet sey Gott, der mein Gebet nicht verwirfft, noch seine Güte von mir wendet.

Der 67. Psalm.

1. Ein Psalm-Lied vorzufingen auf Saitenspielen.

2. **G**ott sey uns gnädig, und segne uns, er lasse uns sein Antlitz leuchten, Sela.

3. Daß wir auf Erden erkennen seine Wege, unter allen Heyden sein Heyl.

4. Es dancken dir Gott, die Völker, es dancken dir alle Völker.

5. Die Völker freuen sich/ und jauchten, daß du die Leute recht richtest, und rearest die Leute auf Erden, Sela,

6. Es dancken dir, Gott, die Völker, es dancken dir alle Völker.

7. Das Land giebt sein Gewächs. Es segne uns Gott, unser Gott.

8. Es segne uns Gott, und alle Welt fürchte ihn.

Der

Der 68. Psalm.

1. Ein Psalm: Lied Davids vorzusingen.

2. **G**Siehe Gott auf; daß seine Feinde zerstreuet werden, und die ihn hassen, für ihm fliehen.

3. Vertreibe sie, wie der Rauch vertrieben wird, wie das Wachs zerschmelzet vom Feuer; so müssen umkommen die Gottlosen vor Gott.

4. Die Gerechten aber müssen sich freuen, und fröhlich seyn vor Gott, und von Herzen sich freuen.

5. Singet Gott, lobsinget seinem Nahmen, machet Bahn dem, der da saufft herfähret, er heißet Herr, und freuet euch vor ihm.

6. Der ein Vater ist der Wäysen, und ein Richter der Wittwen, er ist Gott in seiner heiligen Wohnung.

7. Ein Gott, der den Einsamen das Haus voll Kinder giebt, der die Gefangenen ausfähret, zu rechter Zeit, und lässet die Abtrünnigen bleiben in der Dürre.

8. Gott, da du vor deinem Volk herzogest, da du einher giengest in der Wüsten/ Sela.

9. Da bebete die Erde, und die Himmel troffen vor diesem Gott in Sinai, vor dem Gott/ der Israels Gott ist.

10. Nun aber, giebst du, Gott, einen gnädigen Regen,

und dein Erbe, das dürre ist, erquickest du.

11. Daß deine Thier drinnen wohnen können: Gott, du labest die Elenden mit deinen Gütern.

12. Der Herr giebt das Wort mit grossen Schaaren Evangelisten.

13. Die Könige der Heerschaaren, sind unter einander Freunde, und die Haus-Ehre theilet den Raub aus.

14. Wenn ihr zu Felde lieget, so glänket, als der Tauben Flügel / die wie Silber und Gold schimmern.

15. Wenn der Almüchtige hin und wieder unter ihnen Könige setzet, so wird es heller wo es dunkel ist.

16. Der Berg Gottes ist ein fruchtbarer Berg, ein groß und fruchtbar Gebirge.

17. Was hüpfet ihr grossen Gebirge? Gott hat Lust auf diesem Berge zu wohnen, und der Herr bleibet auch immer daselbst.

18. Der Wagen Gottes ist viel tausendmal tausend, der Herr ist unter ihnen im heiligen Sinai.

19. Du bist in die Höhe gefahren, und hast das Gefängnis gefangen / du hast Gaben empfangen für die Menschen, auch die Abtrünnigen, daß Gott der Herr dennoch daselbst bleiben wird.

D

20. Ge

20. Gelobet sey der Herr täglich, Gott leget uns eine Last auf, aber er hilfft uns auch, Sela.

21. Wir haben einen Gott, der da hilfft, und den Herrn Herrn, der vom Tod errettet.

22. Aber Gott wird den Kopf seiner Feinde zerschneiden / samt ihrem Haarschädel, die da fort fahren in ihrer Sünde.

23. Doch spricht der Herr: Ich will unter den Fetten etliche holen, aus der Tiefe des Meeres will ich etliche holen.

24. Darum wird dein Fuß in der Feinde Blut gefärbet werden, und deine Hunde werden lecken.

25. Man siehet, Gott, wie du einher zeuchst, wie du, mein Gott und König einher zeuchst im Heiligthum.

26. Die Sänger gehen vorher, darnach die Spielleute unter den Mägden, die da pauken.

27. Lobet Gott den Herrn in den Versammlungen, vor dem Brunn Israel.

28. Da herrschet unter ihnen der kleine Benjamin, die Fürsten Juda mit ihren Häuften, die Fürsten Sebulon, die Fürsten Naphtali.

29. Dein Gott hat dein Reich auferichtet / dasselbe woltest du, Gott, uns stärken, denn es ist dein Werk.

30. Um deines Tempels willen zu Jerusalem, werden dir die Könige Geschenke zuführen.

31. Schilt das Thier im Rohr, die Rotte der Ochsen unter ihren Kälbern, die da zutreten um Geldes willen. Er zersirenet die Völker, die da gerne kriegen.

32. Die Fürsten aus Egypten werden kommen, Moabrenland wird seine Hände ausstrecken zu Gott.

33. Ihr Königreiche auf Erden singet Gott, lobset dem HERRN, Sela.

34. Dem, der da fährt ins Himmel allenthalben von Anbeginn. Siehe, er wird seinem Donner Krafft geben.

35. Gebet Gott die Macht / seine Herrlichkeit ist in Israel, und seine Macht in den Wolcken.

36. Gott ist wunderbar in seinem Heiligthum / er ist Gott Israel, er wird dem Volk Macht und Krafft geben. Gelobet sey Gott.

Der 69. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, von den Rosen vorzusingen.

2. Gott, hilf mir, denn das Wasser gehet mir bis an die Seele.

3. Ich versinke im tiefen Schlamm, da kein Grund ist, ich bin in tiefen Wasser, und die Fluth will mich ersäuffen.

4. Ich

4. Ich habe mich müde geschrien, mein Hals ist heisch, das Gesicht vergehet mir, daß ich so lange muß harren auf meinen Gott.

5. Die mich ohn Ursach hassen, der ist mehr, denn ich Haar auf dem Haupt habe. Die mir unbillig feind sind, und mich verderben, sind mächtig. Ich muß bezahlen, das ich nicht geranbet habe.

6. Gott, du weisest meine Thorheit, und meine Schulden sind dir nicht verborgen.

7. Laß nicht zu Schanden werden an mir, die dein harren, Herr, Herr Zebaoth, laß nicht Schamroth werden an mir, die dich suchen, Gott Israel.

8. Denn um deinetwillen trage ich Schmach, mein Angesicht ist voller Schande.

9. Ich bin fremd worden meinen Brüdern, und unbekant meiner Mutter Kindern.

10. Denn ich enffere mich schier zu todt um dein Haus, und die Schmach derer, die dich schmähen, fallen auf mich.

11. Und ich weine und faste bitterlich, und man sportet mein dazu.

12. Ich habe einen Sack angezogen, aber sie treiben das Gespödt daraus.

13. Die im Thor sitzen, waschen von mir, und in den Zehen sinnet man von mir.

14. Ich aber bete, Herr, zu

dir, zur angenehmen Zeit: Gott, durch deine grosse Güte erhöre mich mit deiner treuen Hülffe.

15. Errette mich aus dem Noth, daß ich nicht versinke, daß ich errettet werde von meinen Hassern, und aus dem tiefsten Wasser.

16. Daß mich die Wasserfluth nicht erfänffe, und die Tiefe nicht verschlinge, und das Loch der Gruben nicht über mich zusammen gebe.

17. Erhöre mich, Herr, denn deine Güte ist tröstlich, wende dich zu mir nach deiner grossen Barmherzigkeit.

18. Und verberge dein Angesicht nicht vor deinem Knechte, denn mir ist angst, erhöre mich eilend.

19. Mache dich zu meiner Seelen, und erlöse sie, erlöse mich um meiner Feinde willen.

20. Du weisest meine Schmach, Schande und Scham, meine Widersacher sind alle vor dir.

21. Die Schmach bricht mir mein Herz, und kräncket mich, ich warte, obs jemand jammerte, aber da ist niemand, und auf Tröster, aber ich finde keine.

22. Und sie geben mir Salzlein zu essen, und Esia zu trinken in meinem grossen Durst.

23. Ihr Tisch müsse vor ihnen

nen zum Strick werden zur Vergeltung, und zu einer Falle.

24. Ihre Augen müssen finster werden, daß sie nicht sehen, und ihre Kenden laß immer wancken.

25. Geuß deine Ungnade auf sie, und dein grimmiger Zorn ergreiffe sie.

26. Ihre Wohnung müsse wüste werden, und sey niemand, der in ihrer Hütten wohne.

27. Denn sie verfolgen/ den du geschlagen hast, und rächen/ daß du die Deinen übel schlägest.

28. Laß sie in eine Sünde über die andere fallen, daß sie nicht kommen zu deiner Gerechtigkeit.

29. Tilge sie aus dem Buch der Lebendigen, daß sie mit den Gerechten nicht angeschrieben werden.

30. Ich aber bin elend, und mir ist weh, Gott, deine Hülfe schütze mich.

31. Ich will den Nahmen Gottes loben mit einem Lied, und will ihn hoch ehren mit Dank.

32. Das wird dem Herrn daß gefallen, denn ein Farr, der Hörner und Klauen hat.

33. Die Elenden sehens, und freuen sich, und die Gott suchen, denen wird das Herz leben.

34. Denn der Herr höret

die Armen, und verachtet seine Gefangene nicht.

35. Es lobe ihn Himmel, Erden und Meer, und alles, daß sich darinnen reget.

36. Denn Gott wird Zion helfen, und die Städte Judas bauen, daß man daselbst wohne und sie besitze.

37. Und der Saame seiner Knechte wird sie erben, und die seinen Nahmen lieben, werden drinnen bleiben.

Der 70. Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen zum Gedächtnis.

2. **G**ott, mich zu erretten, Herr, mir zu helfen.

3. Es müssen sich schämen, und zu schanden werden, die nach meiner Seelen stehen. Sie müssen zurüch kehren, und gehöhnet werden, die mir Übels wünschen.

4. Daß sie müssen wiederum zu Schanden werden, die da über mich schreyen: Da, da.

5. Freuen und fröhlich müssen seyn an dir, die nach dir fragen, und die dein Heyl lieben, immer sagen: Hochgelobet sey Gott.

6. Ich aber bin elend und arm, Gott, eile zu mir, denn du bist mein Helfer und Erretter, mein Gott, verzeuch nicht.

Der 71. Psalm.

1. **H**err, ich traue auf dich, laß mich nimmermehr zu Schanden werden.

2. **E**r

2. Errette mich durch deine Gerechtigkeit, und hilf mir aus, neige deine Ohren zu mir, und hilf mir.

3. Sey mir ein starcker Hort, dahin ich immer fliehen möge, der du zugesaget hast mir zu helfen, dann du bist mein Fels und Burg.

4. Mein Gott, hilf mir aus der Hand des Gottlosen/ aus der Hand des Ungerechten und Tyrannen.

5. Denn du bist meine Zuversicht, Herr, Herr, meine Hoffnung von meiner Jugend an.

6. Auf dich habe ich mich verlassen von Mutterleibe an, du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen, mein Ruhm ist immer von dir.

7. Ich bin vor vielen wie ein Wunder, aber du bist meine starcke Zuversicht.

8. Laß meinen Mund deines Ruhms und deines Preises voll seyn täglich.

9. Verwirff mich nicht in meinem Alter, verlaß mich nicht wenn ich schwach werde.

10. Denn meine Feinde reden wider mich / und die auf meine Seele halten, berathen sich mit einander.

11. Und sprechen: GOTT hat ihn verlassen, jaget nach, und ergreiffet ihn, denn da ist kein Erretter.

12. Gott, sey nicht ferne

von mir, mein Gott/ eile mir zu helfen.

13. Schämen müssen sich und umkommen, die meiner Seelen zuwider sind/ mit Schand und Hohn müssen sie überschüttet werden, die mein Unglück suchen.

14. Ich aber will immer harren, und will immer deines Ruhms mehr machen.

15. Mein Mund soll verkündigen deine Gerechtigkeit, täglich dein Heyl, die ich nicht alle zählen kan.

16. Ich gehe einher in der Krafft des Herren, Herr, ich preise deine Gerechtigkeit alslein.

17. Gott, du hast mich von Jugend auf gelehret, darum verkündige ich deine Wunder.

18. Auch verlaß mich nicht/ Gott/im Alter, wenn ich grau werde, biß ich deinen Arm verkündige Kindes- Kindern und deine Krafft allen, die noch kommen sollen.

19. Gott deine Gerechtigkeit ist hoch/der du grosse Dinge thust, Gott, wer ist dir gleich?

20. Denn du lässest mich erfahren viel und grosse Angst, und machest mich wieder lebendig, und holest mich wieder aus der Tieffe der Erden heraus.

21. Du machest mich sehr groß, und tröstest mich wieder.

22. So dancke ich dir auch mit Psalter. Spiel vor deine Treue, mein Gott, ich lobsing dir auf der Harffen, du Heiliger in Israel.

23. Meine Lippen, und meine Seele, die du erlöset hast, sind fröhlich, und lobsingen dir.

24. Auch dichtet meine Zunge täglich von deiner Gerechtigkeit. Denn schämen müssen sich und zu Schanden werden, die mein Unglück suchen.

Der 72. Psalm.

1. Des Salomo.

GOTT, gib dein Gericht dem Könige, und deine Gerechtigkeit des Königes Sohne.

2. Daß er dein Volk bringe zur Gerechtigkeit, und deine Elenden errete.

3. Laß die Berge den Frieden bringen unter das Volk, und die Hügel die Gerechtigkeit.

4. Er wird das elende Volk bey Recht erhalten, und den Armen helfen, und die Lasterer zuschmeissen.

5. Man wird dich fürchten, so lange die Sonne und der Mond währet von Kind zu Kindes-Kindern.

6. Er wird herab fahren, wie der Regen auf das Fell, wie die Tropffen, die das Land feuchten.

7. Zu seinen Zeiten wird blühen der Gerechte, und groß

ser Friede bis daß der Mond nimmer sey.

8. Er wird herrschen von einem Meer bis ans andere, und von dem Wasser an, bis zur Welt Ende.

9. Vor ihm werden sich neigen die in der Wüsten, und seine Feinde werden Staub lecken.

10. Die Könige am Meer und in den Insula werden Geschenke bringen / die Könige aus Reich Arabien und Seba werden Gaben zuführen.

11. Alle Könige werden ihn anbeten, alle Heyden werden ihm dienen.

12. Denn er wird den Armen erretten, der daschreyet, und den Elenden, der keinen Helfer hat.

13. Er wird gnädig seyn den Geringen und Armen, und den Seelen der Armen wird er helfen.

14. Er wird ihre Seele aus dem Tug und Frevet erlösen, und ihr Blut wird theuer gehalten werden vor ihm.

15. Er wird leben, und man wird ihm vom Gold aus Reich Arabien geben, und man wird immerdar vor ihm beten, täglich wird man ihn loben.

16. Auf Erden, oben auf den Bergen, wird das Geträide dick stehen, seine Frucht wird heben wie Libanon, und

wird grünen in den Städten,
wie Gras auf Erden.

17. Sein Nahme wird ewiglich bleiben, so lange die Sonne währet, wird sein Nahme auf die Nachkommen reichen, und werden durch denselben gesegnet werden, alle Heyden werden ihn preisen.

18. Gelobet sey Gott der Herr, der Gott Israel, der allein Wunder thut.

19. Und gelobet sey sein herrlicher Nahme ewiglich, und alle Lande müssen seiner Ehre voll werden, Amen, Am.

20. Ein Ende haben die Gebet Davids, des Sohnes Isai.

Der 73. Psalm.

1. Ein Psalm Assaph.

Israel hat dennoch Gott zum Trost, wer nur reines Herzens ist.

2. Ich aber hätte schier gestrauchelt mit meinen Füßen, mein Tritte hätte bey nahe geglitten.

3. Denn es verdroß mich auf die Ruhmredigen, da ich sahe, daß es den Gottlosen so wohl gieng.

4. Denn sie sind in keiner Fahr des Todes, sondern stehen vest wie ein Pallast.

5. Sie sind nicht in Unglück wie andere Leute, und werden nicht wie andere Menschen geplaget.

6. Darum muß ihr Trozen köstlich Ding seyn, und ihr

Frevel muß wohl gethan heissen.

7. Ihre Person brüstet sich wie ein fetter Wanst, sie thun, was sie nur gedencken.

8. Sie vernichten alles/und reden übel davon, und reden, und lästern hoch her.

9. Was sie reden, das muß vom Himmel herab geredet seyn, was sie sagen, das muß gelten auf Erden.

10. Darum sället ihnen ihr Pöbel zu, und lauffen ihnen zu mit Hauffen, wie Wasser.

11. Und sprechen: Was solte Gott nach jenen fragen? Was solte der Höchste ihr achten?

12. Siehe, das sind die Gottlosen/die sind glücklich in der Welt, und werden reich.

13. Solt es denn umsonst seyn, daß mein Herz unsträflich lebet, und ich meine Hände in Unschuld wasche?

14. Und bin geplaget täglich, und meine Straffe ist alle Morgen da.

15. Ich hätte auch schier so gesaget, wie sie, aber siehe, das mit hätte ich verdammet alle deine Kinder, die je gewesen sind.

16. Ich gedachte ihm nach, daß ichs begreifen möchte, aber es war mir zu schwer.

17. Biß daß ich gieng in das Heiligthum Gottes, und merckete auf ihr Ende.

D 4

18. Aber

18. Aber du setzest sie aufs Schlüpfrrige, und stürzest sie zu Boden.

19. Wie werden sie so plötzlich zu nichte? Sie gehen nieder, und nehmen ein Ende mit Schrecken.

20. Wie ein Traum, wenn einer erwachet, so machest du, Herr, ihr Bild in der Stadt verschmähet.

21. Aber es thut mir wehe im Herzen, und sichtet mich in meinen Nieren.

22. Daß ich muß ein Narr seyn, und nichts wissen, und muß wie ein Thier seyn vor dir.

23. Dennoch bleib ich stets an dir, denn du hältest mich bey meiner rechten Hand.

24. Du leitest mich nach deinem Rath, und nimmest mich endlich mit Ehren an.

25. Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erden.

26. Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost, und mein Theil.

27. Denn siehe, die von dir weichen, werden umkommen, du bringest um alle, die wider dich huren.

28. Aber das ist meine Freude, daß ich mich zu Gott halte, und meine Zuversicht setze auf den Herrn Herrn, daß ich verkündige alle dein Thun.

Der 74. Psalm.

1. Eine Unterweisung Asaphs.
GOTT, warum verstoffest du uns so gar? und bist so grimmig zornig über die Schaafe deiner Weide?

2. Gedenck an deine Gemeine, die du vor Alters erworben, und dir zum Erbtheil erlöset hast, an den Berg Zion, da du aufwohnest.

3. Trit auf sie mit Füßen, und stoß sie gar zu Boden, der Feind hat alles verderbet im Heiligthum.

4. Deine Widerwärtigen brüllen in deinen Häusern, und setzen ihre Gözen drein.

5. Man siehet die Aelte oben herblicken, wie man in einem Walde hauet.

6. Und zuhauen alle seine Tafelwerck mit Beil und Warten.

7. Sie verbrennen dein Heiligthum, sie entweihen die Wohnung deines Namens zu Boden.

8. Sie sprechen in ihrem Herzen: Lasset uns sie plündern, sie verbrennen alle Häuser Gottes im Lande.

9. Unsere Zeichen sehen wir nicht, und kein Prophet prediget mehr, und kein Lehrer lehret uns mehr.

10. Ach Gott! wie lange soll der Widerwärtige schmähcn, und der Feind deinen Namen so gar verlästern.

11. Warum wendest du deine Hand ab, und deine Rechte von deinem Schooß so gar?

12. Aber Gott ist mein König von Alters her, der alle Hülffe thut, so auf Erden geschicht.

13. Du zertrennest das Meer durch deine Kraft, und zerbrichst die Köpffe der Drachen im Wasser.

14. Du zuschlägest die Köpffe der Wallfische, und giebest sie zur Speise dem Reick in der Einöde.

15. Du lässest quellen Brunnen und

und Bäche, du lässest versiegen,
starcke Ströme.

16. Tag und Nacht ist dein, du
machest, daß beyde Sonn und Ge-
stirn ihren gewissen Lauff haben.

17. Du setest einem jeglichen
Landes seine Gränze, Sommer
und Winter machest du.

18. So gedencke doch des, daß
der Feind den HErrn schmähet,
und ein thöricht Volk lästert dei-
nen Nahmen.

19. Du woltest nicht dem Thier
geben die Seele deiner Turtel-
tauben, und deiner elenden Thie-
re nicht so gar vergessen.

20. Gedencke an den Bund,
denn das Land ist allenthalben
jämmerlich verheeret, und die
Häuser sind zerrissen.

21. Laß den Geringen nicht mit
Schanden davon gehen, denn die
Armen und Elenden rühmen dei-
nen Nahmen.

22. Mache dich auf, Gott, und
führe aus deine Sache, gedencke
an die Schmach, die dir täglich
von den Thoren wiederfähret.

23. Vergiß nicht des Geschreyes
deiner Feinde, das Loben deiner
Widerwärtigen wird je länger je
größer.

Der 75. Psalm.

1. Ein Psalm und Lied Assaph,
daß er nicht umkäme, vorzusingen.

2. **W**ir danken dir, Gott, wir
danken dir, und verkündi-
gen deine Wunder, daß dein Nah-
me so nahe ist.

3. Denn zu seiner Zeit, so werde
ich recht richten.

4. Das Land zittert und alle, die
drinnen wohnen, aber ich halte
seine Seulen feste, Sela.

5. Ich sprach zu den Ruhmredi-
gen: Rühmet nicht so; und zu den
Gottlosen: Pochet nicht auf Ge-
walt.

6. Pochet nicht so hoch auf eure

Gewalt, redet nicht halsstarrig.

7. Es habe keine Noth weder
vom Ausgang, noch vom Nieder-
gang, noch von dem Gebirge in
der Wüsten.

8. Deñ Gott ist Richter, der die-
sen erniedriget, und jenen erhöhet.

9. Denn der HErr hat einen
Becher in der Hand und mit star-
cken Wein voll eingeschenkt, und
scheucht aus demselben, aber die
Gottlosen müssen alle trincken,
und die Hefen aussausfen.

10. Ich aber will verkündigen
ewiglich, und Lob singen dem
GOTT Jacob.

11. Ich will alle Gewalt der Gott-
losen zerbrechen, daß die Gewalt
des Gerechten erhöhet werde.

Der 76. Psalm.

1. Ein Psalm-Lied Assaph, auf
Saitenspielen vorzusingen.

2. **G**ott ist in Juda bekant, in
Israel ist sein Nahme herr-
lich.

3. Zu Salem ist sein Bezelt und
seine Wohnung zu Zion.

4. Daselbst jubriert er die Pfei-
le des Bogens, Schild, Schwert
und Streit, Sela.

5. Du bist herrlicher und mäch-
tiger denn die Raube-Berge.

6. Die Stolzen müssen heraus
bet werden, und entschlaffen, und
alle Krieger müssen die Hände
lassen sincken.

7. Von deinem Schelten, Gott
Jacob, sinckt in Schlaf beyde
Roß und Wagen.

8. Du bist erschrecklich, wer kan
für dir stehen, wenn du zürnest?

9. Wenn du das Urtheil lässest
hören vom Himmel, so erschrickt
das Erdreich, und wird stille.

10. Wenn Gott sich aufmacht
zu richten, daß er helfe allen Ele-
nden auf Erden, Sela.

11. Wenn Menschen wider dich
wüthen, so legest du Ehre ein, und
wenn

wenn sie noch mehr wüthen, bist du auch noch gerüft.

12. Gelobet und haltet dem HErrn eurem Gott, alle, die ihr um ihn her seyd, bringet Geschehen dem Schrecklichen.

13. Der den Fürsten den Muth nimmt, und schrecklich ist unter den Königen auf Erden.

Der 77. Psalm.

1. Ein Psalm Assaph, für Jehuthun vorzusingen.

2. Ich schreye mit meiner Stimme zu Gott, zu Gott schreye ich, und er erhöhet mich.

3. In der Zeit meiner Noth suche ich den HErrn, meine Hand ist des Nachts außgerückt, und lässet nicht ab; denn meine Seele will sich nicht trösten lassen.

4. Wenn ich betrübt bin, so dencke ich an Gott, wenn mein Herz in Angsten ist, so rede ich Sela.

5. Meine Augen hältst du/ daß sie wachen, ich bin so ohnmächtig, daß ich nicht reden kan.

6. Ich dencke der alten Zeit/ der vorigen Jahre.

7. Ich dencke des Nachts an mein Saitenspiel, und rede mit meinem Herzen, mein Geist muß forschen.

8. Wird denn der HErr ewiglich verstossen, und keine Gnade mehr erzeigen?

9. Ist denn ganz und gar auß mit seiner Güte? Und hat die Verheißung ein Ende?

10. Hat denn Gott vergessen gnädig zu seyn, und seine Barmherzigkeit für Zorn verschlossen? Sela.

11. Aber doch sprach ich: Ich muß das leiden, die rechte Hand des Höchsten kan alles ändern.

12. Darum gedенcke ich an die Thaten des HErrn, ja ich gedенcke an deine vorigen Wunder.

13. Und rede von allen deinen Wercken/und sage von deinem Thun.

14. Gott, dein Weg ist heilig; Wo ist so ein mächtiger Gott, als du, Gott bist?

15. Du bist der Gott, der Wunder thut, du hast deine Macht beweiset unter den Bölckern.

16. Du hast dein Volk erlöset gewaltiglich, die Kinder Jacob und Joseph, Sela.

17. Die Wasser sahen dich, Gott/ die Wasser sahen dich, und ängsteten sich, und die Tiefen tobeten.

18. Die dicken Bölcken gossen Wasser, die Bölcken donnerten, und die Strahlen suchten daher.

19. Es donnerte im Himmel, deine Blitze leuchteten auf den Erdboden, das Erdreich regete sich/ und bebete davon.

20. Dein Weg war im Meer, und dein Pfad in großen

sen Wassern, und man spürete doch deinen Fuß nicht.

21. Du führetest dein Volk wie eine Heerde Schaaf, durch Mosen und Aaron.

Der 78. Psalm.

1. Eine Unterweisung Assaph.

Höre mein Volk, meine Gesetze, neiget eure Ohren zu der Rede meines Mundes.

2. Ich will meinen Mund aufthun zu Sprüchen, und alte Geschichte aussprechen.

3. Die wir gehört haben und wissen, und unsere Väter uns erzehlet haben.

4. Daß wirs nicht verhalten sollen ihren Kindern, die hernach kommen, und verkündigen den Ruhm des Herrn, und seine Macht und Wunder, die er gethan hat.

5. Er richtet ein Zeugniß auf in Jacob, und gab ein Gesetz in Israel, das er unsern Vätern gebot zu lehren ihre Kinder.

6. Auf daß ihre Nachkommen lerneten und die Kinder, die noch solten gebohren werden, wenn sie aufkämen, daß sie es auch ihren Kindern verkündigten.

7. Daß sie setzten auf Gott ihre Hoffnung und nicht vergäßen der Thaten Gottes, und seine Gebot hielten.

8. Und nicht würden wie ihre Väter, eine abtrünnige und ungehorsame Art, welchen ihr

Herz nicht fest war, und ihr Geist nicht treulich hietz an Gott.

9. Wie die Kinder Ephraim, so geharnischt den Bogen süßreten, abfielen zur Zeit des Streits.

10. Sie hielten den Bund Gottes nicht, und wolten nicht in seinem Gesetze wandeln.

11. Und vergaßen seiner Thaten, und seiner Wunder, die er ihnen erzeiget hatte.

12. Vor ihren Vätern that er Wunder in Egyptenland, im Felde Joan.

13. Er zertheilte das Meer, und ließ sie durchhin gehen, und stellet das Wasser wie eine Mauer.

14. Er leitete sie des Tages mit einer Wolcken, und des Nachts mit einem hellen Feuer.

15. Er riß die Felsen in der Wüsten, und träncket sie mit Wasser die Fülle.

16. Und ließ Bäche aus den Felsen stießen, daß sie hinabflossen wie Wasser Ströme.

17. Doch sündigten sie weiter wider ihn, und erzörneten den Höchsten in der Wüsten.

18. Und versuchten Gott in ihren Herzen, daß sie Speise forderten für ihre Seelen.

19. Und redeten wider Gott, und sprachen: Ja, Gott sollte wohl können einen Fisch bereiten in der Wüsten?

20. Sie

20. Siehe/ er hat wohl den Felsen geschlagen, daß Wasser flossen, und Bäche sich ergossen; Aber wie kan er Brodt geben, und seinem Volk Fleisch verschaffen.

21. Da nun das der Herr hörte, entbrant er, und Feuer gieng an in Jacob, und Zorn kam über Israel.

22. Daß sie nicht gläubeten an Gott, und hoffeten nicht auf seine Hülffe.

23. Und er gebot den Wolcken droben, und that auf die Thüre des Himmels.

24. Und ließ das Manna auf sie regnen, zu essen, und gab ihnen Himmel-Brodt.

25. Sie assen Engel-Brodt, er sandte ihnen Speise die Fülle.

26. Er ließ wehen den Ost-Wind unter den Himmel, und erregete durch seine Stärke den Sud-Wind.

27. Und ließ Fleisch auf sie regnen wie Staub, und Vögel wie Sand am Meer.

28. Und ließ sie fallen unter ihr Lager allenthalben, da sie wohnten.

29. Da assen sie, und wurden allzusatt, er ließ sie ihre Lust büßen.

30. Da sie nun ihre Lust gebüßet hatten, und sie noch davon assen.

31. Da kam der Zorn Gottes über sie, und erwürgete die Vornehmsten unter ihnen, und

schlug darnieder die Besten in Israel.

32. Aber über das alles sündigten sie noch mehr, und gläubeten nicht an seine Wunder.

33. Darum ließ er sie dahin sterben, daß sie nichts erlangeten, und musien ihr Lebenlang geplagt seyn.

34. Wenn er sie erwürgete, suchten sie ihn, und kehrten sich frühe zu Gott.

35. Und gedachten, daß Gott ihr Hort ist, und Gott der Höchste ihr Erlöser ist.

36. Und heuchelten ihm mit ihrem Munde, und logen ihm mit ihrer Zungen.

37. Aber ihr Herz war nicht fest an ihm, und hielten nicht treulich an seinem Bunde.

38. Er aber war barmherzig, und vergab die Missethat, und vertilgte sie nicht, und wendete oft seinen Zorn ab, und ließ nicht seinen ganzen Zorn gehen.

39. Denn er gedachte/ daß sie Fleisch sind, ein Wind, der dahin fährt, und nicht wieder kömmt.

40. Sie erzörneten ihn gar oft in der Wüsten, und entrüsteten ihn in der Einöde.

41. Sie versuchten Gott immer wieder, und meisterten den Heiligen in Israel.

42. Sie dachten nicht an seine Hand des Tages, da er sie erlösete von den Feinden.

43. Wie

43. Wie er denn seine Zeichen in Egypten gethan hatte, und seine Wunder im Lande Zoan.

44. Da er ihr Wasser in Blut wandelte, daß sie ihre Bäche nicht trücken konnten.

45. Da er Unzieffer unter sie schickete, die sie frassen, und Kröten, die sie verderbten.

46. Und gab ihr Gewächse den Kaupen, und ihre Saat den Heuschrecken.

47. Da er ihre Weinstöcke mit Hagel schlug, u. ihre Maulbeer-Bäume mit Schlossen.

48. Da er ihr Vieh schlug mit Hagel; und ihre Heerde mit Strahlen.

49. Da er böse Engel unter sie sandte in seinem grimmigen Zorn, und ließ sie toben und wüthen, und Leide thun.

50. Da er seinen Zorn ließ fortgehen, und ihrer Seelen für dem Tod nicht verschonete, und ließ ihr Viehe an der Pestilenz sterben.

51. Da er alle erste Geburt in Egypten schlug, die ersten Erben in den Hütten Ham.

52. Und ließ sein Volk ziehen wie Schaaf, und süßrete sie wie eine Heerde in der Wüsten.

53. Und er leitete sie sicher, daß sie sich nicht fürchteten, aber ihre Feinde bedeckete das Meer.

54. Und brachte sie in seine

heilige Gränge zu diesem Berge, den seine Rechte erworben hat.

55. Und vertrieb vor ihnen her die Völker, und ließ ihnen das Erbe austheilen, und ließ in jener Hütten die Stämme Israel wohnen.

56. Aber sie versuchten und erzürneten Gott den Höchsten, und hielten seine Zeugnisse nicht.

57. Und fielen zurück, und verachteten alles, wie ihre Väster, und hielten nicht, gleich wie ein loser Bogen.

58. Und erzürneten ihn mit ihren Höhen, und reißeten ihr mit ihren Götzen.

59. Und da das Gott hörte, entbrannte er, und verwarf Israel sehr.

60. Daß er seine Wohnung zu Silo ließ fahren, die Hütten, da er unter Menschen wohnete.

61. Und gab ihre Macht ins Gefängniß, und ihre Herrlichkeit in die Hand des Feindes.

62. Und übergab sein Volk ins Schwerdt; und entbrannt über sein Erbe.

63. Ihre junge Mannschafft fraß das Feuer, und ihre Jungfrauen mußten ungestreyet bleiben.

64. Ihre Priester fielen durchs Schwerdt, und waren keine Wittwen, die da weinen sollten.

65. Und

65. Und der Herr erwachte wie ein Schlafender, wie ein Starcker jauchzet, der vom Wein kömmt.

66. Und schlug seine Feinde im Hindern, und hängete ihnen ewige Schande an.

67. Und verwarff die Hütten Joseph, und erwehlete nicht den Stamm Ephraim;

68. Sondern erwehlete den Stamm Juda/ den Berg Zion, welchen er liebete.

69. Und bauete sein Heiligtum hoch/ wie ein Land, das ewiglich feste stehen soll.

70. Und erwehlete seinen Knecht David, und nahm ihn von den Schaaf-Ställen.

71. Von den säugenden Schaafen holete er ihn/ daß er sein Volk Jacob weiden solte, und sein Erbe Israel.

72. Und er weidete sie auch mit aller Treue, und regierete sie mit allem Fleiß.

Der 79. Psalm.

1. Ein Psalm Asaph.

Herr, es sind Heyden in dein Erbe gefallen, die haben deinen heiligen Tempel verunreiniget, und aus Jerusalem Steinhäuffen gemacht.

2. Sie haben die Leichnam deiner Knechte den Vögeln unter dem Himmel zu fressen gegeben, und das Fleisch deiner heiligen den Thieren im Lande.

3. Sie haben Blut vergossen am Jerusalem her, wie Wasser, und war niemand, der begrub.

4. Wir sind unsern Nachbarn eine Schmach worden, ein Spott

und Hohn denen, die uns sind.

5. Herr, wie lange wilt du so gar zornen? Und deinen Eyser wie Feuer brennen lassen?

6. Schütte deinen Grimm auf die Heyden, die dich nicht kennen, und auf die Königreiche, die deinen Namen nicht anrufen.

7. Denn sie haben Jacob aufgefressen, und seine Häuser verwüset.

8. Gedencke nicht unserer vorigen Missethat, erbarme dich unser bald, denn wir sind fast dünne worden.

9. Hilf du uns, Gott, unser Helfer, um deines Namens Ehre willen, errete uns und vergieb uns unsere Sünde um deines Namens willen.

10. Warum lässest du die Heyden sagen: Wo ist nicht ihr Gott? Laß unter den Heyden vor unsern Augen kund werden die Rache des Bluts deiner Knechte, das vergossen ist.

11. Laß vor dich kommen das Senffzen der Gefangenen, nach deinem grossen Arm behalt die Kinder des Todes.

12. Und vergilt unsern Nachbarn siebenfältig in ihren Busen ihre Schmach, damit sie dich, Herr, aeshmähet haben.

13. Wir aber, dein Volk, und Schaaf deiner Wende, danckert dir ewiglich, und verkündigen deinen Ruhm für und für.

Der 80. Psalm.

1. Ein Psalm Asaph von dem Span: Rosen vorzusingen.

2. Du Hirte Israel, höre, der du Joseph hütetest, wie der Schaaf, erscheine, der du sizest über Cherubim.

3. Errecke deine Gewalt, der du für Ephraim, Ben Jamin, und Manasse bist, und komme uns zu Hülffe.

4. Gott tröste uns, und laß leuchten dein Antlitz, so genesen wir.

5. Herr Gott Zebaoth, wie lange wilt du zornen über dem Gebet deines Volcks?

6. Du speisest sie mit Thränen, Brodt, und tränkest sie mit grossen Maas voll Thränen.

7. Du sehest uns unsern Nachbarn zum Zand, und unsere Feinde spotten unser.

8. Gott Zebaoth, tröste uns, laß leuchten dein Antlitz, so genesen wir.

9. Du hast einen Weinstock aus Egypten geholet, und hast vertrieben die Heyden, und denselben gepflancket.

10. Du hast für ihn die Bahn gemacht, und hast ihn lassen einwurzeln, daher das Land erfüllet hat.

11. Berge sind mit seinen Schatten verdeckt, und mit seinem Neben die Cedern Gottes.

12. Du hast sein Gewächs ausgebreitet, bis ans Meer, und seine Zweige bis ans Wasser.

13. Warum hast du denn seinen Stamm zerbrochen, daß ihn zerreiſtet alles, das fürüber gehet?

14. Es haben ihn zerwühlet die wilden Säue, und die wilden Thiere haben ihn verderbet.

15. Gott Zebaoth, wende dich doch, schau vom Himmel, und siehe an, und suche heim diesen Weinstock.

16. Und halte ihn im Ban, den deine Rechte gepflancket hat, und den du dir festiglich erwehlet hast.

17. Siehe drein, und schilt das Brennen und Reißens ein Ende werde.

18. Deine Hand schütze das Volk deiner Rechten, und die Leute, die du dir festiglich erwehlet hast.

19. So wollen wir nicht von dir

weichen; Laß uns leben, so wollen wir deinen Nahmen anrufen.

20. Herr Gott Zebaoth, tröste sie uns, laß dein Antlitz leuchten, so genesen wir.

Der 81. Psalm.

1. Auf der Sichit vorzusingen, Assaph.

2. Singet frölich Gott, der unsere Stärke ist, jauchzet dem Gott Jacob.

3. Nehmet die Psalmen, und gebet her die Pauken, lieblich Harffen mit Psalteren.

4. Blajet im Neumonden die Posaunen, in unserm Fest den Laubrüst.

5. Denn solches ist eine Weisheit in Israel, und ein Recht des Gottes Jacob.

6. Solches hat er zum Zeugniß gesetzt unter Joseph, da sie aus Egyptenland zogen, und fremde Sprachen gehöret hatten.

7. Da ich ihre Schulter von der Last entleitet hatte, und ihre Hände der Topffen loß worden.

8. Da du mich in der Noth anriefest, half ich dir aus, und erhörete dich, da dich das Wetter überfiel, und versuchte dich an Hader, Wasser, Sela.

9. Höre, mein Volk, ich will unter dir zeugen, Israel, du solt mich hören.

10. Daß unter dir kein ander Gott sey, und du keinen fremden Gott anberest.

11. Ich bin der Herr dein Gott, der dich aus Egyptenland geführt hat, thue deinen Mund weit auf, laß mich ihn füllen.

12. Aber mein Volk gehöret nicht meiner Stimme, und Israel will mein nicht.

13. So habe ich sie gelassen in ihres Hergens Dünkel, daß sie wandeln nach ihrem Rath

14. Vol-

14. Wolte mein Volk mir gehorsam seyn, und Israel auf meinem Wege gehen.

15. So wolte ich ihre Feinde bald dämpfen, und meine Hand über ihre Widerwärtigen wenden.

16. Und die den Herren hassen, müssen an ihm fehlen, ihre Zeit aber würde ewiglich währen.

17. Und ich würde sie mit den Besten Weizen speissen, und mit Honig aus dem Felsen sättigen.

Der 82. Psalm.

1. Ein Psalm Assaph.

GOTT siehet in der Gemein der Götter, und ist Richter unter den Göttern.

2. Wie lange wollt ihr unrecht richten, und die Person der Gottlosen fürziehen? Sela.

3. Schaffet Recht dem Armen, und dem Waisen, und helfet dem Elenden und Dürftigen zum Recht.

4. Errettet den Gerungen und Armen, und erlöset ihn aus der Gottlosen Gewalt.

5. Aber sie lassen ihnen nicht sagen, und achtens nicht, sie gehen immer hin im Finstern, darum müssen alle Grundfesten des Landes fallen.

6. Ich habe wohl gesagt: ihr seid Götter, und allzumahl Kinder des Höchsten:

7. Aber ihr werdet sterben wie Menschen, und wie ein Tyrann zu Grunde gehen.

8. **G**OTT mache dich auf, und richte das Land, denn du bist Herr über alle Heyden.

Der 83. Psalm.

1. Ein Psalm-Lied Assaph.

2. **G**OTT, schweige doch nicht so still, **G**OTT, und sey doch nicht so inne.

3. Denn siehe, deine Feinde toben, und die dich hassen, richten den Kopff auf.

4. Sie machen listige Anschläge wider dein Volk, und rathschlagen wider deine Verborgene.

5. Wohl her, sprechen sie: Lasset uns sie ausrotten, daß sie kein Volk seyn, daß des Nahmens Israel nicht mehr gedacht werde.

6. Denn sie haben sich mit einander vereiniget, und einen Bund wider dich gemacht.

7. Die Hiltten der Edomiter und Ismaeliter, der Moabiter und Hagariter.

8. Der Gebaliter, Ammoniter und Amalekiter, die Philister samt denen zu Tyro.

9. Assur hat sich auch zu ihnen geschlagen, und helfen den Kindern Loth, Sela.

10. Thue ihnen wie den Midianitern, wie Sissera, wie Jabin am Bach Pison.

11. Die vertilget wurden bey Endor, und wurden zu Loth auf Erden.

12. Mache ihre Fürsten wie Dreb und Seeb, alle ihre Obersten wie Seba und Zalmuna.

13. Die da sagen: Wir wollen die Häuser Gottes einnehmen.

14. **G**OTT mache sie wie eisnen Wirbel, wie Stoppeln vor dem Winde.

15. Wie ein Feuer den Wald

Wald verbreitet, und wie eine Flamme die Berge anzündet:

16. Also verfolge sie mit deinem Wetter, und erschrecke sie mit deinem Ungewitter.

17. Mache ihre Angesichte voll Schande, daß sie nach deinem Nahmen fragen müssen.

18. Schämen müssen sie sich, und erschrecken immer mehr und mehr, und zu Schanden werden und umkommen.

19. So werden sie erkennen, daß du mit deinem Nahmen heißest Herr, alleine, und der Höchste in aller Welt.

Der 84. Psalm.

1. Ein Psalm der Kinder Korah, auf der Siphith vorzusingen.

2. Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth.

3. Meine Seele verlangt und sehnet sich nach den Vorhöfen des Herrn, mein Leib und Seel freuen sich in dem lebendigen Gott.

4. Denn der Vogel hat ein Haus funden, und die Schwalbe ihr Nest, da sie Zungen hecken, nehmlich deine Altare, Herr Zebaoth, mein König und mein Gott.

5. Wohl denen, die in deinem Hause wohnen, die loben dich immerdar, Sela.

6. Wohl den Menschen, die dich für ihre Stärke halten, und von Herzen dir nachwandeln.

7. Die durch das Jammerthal gehen, und machen daselbst Brunnen; Und die Lehrer werden mit viel Segen geschmückt.

8. Sie erhalten einen Sieg nach dem andern, daß man sehen muß, der rechte Gott sey in Zion.

9. Herr Gott Zebaoth, höre mein Gebet, vernimm, Gott Jacob, Sela.

10. Gott, unser Schild, schau doch, siehe an das Reich deines Gesalbten.

11. Denn ein Tag in deinem Vorhöfen ist besser, denn sonst tausend; Ich will lieber der Thür hüten in meines Gottes Hause, denn lange wohnen in der Gotteslosen Hütten.

12. Denn Gott der Herr ist Sonne und Schild, der Herr giebt Gnade und Ehre, er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.

13. Herr Zebaoth, wohl den Menschen, der sich auf dich verläßt.

Der 85. Psalm.

1. Ein Psalm der Kinder Korah vorzusingen.

2. Herr, der du bist vormahls gnädig gewest deinem Lande, und hast die Gefangenen Jacob erlöset.

3. Der du die Missethat vormahls vergeben hast deinem Volck, und alle ihre Sünde bedecket, Sela.

4. Der du vormahls hast allen deinen Zorn aufgehoben, und dich gewendet von dem Grimm deines Zorns.

5. Tröste uns Gott, unser Heyland, und laß ab von deiner Ungnade über uns.

6. Wilt du denn ewiglich zürnen uns zürnen, und deinen Zorn gehen lassen immer für und für?

7. Wilt du uns denn nicht wieder erquickten, daß sich dein Volk

Volk über dir freuen möge?

8. Herr, erzeige uns deine Gnade, und hilf uns.

9. Ach daß ich hören solte, daß Gott der Herr redete, daß er Friede zusagete seinem Volk / und seinen Heiligen, auf daß sie nicht auf eine Thorheit gerathen.

10. Doch ist ja seine Hülffe nahe denen, die ihn fürchten; Daß in unserm Lande Ehre wohae.

11. Daß Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen.

12. Daß Treue auf der Erden wache, und Gerechtigkeit vom Himmel schaue.

13. Daß uns auch der Herr Gutes thue, damit unser Land sein Gewächs gebe.

14. Daß Gerechtigkeit dennoch vor ihm bleibe, und im Schwang gehe.

Der 86. Psalm.

1. Ein Gebet Davids.

Herr, neige deine Ohren, und erhöre mich; denn ich bin elend und arm.

2. Bewahre meine Seele, denn ich bin heilig; hilf du, mein Gott, deinem Knechte, der sich verlässet auf dich.

3. Herr sey mir gnädig, denn ich ruffe täglich zu dir.

4. Erfreue die Seele deines Knechts; denn nach dir, Herr, verlanget mich.

5. Denn du, Herr, bist

gut und gnädig, von grosser Güte, allen, die dich anrufen.

6. Vernimm, Herr, mein Gebet, und mercke auf die Stimme meines Flehens.

7. In der Noth ruffe ich dich an, du wollest mich erhören.

8. Herr, es ist dir keiner gleich unter den Göttern, und ist niemand, der thun kan, wie du.

9. Alle Heyden, die du gemacht hast / werden kommen und vor dir anbeten, Herr, und deinen Namen ehren.

10. Daß du so groß bist, und Wunder thust, und allein Gott bist.

11. Weise mir, Herr, deinen Weg, daß ich wandele in deiner Wahrheit; Erhalte mein Herz bey dem einigen, daß ich deinen Namen fürchte.

12. Ich dancke dir, Herr, mein Gott, von ganzem Herzen, und ehre deinen Namen ewiglich.

13. Denn deine Güte ist groß über mich, und hast meine Seele errettet aus der tiefsten Hölle.

14. Gott, es setzen sich die Stolzen wider mich, und der Hauffe der Tyrannen stehet mir nach meiner Seele, und haben dich nicht vor Augen.

15. Du aber, Herr Gott, bist barmherzig und gnädig,

gedult

gedultig und von großer Güte und Treue.

16. Wende dich zu mir, sey mir gnädig, stärke deinen Knecht mit deiner Macht, und hilf dem Sohne deiner Magd.

17. Thue ein Zeichen an mir, daß mirs wohl gebe, daß es sehen, die mich hassen, und sich schämen müssen, daß du mir beystehst, HErr, und tröstest mich.

Der 87. Psalm.

1. Ein Psalm-Lied der Kinder Korah.

Es ist fest gegründet auf den heiligen Bergen.

2. Der HErr liebet die Thore Zion, über alle Wohnungen Jacob.

3. Herrliche Dinge werden in dir geprediget, du Stadt Gottes, Sela.

4. Ich will predigen lassen Rahab und Babel, daß sie mich kennen sollen. Siehe, die Philister und Tyrer, sammt den Mochten, werden daselbst geböhren.

5. Man wird zu Zion sagen, daß allerley Leute drinnen geböhren werden, und daß er, der Höchste, sie bauet.

6. Der HErr wird predigen lassen in allerley Sprachen, daß der erliche auch daselbst geböhren werden, Sela.

7. Und die Sängere, wie am Reigen, werden alle in dir singen, uns ums ander.

Der 88. Psalm.

1. Ein Psalm-Lied der Kinder Korah, vorzusingen, von der Schwachheit der Elenden.

Eine Unterweisung Heman, des Esrahiten.

2. HErr Gott, mein Heyland, ich schreye Tag und Nacht vor dir.

3. Laß mein Gebet vor dich kommen, neige deine Ohren zu meinem Geschrey.

4. Denn meine Seele ist voll Jammers, und mein Leben ist nahe bey der Hölle.

5. Ich bin geachtet gleich denen, die zur Hölle fahren, ich bin wie ein Mann, der keine Hülffe hat.

6. Ich liege unter den Todten verlassen, wie die Erschlagenen, die im Grabe liegen, der du nicht mehr gedenckest, und die von deiner Hand abgefondert sind.

7. Du hast mich in die Gruben hinunter geleyet, ins Finsterniß und die Tiefse.

8. Dein Grimm drücket mich, und drängest mich mit allen deinen Fluthen, Sela.

9. Meine Freunde hast du ferne von mir gethan, du hast mich inner zum Grenel gemacht, ich liege gesarrigen, und kan nicht auskommen.

10. Meine Gestalt ist jämmerlich für Elend; HErr, ich ruffe dich an täglich, ich breite meine Hände aus zu dir.

11. Wirst du dem unter den Todten Wunder thun? Oder werden die Versorbnen aufstehen und dir danken? Sela.

12. Wird man in Gräbern erzehlen deine Güte? Und deine Treue im Verderben?

13. Mögen denn deine Wunder im Finsterniß erkant werden? Oder deine Gerechtigkeith im Lande, da man nichts gedencket?

14. Aber ich schreye zu dir, HErr, und mein Gebet kömmt frühe für dich.

15. Warum verstößest du HErr, meine Seele, und verbirgest dein Antlig für mir?

16. Ich bin elend und ohnmächtig.

tig, daß ich so verstorben bin, ich leide dein Schrecken, daß ich schier verzage.

17. Dein Grimm gehet über mich, dein Schrecken drücket mich.

18. Sie umgeben mich täglich wie Wasser, und umringen mich mit einander.

19. Du machest, daß meine Freunde und Nächsten, und meine Verwandten sich ferne von mir thun, um solches Elendes willen.

Der 89. Psalm.

1. Eine Unterweisung Ethan, des Esrabiten.

2. Ich will singen von der Gnade des Herrn ewiglich, und seine Wahrheit verkündigen mit meinem Munde für und für.

3. Und sage also: Daß eine ewige Gnade wird aufgehen, und du wirfst deine Wahrheit treulich halten im Himmel.

4. Ich habe einen Bund gemacht mit meinen Auserwählten, ich habe David meinem Knecht geschworen.

5. Ich will dir ewiglich Saamen verschaffen, und deinen Stuhl bauen für und für, Esla.

6. Und die Himmel werden, Herr, deine Wunder preisen, und deine Wahrheit in der Gemeinde der Heiligen.

7. Denn wer mag in den Wolken dem Herrn gleich gelten? und gleich seyn unter den Kindern der Götter dem Herrn?

8. Gott ist fast mächtig in

der Versammlung der Heiligen, und wunderbarlich über alle, die um ihn sind.

9. Herr GOTT Zebaoth, wer ist, wie du, ein mächtiger Gott? Und deine Wahrheit ist um dich her.

10. Du herrschest über das ungestümmte Meer, du stillest seine Wellen, wenn sie sich erheben.

11. Du schlägest Rahab zu todt, du zerstreuest deine Feinde mit deinem starken Arm.

12. Himmel und Erden ist dein, du hast gegründet den Erdboden, und was drinnen ist.

13. Mitternacht und Mittag hast du geschaffen, Sabor und Hermon jauchzen in deinem Rahmen.

14. Du hast einen gewaltigen Arm/stark ist deine Hand, und hoch ist deine Rechte.

15. Gerechtigkeit und Gerechtigkeit ist deines Stuhls Bestimmung, Gnade und Wahrheit sind vor deinem Angesicht.

16. Wohl dem Volk, das jauchzen kan, Herr, sie werden im Licht deines Antlitzes wandeln.

17. Sie werden über deinem Rahmen täglich fröhlich seyn, und in deiner Gerechtigkeit herrlich seyn.

18. Denn du bist der Ruhm ihrer Stärke, und durch deine Gnade wirfst du unser Horn erhöhen.

19. Denn

19. Denn der Herr ist unser Schild/ und der Heilige in Israel ist unser König.

20. Dazumahl redetest du im Gesicht zu deinen Heiligen, und sprachest: Ich habe einen Held erwecket, der helfen soll, ich habe erhöhet einen Auserwehlten aus dem Volk.

21. Ich habe funden meinen Knecht David, ich habe ihn gesalbet mit meinem heiligen Oel.

22. Meine Hand soll ihn erhalten/ und mein Arm soll ihn stärken.

23. Die Feinde sollen ihn nicht überwältigen, und die Ungerechten sollen ihn nicht dämpfen.

24. Sondern ich will seine Widersacher schlagen vor ihm her, und die ihn hassen/ will ich plagen.

25. Aber meine Wahrheit und Gnade soll bey ihm seyn, und sein Horn soll in meinem Rahmen erhaben werden.

26. Ich will seine Hand ins Meer stellen/ und seine Rechte in die Wasser.

27. Er wird mich nennen also: Du bist mein Vater, mein Gott, und Hirt, der mir hilfft.

28. Und ich will ihn zum ersten Sohn machen, allerhöhest unter den Königen auf Erden.

29. Ich will ihm ewiglich behalten meine Gnade, und mein Bund soll ihm fest bleiben.

30. Ich will ihm ewiglich Saamen geben, und seinen Stuhl, so lange der Himmel währet, erhalten.

31. Wo aber seine Kinder meine Gesetze verlassen, und in meinen Rechten nicht wandeln;

32. So sie meine Ordnung entheiligen, und meine Gebote nicht halten;

33. So will ich ihre Sünde mit der Ruthe heimsuchen, u. ihre Missethat mit Plagen.

34. Aber meine Gnade will ich nicht von ihm wenden, und meine Wahrheit nicht lassen fehlen.

35. Ich will meinen Bund nicht entheiligen, und nicht ändern, was aus meinem Mund gangen ist.

36. Ich habe einst geschworen bey meiner Heiligkeit: Ich will David nicht lügen.

37. Sein Saamen soll ewig seyn, und sein Stuhl vor mir, wie die Sonne.

38. Wie der Mond soll er ewiglich erhalten seyn, und gleich wie der Zeuge in den Wolcken gewiß seyn, Sela.

39. Aber nun verstößest du, und verwirffest, und zornest mit deinem Gesalbten.

40. Du verstößest den Bund deines Knechts, und trittest seine Krone zu Boden.

41. Du zerreiffest alle seine Mauren, und lässest seine Festen zerbrechen.

42. Es rauben ihn alle, die vorüber gehen, er ist seinen Nachbarn ein Spott worden.

43. Du erhöhst die Rechte seiner Widerwärtigen, und erfreuest alle seine Feinde.

44. Auch hast du die Krafft seines Schwerdts weggenommen, und lässest ihn nicht sitzen im Streit.

45. Du zerstörest seine Reizigkeit, und wirffest seinen Stuhl zu Boden.

46. Du verkürzest die Zeit seiner Jugend, und bedeckest ihn mit Hohn, Sela.

47. Herr, wie lange wilt du dich so gar verbergen, und deinen Grimm wie Feuer brennen lassen?

48. Gedencke, wie kurz mein Leben ist; warum wilt du alle Menschen umsonst geschaffen haben.

49. Wo ist jemand, der da lebet und den Tod nicht sehe? Der seine Seele errette aus der Hölten Hand? Sela.

50. Herr, wo ist deine vorige Gnade, die du David geschworen hast in deiner Wahrheit.

51. Gedencke, Herr, an die Schmach deiner Knechte, die ich trage in meinem Schooß, von so vielen Völkern allen.

52. Damit dich, Herr, deine Feinde schmähen, damit sie schmähen die Fußstapfen deines Gesalbten.

53. Gelobet sey der Herr ewiglich, Amen, Amen.

Der 90. Psalm.

1. Ein Gebet Mose des Mannes Gottes.

2. Herr Gott, du bist unsere Zuflucht für und für. Ehe, denn die Berge worden, und die Erde und die Welt geschaffen worden, bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

3. Der du die Menschen lässest sterben, und sprichst: Kommet wieder, Menschenkinder.

4. Denn tausend Jahr sind für dir, wie der Tag, der gestern vergangen ist, und wie eine Nacht = Wache.

5. Du lässest sie dahin fahren wie einen Strom, und sind wie ein Schlaff, gleichwie ein Gras, das doch bald welck wird.

6. Das da früh blühet und bald welck wird, und des Abends abgehauen wird, und verborret.

7. Das macht dein Zorn, daß wir so vergehen, und dein Grimm, daß wir so plötzlich dahin müssen.

8. Denn unsere Missethat stellest du vor dich, unsere unerkannte Sünde ins Licht, vor deinem Angesicht.

9. Darum fahren alle unsere Tage dahin, durch deinen Zorn,

Born, wir bringen unsere Jahre zu, wie ein Geschwäß.

10. Unser Leben währet siebentzig Jahr, weuns hoch kommt, so sind's achzig Jahr, and wann's kösslich gewesen ist, so ist's Mühe und Arbeit gewesen, denn es fährt schnell dahin, als flögen wir davon.

11. Wer gläubets aber, daß du so sehr zörnest? Und wer fürchtet sich für solchen deinem Grimm.

12. Lehre uns bedencken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden.

13. Herr, lehre dich doch wieder zu uns, und sey deinen Knechten gnädig.

14. Fülle uns früh mit deiner Gnade, so wollen wir rühmen und frölich seyn unser Lebenlang.

15. Erfreue uns nun wieder, nachdem du uns so lange plagest, nachdem wir so lange Unglück leiden.

16. Zeige deinen Knechten deine Werke, und deine Ehren Kindern.

17. Und der Herr unser Gott sey uns freundlich, und fördere das Werk unserer Hände bey uns, ja das Werk unserer Hände wolle er fördern.

Der 91. Psalm.

1. Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzet, und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibet.

2. Der spricht zu dem Herrn: Meine Zuversicht und meine Burg mein Gott, auf den ich hoffe.

3. Denn er errettet mich vom Strick des Jägers, und von der schädlichen Pestilenz.

4. Er wird dich mit seinen Fittigen decken, und deine Zuversicht wird seyn unter seinen Flügeln. Seine Wahrheit ist Schirm und Schild.

5. Daß du nicht erschrecken müssest für dem Grauen des Nachts, für den Pfeilen, die des Tages fliegen.

6. Für der Pestilenz, die im Finstern schleichet, für der Seuche, die im Mittag verderbet.

7. Ob tausend fallen zu deiner Seiten, und zehen tausend zu deiner Rechten, so wird es doch dich nicht treffen.

8. Ja du wirst mit deinen Augen deine Lust sehen, und schauen, wie es denen Gottlosen vergolten wird.

9. Denn der Herr ist deine Zuversicht, der Höchste ist deine Zuflucht.

10. Es wird dir kein Ubel begegnen, und keine Plage wird zu deiner Hütten sich nahen.

11. Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen.

12. Daß sie dich auf den

Händen tragen, und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.

13. Auf den Löwen und Ottern wirst du gehen, und treten auf den jungen Löwen und Drachen.

14. Er begehret mein, so will ich ihm anshelfen, er kennet meinen Namen, darum will ich ihn schützen.

15. Er ruffet mich an, so will ich ihn erhören, ich bin bey ihm in der Noth, ich will ihn heraus reißen und zu Ehren machen.

16. Ich will ihn sättigen mit langem Leben, und will ihm zeigen mein Heyl.

Der 92. Psalm.

1. Ein Psalm. Lied auf dem Sabbath. Tag.

2. Was ist ein köstlich Ding dem HErrn danken und lobfingen deinem Nahmen; du Höchster.

3. Des Morgens deine Gnade, und des Nachts deine Wahrheit verkündigen.

4. Auf den zehen Saiten und Psalter, mit Spielen auf der Harffen.

5. Denn, HErr, du lässest mich frölich singen von deinen Wercken, und ich rühme die Geschäfte deiner Hände.

6. HErr, wie sind deine Wercke so groß? Deine Gedanken sind so sehr tieff.

7. Ein Thörichter gläubt

das nicht, und ein Narr achtet solches nicht.

8. Die Gottlosen grünen wie das Gras, und die Ubelthäter blühen alle, bis sie verfilget werden immer und ewiglich.

9. Aber du HErr, bist der Höchste, und bleibest ewiglich.

10. Denn siehe, deine Feinde, der HErr, siehe, deine Feinde werden umkommen, und alle Ubelthäter müssen zerstreuet werden.

11. Aber mein Horn wird erhöht werden, wie eines Einhorn's, und werde gesalbet mit frischem Oele.

12. Und mein Auge wird seine Lust sehen an meinen Feinden, und mein Ohr wird seine Lust hören, an den Boshaftigen, die sich wider mich sehen.

13. Der Gerechte wird grünen wie ein Palm-Baum, er wird wachsen/ wie ein Cedert auf Libanon.

14. Die gepflanzet sind in dem Hause des HErrn, werden in den Borhöfen unsers Gottes grünen.

15. Und wenn sie gleich alt werden, werden sie dennoch blühen, fruchtbar und frisch seyn.

16. Daß sie verkündigen, daß der HErr so fromm ist, mein Hort, und ist kein Unrecht an ihm.

Der 93. Psalm.

1. **D**er Herr ist König, und herrlich geschmückt, der Herr ist geschmückt, und hat ein Reich angefangen, so weit die Welt ist, und zugerichtet, daß es bleiben solle.

2. Von dem an stehet dein Stuhl fest, du bist ewig.

3. Herr, die Wasser-Ströme erheben sich, die Wasser-Ströme erheben ihre Brausen, die Wasser-Ströme heben empör die Wellen.

4. Die Wassermogen im Meer sind groß, und brausen greulich, der Herr aber ist noch grösser in der Höhe.

5. Dein Wort ist eine rechte Lehre, Heiligkeit ist die Zierde deines Hauses ewiglich.

Der 94. Psalm.

1. **H**err Gott, des die Rache ist, Gott, des die Rache ist, erscheine.

2. Erhebe dich, du Richter der Welt, vergilt den Hoffärtigen, was sie verdienen.

3. Herr, wie lange sollen die Gottlosen, wie lange sollen die Gottlosen pralen?

4. Und so trotziglich reden, und alle Ubelthäter sich so rühmen?

5. Herr, sie zerschlagen dein Volk, und plagen dein Erbe.

6. Wittwen und Fremdlinge erwürgen sie, und tödten die Wäysen.

7. Und sagen; Der Herr

siehets nicht/ und der Gott Jacob achtets nicht.

8. Mercket doch ihr Narren unter dem Volk/ und ihr Thoren, wenn wolt ihr klug werden?

9. Der das Ohr gepflanzet hat, solt der nicht hören? Der das Auge gemacht hat, solt der nicht sehen.

10. Der die Heyden züchtiget/ solt der nicht straffen? Der die Menschen lehret/ was sie wissen.

11. Aber der Herr weiß die Gedanken der Menschen, daß sie eitel sind.

12. Wohl dem, den du, Herr, züchtigest, und lehrest ihn durch dein Gesetz.

13. Daß er Gedult habe, wenns übel gehet, bis dem Gottlosen die Grube bereitet werde.

14. Denn der Herr wird sein Volk nicht verstoßen, noch sein Erbe verlassen.

15. Denn Recht muß doch Recht bleiben/ und dem werden alle fromme Herzen zufallen.

16. Wer stehet bey mir wider die Boshaftigen? Wer tritt zu mir wider die Ubelthäter?

17. Wo der Herr mir nicht hülfte, so lege meine Seele schier in der Stille.

18. Ich sprach: Mein Fuß hat gestrauchelt/ aber deine Gnade, Herr, hielt mich.

¶ 5

19. Ich

19. Ich hatte viel Beküm-
mernisse in meinem Herzen/
aber deine Tröstungen ergötze-
ten meine Seele.

20. Du wirst ja nitzer eins
mit dem schädlichen Stuhl,
der das Gesetz übel deutet.

21. Sie rüsten sich wider die
Seele des Gerechten/ und ver-
dammen unschuldig Blut.

22. Aber der HErr ist mein
Schutz, mein GOTT ist der
Hort, meine Zuversicht.

23. Und er wird ihnen ihr
Unrecht vergelten, und wird
sie um ihre Bosheit vertilgen,
der HErr unser GOTT wird sie
vertilgen.

Der 95. Psalm.

1. Kommet herzu, lasset uns
dem HERRN frolocken,
und jauchzen dem Hort unsers
Heils.

2. Lasset uns mit Danken
vor sein Angesicht kommen, und
mit Psalmen ihm jauchzen.

3. Denn der HErr ist ein
grosser GOTT, und ein grosser
König über alle Götter.

4. Denn in seiner Hand ist,
was die Erde bringet, und die
Höhe der Berge ist auch sein.

5. Denn sein ist das Meer/
und er hats gemacht, und sei-
ne Hände haben das Trockene
bereitet.

6. Kommet, lasset uns an-
beten und knien, und niederfal-
len vor dem HERRN, der uns
gemacht hat.

7. Denn er ist unser GOTT,
und wir das Volk seiner Weis-
de, und Schaaf seiner Herde.

8. Heute, so ihr seine Stim-
me höret, so verstocket eure
Herzen nicht, wie zu Meriba
geschah, wie zu Massa in des
Wüsten.

9. Da mich eure Väter ver-
suchten, sähleten und sahen
meine Werke.

10. Daß ich vierzig Jahr
Mühe hatte mit die sein Volk,
und sprach: Es sind Leute, des-
rer Herz immer den Jer-Beg
will, und die meine Wege nicht
lernen wollen.

11. Daß ich schwur in meis-
nem Zorn: Sie sollen nicht zu
meiner Ruhe kommen.

Der 96. Psalm.

1. Singet dem HERRN ein
neues Lied, singet dem
HERRN alle Welt.

2. Singet dem HERRN, und
lobet seinen Nahmen, prediget
einen Tag am andern sein
Heyl.

3. Erzehlet unter den Hey-
den seine Ehre, unter allen
Völkern seine Wunder.

4. Denn der HErr ist groß
und hoch zu loben, wunderbar-
lich über alle Götter.

5. Denn alle Götter der
Völker sind Götzen/ aber der
HErr hat den Himmel gemacht.

6. Es stehet herrlich und
prächtig vor ihm, und gehet
Gewalt

gewaltiglich und löblich zu in seinem Heiligthum.

7. Ihr Völcker bringet her dem HErrn, bringet her dem HErrn Ehre und Macht.

8. Bringet her dem HErrn die Ehre seinem Nahmen, bringet Geschenke, und kommet in seine Vorhöfse.

9. Betet an den HErrn im heiligen Schmuck, es fürchte ihn alle Welt.

10. Saget unter den Heyden, daß der HErr König sey, und habe sein Reich, so weit die Welt ist, bereitet, daß es bleiben soll, und richtet die Völcker recht.

11. Himmel freue sich, und Erden sey frölich, das Meer brause, und was drinnen ist.

12. Das Feld sey frölich, und alles, was darauf ist, und laßet rühmen alle Bäume im Walde.

13. Von dem HErrn, denn er kömmt, denn er kömmt zu richten das Erdreich, er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit, und die Völcker mit seiner Wahrheit.

Der 97. Psalm.

1. Der HErr ist König, des freue sich das Erdreich, und seyn frölich die Inseln, so viel ihr ist.

2. Wolcken und Dunkel ist um ihn her, Gerechtigkeit und Gericht ist seines Stuhls Besund.

3. Feuer gehet vor ihm her, und zündet an umher seine Feinde.

4. Seine Blitzen leuchten auf dem Erdboden, das Erdreich siehets, und erschriekt.

5. Berge zerschmelzen wie Wachs vor dem HErrn, vor dem Herrscher des ganzen Erdbodens.

6. Die Himmel verkündigen seine Gerechtigkeit, und alle Völcker sehen seine Ehre.

7. Schämen müssen sich alle, die den Bildern dienen, und sich der Götzen rühmen, betet ihn an alle Götter.

8. Zion hörets, und ist froh, und die Töchter Juda sind frölich, HErr, über deinem Regiment.

9. Denn du, HErr, bist der Höchste in allen Landen, du bist sehr erhöht über alle Götter.

10. Die ihr den HErrn liebet/hasset das Arge, der HErr bewahret die Seelen seiner Heiligen, von der Gottlosen Hand wird er sie erretten.

11. Den Gerechten muß das Licht immer wieder aufsehen, und Freude den frommen Herken.

12. Ihr Gerechten, freuet euch des HErrn, und dancket ihm, und preiset seine Heiligkeit.

Der 98. Psalm.

1. Ein Psalm.

Saget dem HErrn ein neues Lied, denn er thut Wunder.

Er

Er sieget mit seiner Rechten, und mit seinem heiligen Arm.

2. Der HERR läſſet sein Heyl verkündigen, vor den Völkern läſſet er seine Gerechtigkeit offenbahren.

3. Er gedencet an seine Gnade und Wahrheit dem Hause Israhel, aller Welt Ende sehen das Heyl unsers GOTTES.

4. Jauchzet dem HERRN alle Welt, singet, rühmet und lobet.

5. Lobet den HERRN mit Harffen, mit Harffen und mit Psalmen.

6. Rit Trommeten und Posauten, jauchzet vor dem HERRN, dem Könige.

7. Das Meer brause, und was drinnen ist, der Erdboden, und die darauf wohnen.

8. Die Wasser-Ströme frolocken und alle Berge seyn frölich.

9. Vor dem HERRN, denn er kommet, das Erdreich zu richten, er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit und die Völker mit Recht.

Der 99. Psalm.

1. Der HERR ist König, darum tobten die Völker, er sitzet auf Cherubin, darum reget sich die Welt.

2. Der HERR ist groß zu Zion und hoch über alle Völker.

3. Man dancke deinem grossen und wunderbarlichen Nahmen, der da heilig ist.

4. Im Reich dieses Königes hat man das Recht lieb: Du giebest Frömmigkeit, du schaffest Gericht und Gerechtigkeit in Jacob.

5. Erhebet den HERRN unsern GOTT, betet an zu seinem Fußschemel, denn er ist heilig.

6. Mose und Aaron unter seinen Priestern, und Samuel, unter denen, die seinen Nahmen anrufen: Sie riefen an den HERRN, und er erhörte sie.

7. Er redete mit ihnen durch eine Wolcken-Geule, sie hielten seine Zeugnisse und Gebote, die er ihnen gab.

8. HERR, du bist unser GOTT, du erhörtest sie, du, GOTT, vergabest ihnen, und irasferest ihr Ebn.

9. Erhöhet den HERRN unsern GOTT, und betet an zu seinem heiligen Berge, denn der HERR unser GOTT ist heilig.

Der 100. Psalm.

1. Ein Dank- Psalm.

Jauchzet dem HERRN alle Welt.

2. Dienet dem HERRN mit Freuden, kommet vor sein Angesicht mit Frolocken.

3. Erkennt, daß der HERR GOTT ist, er hat uns gemacht, und nicht wir selbst, zu seinem Volk, und zu Schaafen seiner Weide.

4. Gehet zu seinen Thoren eint mit Dancken, zu seinen Vorhöfen mit Loben, dancket ihm, lobet seinen Nahmen.

5. Denn der HERR ist freundlich, und seine Gnade währet ewig, und seine Wahrheit für und für.

Der 101. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

W Du Gnade und Recht will ich singen, und dir, HERR, Lob sagen.

2. Ich handele fürsichtig und redlich, bey denen, die mir zugehören, und wandle treulich in meinem Hause.

3. Ich nehme mir keine böse Sache für, ich hasse den Ubertreter, und lasse ihn nicht bey mir bleiben.

4. Ein verkehrtes Herz muß von mir weichen, den Bösen leide ich nicht.

5. Der seinen Nächsten heimlich verleumdet, den vertilge ich, ich mag des nicht, der stolze Geberden und hohen Muth hat.

6. Meine Augen sehen nach dem Kreuz

Treuen im Lande, daß sie bey mir wohnen, und habe gerne fromme Diener.

7. Falsche Leute halte ich nicht in meinem Hause, die Lügner ge-
deyen nicht bey mir.

8. Früh vertilge ich alle Gott-
losen im Lande, daß ich alle Ubel-
thäter ausrotte, aus der Stadt
des HErrn.

Der 102. Psalm.

1. Ein Gebet des Elenden, so
er betrübt ist, und seine Klage vor
dem HErrn ausschüttet.

2. **H**Err, höre mein Gebet, und
laß mein Schreyen zu dir
kommen.

3. Verbirge dein Antlitz nicht
von mir, in der Noth neige deine
Ohren zu mir, wenn ich dich an-
ruffe, so erhöre mich bald.

4. Denn meine Tage sind ver-
gangen wie ein Rauch, und meine
Gebeine sind verbrannt wie ein
Brand.

5. Mein Hertz ist geschlagen,
und verdorret wie Gras, daß ich
auch vergesse mein Brodt zu essen.

6. Mein Gebein klebet an mei-
nem Fleisch, für Heulen und
Seuffzen.

7. Ich bin gleich wie eine Mohr-
dommel in der Wüsten, ich bin
gleich wie ein Käuzlein, in den
verstorren Städten.

8. Ich wache und bin wie ein
einsamer Vogel auf dem Dache.

9. Täglich schmähen mich mei-
ne Feinde, und die mich spotten,
schweren bey mir.

10. Denn ich esse Asche wie
Brodt, und mische meinen
Trank mit Weinen.

11. Für deinem Dräuen und
Zorn, daß du mich aufgehoben
und zu Boden gestossen hast.

12. Meine Tage sind dahin, wie
ein Schatten, und ich verdorre
wie Gras.

13. Du aber, HErr, bleibest

ewiglich, und dein Gedächtniß
für und für.

14. Du woltest dich aufmachen,
und über Zion erbarmen, denn es
ist Zeit, daß du ihr gnädig seyest,
und die Stunde ist kommen.

15. Denn deine Knechte wolten
gerne, daß sie gebauet würde, und
sehen gerne, daß ihre Steine und
Kalk zugerichtet würden.

16. Daß die Heyden den Nah-
men des HErrn fürchten, und alle
Könige auf Erden deine Ehre.

17. Daß der HErr Zion bauet,
und erscheinet in seiner Ehre.

18. Er wendet sich zum Gebet
der Verlassenen, und verschmähet
ihr Gebet nicht.

19. Das werde geschrieben auf
die Nachkommen, und das Volk,
das geschaffen soll werden, wird
den HErrn loben.

20. Denn er schauet von seiner
heiligen Höhe, und der HErr sie-
het vom Himmel auf Erden.

21. Daß er das Seuffzen der
Gefangenen höre, und loß mache
die Kinder des Todes.

22. Auf daß sie zu Zion predi-
gen den Nahmen des HErrn, und
sehr Lob zu Jerusalem.

23. Wenn die Völker zusam-
men kommen, und die Königrei-
che dem HErrn zu dienen.

24. Er demüthiget auf dem
Bege meine Kraft, er verkürzet
meine Tage.

25. Ich sage: Mein GOTT,
nimm mich nicht weg in der Helffe
te meiner Tage: Deine Jahre
währen für und für.

26. Du hast vorhin die Erde ge-
gründet, und die Himmel sind
deiner Hände Werk.

27. Sie werden vergehen, aber
du bleibest, sie werden alle veral-
ten wie ein Gewand, sie werden
verwandelt wie ein Kleid, wenn
du sie verwanffen wirst.

28. Du

28. Du aber bleibest, wie du bist, und deine Jahre nehmen kein Ende.

29. Die Kinder deiner Knechte werden bleiben, und ihr Saamen wird vor dir gedeyen.

Der 103. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Lobe den HERRN, meine Seele/ und was in mir ist, seinen heiligen Nahmen.

2. Lobe den HERRN, meine Seele/ und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat.

3. Der dir alle deine Sünde vergiebt, und heilet alle deine Gebrechen.

4. Der dein Leben vom Verderben erlöset, der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit.

5. Der deinen Mund fröhlich machet/ und du wieder Jung wirst wie ein Adler.

6. Der HERR schaffet Gerechtigkeit und Gericht, allen, die unrecht leiden.

7. Er hat seine Wege Moß wissen lassen, die Kinder Israels sein Thun.

8. Barmherzig und gnädig ist der HERR, gedultig und von grosser Güte.

9. Er wird nicht immer haben, noch ewiglich Zorn halten.

10. Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden, und vergilt uns nicht nach unser Missethat.

11. Denn so hoch der Him-

mel über der Erden ist, lässe er seine Gnade walten über die, so ihn fürchten.

12. So ferne der Morgen ist vom Abend, lässe er unsere Übertretung von uns seyn.

13. Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet / so erbarmet sich der HERR über die, so ihn fürchten.

14. Denn er kennet, was für ein Gemächt wir sind, er gedendet daran, daß wir Staub sind.

15. Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras, er blühet wie eine Blume auf dem Felde:

16. Wenn der Wind darüber gehet, so ist sie nimmer da, und ihre Stätte kennet sie nicht mehr.

17. Die Gnade aber des HERRN währet von Ewigkeit zu Ewigkeit, über die, so ihn fürchten, und seine Gerechtigkeit auf Kindes Kind.

18. Bey denen/ die seinen Bund halten, und gedencken an seine Gebot/ daß sie darnach thun.

19. Der HERR hat seinen Stuhl im Himmel bereitet, und sein Reich herrschet über alles.

20. Lobet den HERRN ihre seine Engel, ihr starken Heerden, die ihr seinen Befehl anrichten, daß man höre die Stimme seines Worts.

21. Lobet den HERRN alle seine Heerschaaren, seine Diener, die ihr seinen Willen thut.

22. *Ps.*

22. Lobet den HErrn alle seine Werke, an allen Orten seiner Herrschafft. Lobe den HErrn, meine Seele.

Der 104. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Ob den HErrn meine Seele, O He, Herr, mein Gott, du bist sehr herrlich, du bist schön und prächtig geschmückt.

2. Licht ist dein Kleid, das du an hast. Du breitest aus den Himmel wie einen Teppich.

3. Du wölbest es oben mit Wasser, du fährest auf den Wolcken, wie auf einem Wagen, und gehest auf den Fittigen des Windes.

4. Der du machest deine Engel zu Winden, und deine Diener zu Feuer-Flammen.

5. Der du das Erdreich gründest auf deinen Boden, das es bleibet immer und ewiglich.

6. Mit der Tieffe deckest du es, wie mit einem Kleid, und Wasser stehen über den Bergen.

7. Aber von deinem Schelten stehen sie, von deinem Donner fahren sie dahin.

8. Die Berge gehen hoch herfür, und die Breiten setzen sich herunter zum Ort, den du ihnen gegründet hast.

9. Du hast eine Gränze gesetzt, darüber kommen sie nicht, und müssen nicht wiederum das Erdreich bedecken.

10. Du lässest Brunnen quellen in den Gründen, das die Wasser zwischen den Bergen hinfließen.

11. Das alle Thiere auf dem Felde trinken, und das Wild seinen Durst löschet.

12. An denselben sitzen die Vögel des Himmels, und sitzen unter den Zweigen.

13. Du feuchtest die Berge von oben her, du machest das Land voll Früchte, die du schaffest.

14. Du lässest Gras wachsen für das Viehe, und Saat zu Nutz den Menschen, das du Brodt aus der Erden bringest.

15. Und das der Wein erfreue des Menschen Herz, und seine Gestalt schön werde von Oele, und das Brodt des Menschen Herz stärke.

16. Das die Bäume des HErrn voll Safft stehen, die Cedern Libanon, die er gepflanget hat.

17. Dasselbst nisten die Vögel, und die Reiger wohnen auf den Lannen.

18. Die hohen Berge sind der Gemsen Zuflucht, und die Steinkluffte der Kaninichen.

19. Du machest den Monden, das Jahr darnach zu theilen, die Sonne weiß ihren Niedergang.

20. Du machest Finsterniß, das Nacht wird, da regen sich alle wilde Thiere.

12. Die

21. Die jungen Löwen, die da brüllen nach dem Raub, und ihre Speise suchen von Gott.

22. Wenn aber die Sonne aufgehet/ heben sie sich davon und legen sich in ihre Löcher.

23. So gehet den der Mensch aus an seine Arbeit, und an sein Ackerwerk bis an den Abend.

24. Herr, wie sind deine Werke so groß und viel? Du hast sie alle weißlich geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter.

25. Das Meer, das so groß und weit ist, das wimmelt ohne Zahl beyde grosse und kleine Thiere.

26. Daselbst gehen die Schiffe, da sind Wallfische, die du gemacht hast, daß sie drinnen scherzen.

27. Es wartet alles auf dich, daß du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit.

28. Wenn du ihnen giebest, so sammeln sie, wenn du deine Hand aufhust, so werden sie mit Gut gefättiget.

29. Verbir gesti du dein Angesicht, so erschrecken sie, du nimmest weg ihren Odem, so vergehen sie, und werden wieder zu Staub.

30. Du lässest aus deinen Odem, so werden sie geschaffen, und verneuerst die Gestalt der Erden.

31. Die Ehre des Herrn ist ewig, der Herr hat Wohlgefallen an seinen Wercken.

32. Er schauet die Erde an/ so bebeth sie, er rühret die Berge an, so rauchen sie.

33. Ich will dem Herrn singen/ mein Lebenlang, und meinen Gott loben, so lang ich bin.

34. Meine Rede müsse ihm wohlgefallen, ich freue mich des Herrn.

35. Der Sünder müsse ein Ende werden auf Erden, und die Gottlosen nicht mehr seyn. Lobe den Herrn/ meine Seele Halleluja.

Der 105. Psalm.

1. Danket dem Herrn, und prediget seinen Nahmen, verkündiget sein Thun unter den Völkern.

2. Singet von ihm, und lobet ihn, redet von allen seinen Wundern.

3. Rühmet seinen heiligen Nahmen, es freue sich das Herzerer, die den Herrn suchen.

4. Fraget nach dem Herrn, und nach seiner Macht, suchet sein Antlitz allwege.

5. Gedencet seiner Wunderwerk, die er gethan hat, seiner Wunder und seines Worts.

6. Ihr, der Saamen Abrahams, seines Knechts, ihr Kinder Jacob seines Auserwählten.

7. Er ist der Herr unser Gott, er richtet in aller Welt.

8. Er gedencet ewiglich an seinen Bund, des Worts/ das er

er verheissen hat, auf viel tausend für und für.

9. Den er gemacht hat mit Abraham, und des Eydes mit Isaac.

10. Und stellet dasselbe Jacob zu einem Rechte, und Israel zum ewigen Bunde.

11. Und sprach: Dir will ich das Land Canaan geben, das Loos eures Erbtes.

12. Da sie wenig und geringe waren, und Fremdlinge drüben.

13. Und sie zogen von Volk zu Volk, von einem Königreiche zum andern Volk.

14. Er ließ keinen Menschen ihnen Schaden thun, und strafte Könige um ihrent willen.

15. Tustet meine Gesalbten nicht an, und thut meinen Propheten kein Leid.

16. Und er ließ eine Theuerung ins Land kommen, und entzog allen Vorrath des Brodts.

17. Er sandte einen Mann vor ihnen hin, Joseph ward zum Knecht verkauft.

18. Sie zwungen seine Füße in Stock, sein Leib mußte in Eisen liegen.

19. Bis daß sein Wort kam, und die Rede des Herrn ihn durchläuterte.

20. Da sandte der König hin, und ließ ihn los geben, der Herr über Völker hieß ihn auslassen.

21. Er setzte ihn zum Herrn über sein Haus zum Herrscher über alle seine Güter.

22. Daß er seine Fürsten unterweiset nach seiner Weise, und seine Aeltesten Weisheit lehrete.

23. Und Israel zog in Egypten, und Jacob ward ein Fremdling im Lande Ham.

24. Und er ließ sein Volk sehr wachsen, und machte sie mächtiger, denn ihre Feinde.

25. Er verkehrte jener Herr/ daß sie seinem Volk gram wurden, und dachten seine Knechte mit List zu dämpfen.

26. Er sandte seinen Knecht Moses/ Aaron, den er hatte erwählet.

27. Dieselben thäten seine Zeichen unter ihnen, und seine Wunder im Lande Ham.

28. Er ließ Finsterniß kommen, und machets finster, und waren nicht ungehorsam seinen Worten.

29. Er verwandelte ihre Wasser in Blut, und tödtete ihre Fische.

30. Ihr Land wimmelte Kröten heraus / in den Kanälen ihrer Könige.

31. Er sprach, da kam Unzeifer / Läufe in allen ihren Grängen.

32. Er gab ihnen Hagel zum Regen, Feuer-Flammen in ihrem Lande.

33. Und schlug ihre Weinstöcke und Feigen Bäume, und zubrach die Bäume in ihren Grängen.

¶

34. Er

34. Er sprach, da kamen Heuschrecken und Käfer ohne Zahl.

35. Und sie frassen alles Gras in ihrem Lande und frassen die Früchte auf ihrem Felde.

36. Und schlug alle Erstgeburt in Egypten, alle ihre ersten Erben.

37. Und führete sie aus mit Silber und Gold, und war kein Gebrechlicher unter ihren Stämmen.

38. Egypten ward froh, daß sie auszogen, denn ihre Furcht war auf sie gefallen.

39. Er breitete eine Wolken aus zur Decke, und ein Feuer des Nachts zu leuchten.

40. Sie baten, da ließ er Wachteln kommen, und er sättigte sie mit Himmel-Brodt.

41. Er öffnete den Felsen, da flossen Wasser aus, daß Wädelieffen in der dürrn Wüsten.

42. Denn er gedachte an sein heiliges Wort, Abraham seinem Knecht geredt.

43. Also führete er sein Volk aus mit Freuden, u. seine Auserwehltten mit Wonne.

44. Und gab ihnen die Länd der der Heyden, daß sie die Güter der Völker einnahmen.

45. Auf daß sie halten solten seine Rechte, und seine Gesetze bewahren. Halleluja.

Der 106. Psalm.

1. Halleluja.

Danket dem HErrn denn Er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

2. Wer kan die grossen Thaten des HErrn ausreden, und alle seine löbliche Werke preisen?

3. Wohl denen, die das Gebot halten, und thun immersdar recht.

4. HErr, gedенke mein nach der Gnade, die du deinem Volk verheissen hast, beweiße uns deine Hülffe.

5. Daß wir sehen mögen die Wohlfahrt deiner Auserwählten/ u. uns freuen, daß deinem Volk wohl gehet, und uns rühmen mit deinem Erbtheil.

6. Wir haben gesündigt samt unsern Vätern wir haben mißgehandelt und sind gottlos gewesen.

7. Unsere Väter in Egypten wolten deine Wunder nicht verstehen, sie gedachten nicht an deine grosse Güte, und waren ungehorsam am Meer, achmilich am Schilff-See.

8. Er halff ihnen aber um seines Nahmens willen, daß er seine Macht beweißete.

9. Und er schalt das Schilff-See, da warb trocken, und führete sie durch die Tiefen wie in einer Wüsten.

10. Und halff ihnen von der Hand des, der sie haffete/ und erlösete sie von der Hand des Feindes.

11. Und die Wasser ersäufeten ihre Widersacher, daß nicht einer überblieb.

12. Da

12. Da gläubten sie an sein Wort, und sungen sein Lob.

13. Aber sie vergassen bald seiner Werke, sie warteten nicht seines Rathes.

14. Und sie wurden Ifftern in der Wüsten, und versuchten Gott in der Einöde.

15. Er aber gab ihnen ihre Bitte, und sandte ihnen gnug/ bis ihnen dafür eckelte.

16. Und sie empöreten sich wider Mosen im Lager/ wider Aaron den Heiligen des Herrn.

17. Die Erde that sich auf, und verschlang Dathan, und deckete zu die Kotte Abiram.

18. Und Feuer ward unter ihrer Kotte angezündet, die Flamme verbrannte die Gotteslosen.

19. Sie machten ein Kalb in Horeb/ und beteten an das gegossene Bild.

20. Und verwandelten ihre Ehre in ein Gleichniß eines Ochsen, der Gras isset.

21. Sie vergassen Gottes Thes Heylandes, der so grosse Dinge in Egypten gethan hatte.

22. Wunder im Lande Ham, und schreckliche Werke am Schilff-Weer.

23. Und er sprach: Er wolte sie vertilgen, wo nicht Mose sein Auserwehltet, den Riß aufgehalten hätte, seinen Grimm abzuwenden, auf daß er sie nicht gar verderbete.

24. Und sie verachteten das liebe Land, sie gläubeten seinem Wort nicht.

25. Und murreten in ihren Hütten, sie gehorcheten der Stimme des Herrn nicht.

26. Und er hub auf seine Hand wider sie, daß er sie nie verschlüge in der Wüsten.

27. Und würffe ihren Saamen unter die Heyden, und streuete sie in die Länder.

28. Und sie hiengen sich an den Baal Peor, und assen vordem Opfern der todten Götzen.

29. Und erzörneten ihn mit ihrem Thun/ da riß auch die Plage unter sie.

30. Da trat Pinehas, und schlichtete die Sache, da ward der Plage gesteuert.

31. Und ward ihm gerechnet zur Gerechtigkeit für und für ewiglich.

32. Und sie erzörneten ihn am Hader-Wasser, und sie zerpugten den Mose übel.

33. Denn sie betrübten ihn sein Herz, daß ihm etliche Wort entzühren.

34. Auch vertilgten sie die Böcker nicht, wie sie doch der Herr geheissen hatte.

35. Sondern sie mehgeten sich unter die Heyden, und lerneten derselben Werke.

36. Und dieneten ihren Götzen, die geriethen ihnen zum Verrgerniß.

37. Und sie opfferten ihre

Eöhne und ihre Töchter den Teufeln.

38. Und vergossen unschuldig Blut, das Blut ihrer Eöhne und ihrer Töchter, die sie opfferten den Götzen Canaan, daß das Land mit Blutschulden besceket ward.

39. Und verunreinigten sich mit ihren Wercken, und hureten mit ihrem Thun.

40. Da ergrimmete der Zorn des HErrn über sein Volk, und gewann einen Greuel an seinem Erbe.

41. Und gab sie in die Hand der Heyden, daß über sie herrscheten, die ihnen gram waren.

42. Und ihre Feinde ängstigten sie, und wurden gedemüthiget unter ihre Hände.

43. Er errettet sie offtmahls, aber sie erzörneten ihn mit ihren Fürnehmen, und wurden wenig um ihrer Missethat willen.

44. Und er sahe ihre Noth an, da er ihre Klage hörte.

45. Und er gedachte an seinen Bund, mit ihnen gemacht, und reuete ihn nach seiner grossen Güte.

46. Und ließ sie zur Barmherzigkeit kommen, vor allen, die sie gefangen hatten.

47. Hilf uns, HErr, unser Gott, und bringe uns zusammen aus den Heyden, daß wir dancken deinem heiligen Nahmen und rühmen dein Lob.

48. Gelobet sey der HErr, der Gott Israel von Ewigkeit in Ewigkeit, und alles Volk spreche Amen! Halleluja.

Der 107. Psalm.

Danket dem HErrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

2. Saget, die ihr erlöset seyd durch den HErrn, die er aus der Noth erlöset hat.

3. Und die er aus den Ländern zusammen bracht hat vom Aufgang, vom Niedergang, vom Witternacht und vom Meer.

4. Die irre giengen in der Wüsten, in ungebähnten Wege, und funden keine Stadt, da sie wohnen künften.

5. Hungerig und durstig, und ihre Seele verschmachtet.

6. Und sie zum Herrn riefen in ihrer Noth, und er sie erretete aus allen ihren Nengsten.

7. Und führete sie einen richtigen Weg, daß sie giengen zur Stadt, da sie wohnen künften.

8. Die sollen dem HErrn dancken um seine Güte, und nimm seine Wunder, die er an den Menschen - Kindern thut.

9. Daß er sättiget die durstige Seele, und füllet die hungerige Seele mit Gutem.

10. Die da sitzen mußten im Finsterniß und Dunkel, gesangen in Zwang und Eisen.

11. Darum, daß sie Gottes Geboten ungehorsam gewesen waren,

waren, und das Gesek des Höchsten geschändet hatten.

12. Darum mußte ihr Herkz mit Unglück geplaget werden, daß sie da lagen/ und ihnen niemand halff.

13. Und sie zum HErrn riefen in ihrer Noth/ und er ihnen halff aus ihren Aengsten.

14. Und sie aus dem Finsterniß und Dunkel führete, und ihre Bande zerriß.

15. Die sollen dem HErrn danken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschen: Kindern thut.

16. Daß er zerbricht eberne Thüren, und zerschlägt eiserne Riegel.

17. Die Narren, so geplagt waren um ihrer Ubertretung willen, und um ihrer Sünde willen.

18. Daß ihnen ekelte für aller Speise, und wurden todts: krank.

19. Und sie zum HErrn riefen in ihrer Noth, und er ihnen halff aus ihren Aengsten.

20. Er sandte sein Wort/ und machte sie gesund, und er: kettete sie, daß sie nicht starben.

21. Die sollen dem HErrn danken, um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschen: Kindern thut.

22. Und Danck opfern, und erzehlen seine Werke mit Freuden.

23. Die mit Schiffen auf

dem Meer fuhren, und trieben ihren Handel in grossen Wassern.

24. Die des HErrn Werke erfahren haben, und seine Wunder im Meer.

25. Wenn er sprach, und einen Sturm: Wind erregte/ der die Wellen erhob.

26. Und sie an Himmel fuhren, und in Abgrund fuhren, daß ihre Seele für Angst verzagete.

27. Daß sie taumelten und wancketen wie ein Trunckener, und wußten keinen Rath mehr.

28. Und sie zum HErrn schryen in ihrer Noth, und er sie aus ihren Aengsten führete.

29. Und stillete das Ungezwitter, daß die Wellen sich legeten.

30. Und sie froh wurden, daß stille worden war, und er sie zu Land brachte nach ihren Wunsch.

31. Die sollen dem HErrn danken um seine Güte und um seine Wunder, die er an den Menschen: Kindern thut.

32. Und ihn bey der Gemeine preisen, und bey den Alten rühmen.

33. Die/ welchen ihre Bäche vertrocknet, und die Wasser: Quellen versiegen waren.

34. Daß ein fruchtbar Land nichts trug um der Dörrheit willen derer, die drinnen wohzneten.

35. Und er das Trockne wie-
derum Wasser reich machte,
und im dürren Lande Wasser
quellen.

36. Und die Hungerigen da-
hin gesetzt hatte, daß sie eine
Stadt zurichteten, da sie woh-
nen konnten.

37. Und Aecker besäen/ und
Weinberge pflanzen möchten,
und die jährliche Früchte kri-
egen.

38. Und er sie segnete, daß sie
sich fast mehreten, und ihnen
viel Viehes gab.

39. Die, welche niederge-
druckt und geschwächt waren
von dem Bösen, der sie ge-
zwungen und gedrungen hatte.

40. Da Verachtung auf die
Fürsten geschüttet war, daß al-
les irrig und wüste fund.

41. Und er den Armen
schützte für Elend, und sein
Geschlecht wie eine Heerde
mehrte.

42. Solches werden die
Frommen sehen, und sich freu-
en, und aller Bosheit wird
das Maul gestopffet werden.

43. Wer ist weise, und behält
dies? So werden sie merken,
wie viel Wohlthat der Herr
erzeiget.

Der 108. Psalm:

1. Ein Psalm. Lied Davids.

2. **G**ott, es ist mein rechter
Ernst, ich will singen
und dichten, meine Ehre auch.

3. Wohl auf Psalter und
Harffen, ich will früh auf seyn.

4. Ich will dir danken,
Herr, unter den Völkern, ich
will dir lobsingen unter den
Leuten.

5. Denn deine Gnade reichet
so weit der Himmel ist, und
deine Wahrheit so weit die
Wolcken gehen.

6. Erhebe dich, Gott, über
den Himmel, und deine Ehre
über alle Lande.

7. Auf das deine lieben
Freunde erledigt werden.
Hilff mit deiner Rechten, und
erhöre mich.

8. Gott redet in seinem
Heiligthum, des bin ich froh/
und will Sichern theilen, und
das Thal Suchoth abmessen.

9. Silead ist mein, Manasse
ist auch mein, und Ephraim ist
die Macht meines Hauptes,
Juda ist mein Fürst.

10. Moab ist mein Wasch-
Lbpfen, ich will meinen Schuh
über Edom strecken, über die
Philister will ich janchzen.

11. Wer will mich führen in
eine feste Stadt? Wer will
mich leiten in Edom?

12. Wirst du es nicht thun,
Gott, der du uns verstößest?
und zeuchst nicht aus, Gott
mit unserm Heer?

13. Schaffe uns Beystand
in der Noth, denn Menschen
Hülffe ist kein nütz.

14. Mit Gott wollen wir
Thaten thun, er wird unsere
Feinde untertreten.

Der

Der 109. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

Gott, mein Ruhm, schweize nicht.

2. Denn sie haben ihr gottloses und falsches Maul wider mich aufgethan, und reden wider mich mit falscher Zungen.

3. Und sie reden giftig wider mich allenthalben, und streiten wider mich ohne Ursach.

4. Dafür, daß ich sie liebe, find sie wider mich, ich aber bete.

5. Sie beweisen mir böses am Gutes, und Haß um Liebe.

6. Setze Gottlosen über ihn, und der Satan müsse stehen zu seiner Rechten.

7. Wer sich denselben lehren läßt/ des Leben müsse gottlos seyn, und sein Gebet müsse Sünde seyn.

8. Seiner Tage müssen wenig werden, und sein Amt müsse ein anderer empfangen.

9. Seine Kinder müssen Waisen werden, und sein Weib eine Wittve.

10. Seine Kinder müssen in der Irre gehen und betteln, und suchen als die verdorben find.

11. Es müsse der Wucherer ausfaugen alles, was er hat, und Fremde müssen seine Güter rauben.

12. Und niemand müsse ihm Gutes thun, und niemand erbarme sich seiner Waisen.

13. Seine Nachkommen müssen ausgerottet werden / ihr Rahme müsse in andern Glied vertilget werden.

14. Seiner Väter Mißthat müsse gedacht werden für dem HErrn, und seiner Mutter Sünde müsse nicht ausgelassen werden.

15. Der HErr müsse sie nicht mehr aus den Augen lassen, und ihr Gedächtniß müsse ausgerottet werden auf Erden.

16. Darum, daß er so gar keine Barmherzigkeit hatte, sondern verfolgte den Elenden und Armen, und den Bestäubten, daß er ihn tödtete.

17. Und er wolte den Fluch haben, der wird ihm auch kommen, er wolte des Segens nicht, so wird er auch ferne von ihm bleiben.

18. Und zog an den Fluch wie sein Hemd, und ist in sein Zanendiges gegangen wie Wasser, und wie Del in seine Gebeine.

19. So werde er ihm / wie ein Kleid, das er an habe, und wie ein Gürtel, da er sich alles wege mit gürtete.

20. So geschehe denen vom HErrn, die mir zuwider sind, und reden Böses wider meine Seele.

21. Aber du / HErr, HErr / sey du mit mir um deines Rahmens willen, denn deine Gnade ist mein Trost, errette mich.

F 4

22. Denn

22. Denn ich bin arm und elend, mein Herz ist erschlagen in mir.

23. Ich fahre dahin wie ein Schatten, der vertrieben wird, und werde verjaget wie die Heuschrecken

24. Meine Knie sind schwach vom Fasten, und mein Fleisch ist mager/und hat kein Fett.

25. Und ich muß ihr Spott seyn, wenn sie mich sehen, schützen sie ihren Kopf.

26. Stehe mir bey, HErr, mein Gott, hilf mir nach deiner Gnade.

27. Daß sie innen werden, daß dich sey deine Hand, daß du, HErr/ solches thust.

28. Fluchen sie, so segne du, setzen sich wider mich, so müssen sie zu Schanden werden, aber dein Knecht müsse sich freuen.

29. Meine Widersacher müssen mit Schmach angezogen werden, und mit ihrer Schande bekleidet werden, wie mit einem Rock.

30. Ich will dem HErrn sehr danken mit meinem Munde, und ihn rühmen unter vielen.

31. Denn er siehet dem Urmen zur Rechten, daß er ihm helffe von denen, die sein Leben verurtheilen.

Der 110. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Der HErr sprach zu meinem HErrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schimmel deiner Füße lege.

2. Der HErr wird das Scepter deines Reichs senden aus Zion, herrsche unter deinen Feinden.

3. Nach deinem Sieg wird dir dein Volk williglich opfern im heiligen Schmuck, deine Kinder werden dir geboren, wie der Thau aus der Morgenröthe.

4. Der HErr hat geschworen, und wird ihn nicht gereuen, du bist ein Priester ewiglich, nach der Weise Melchisedech.

5. Der HErr zu deiner Rechten wird zerschmeissen die Könige zur Zeit seines Zorns.

6. Er wird richten unter den Heyden, er wird grosse Schlacht thun, er wird zerschmeissen das Haupt über grosse Lande.

7. Er wird trineken vom Bach auf dem Wege, darum wird er das Haupt empor heben.

Der 111. Psalm.

1. Halleluja.

Ich dancke dem HErrn von Tzangen Herken, im Rath der Frommen, und in der Gemeine.

2. Groß sind die Werke des HErrn, wer ihr achtet, der hat eitel Lust daran.

3. Was er ordnet, das ist löblich und herrlich, und seine Gerechtigkeit bleibt ewiglich.

4. Er hat ein Gedächtniß gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige HErr.

5. Er giebt Speise denen, so ihn fürchten, er gedencket ewiglich an seinen Bund.

6. Er lässet verkündigen seine gewaltige Thaten seinem Volk, daß er ihnen gebe das Erbe der Heyden.

7. Die Werke seiner Hände sind Wahrheit und Recht, alle seine Gebote sind rechtschaffen.

8. Sie werden erhalten immer und ewiglich, und geschehen treulich und redlich.

9. Er

9. Er sendet eine Erlösung seinem Volke, er verheisset, daß sein Bund ewiglich bleiben soll. Heilig und hehr ist dein Name.

10. Die Furcht des HErrn ist der Weisheit Anfang, das ist eine feine Klugheit, wer darnach thut, des Lob bleibet ewiglich.

Der 112. Psalm.

1. Halleluja.

Wohl dem, der den HErrn fürchtet, der grosse Lust hat zu seinen Geboten.

2. Des Saame wird gewaltig seyn auf Erden. Das Geschlecht der Frommen wird gesegnet seyn.

3. Reichthum und die Fülle wird in ihrem Hause seyn, und ihre Gerechtigkeit bleibet ewiglich.

4. Den Frommen gebet das Licht auf im Finsterniß, von dem Gütigen, Barmherzigen u. Gerechten.

5. Wohl dem, der barmherzig ist, und gerne leihet, und richtet seine Sache aus, daß er niemand unrecht thue.

6. Denn er wird ewiglich bleiben, des Gerechten wird nimmer mehr vergessen.

7. Wenn eine Plage kommen will, so fürchtet er sich nicht, sein Herr hoffet unverzagt auf den HErrn.

8. Sein Herr ist getrost, und fürchtet sich nicht, bis er seine Lust an seinen Feinden siehet.

9. Er streuet aus, und giebt den Armen, seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich, sein Horn wird erhöht mit Ehren.

10. Der Gottlose wirds sehen, und wird ihn verdriessen, seine Zähne wird er zusammen beißen, und vergehen: Denn was die Gottlosen gerne wolten, das ist verlohren.

Der 113. Psalm.

1. Halleluja.

Lobet ihr Knechte des HErrn, lobet den Namen des HErrn.

2. Gelobet sey des HErrn Name, von nun an bis in Ewigkeit.

3. Vom Aufgang der Sonnen, bis zu ihrem Niedergang sey gelobet der Name des HErrn.

4. Der HErr ist hoch über alle Heyden, seine Ehre gehet so weit der Himmel ist.

5. Wer ist wie der HErr, unser Gott? der sich so hoch gesetzt hat.

6. Und auf das Niedrige siehet im Himmel und auf Erden.

7. Der den Gerungen aufrichtet aus dem Staub, und erhöht den Armen aus dem Koth.

8. Daß er ihn setze neben die Fürsten, neben die Fürsten seines Volcks.

9. Der die Unfruchtbare im Hause wohnen macht, daß sie eine fröliche Kinder Mutter wird. Halleluja.

Der 114. Psalm.

1. **D**a Israel aus Egypten zog, das Haus Jacob aus dem fremden Volke.

2. Da ward Juda sein Heilichthum, Israel seine Herrschaft.

3. Das Meer sahe und flohe, der Jordan wandte sich zurücke.

4. Die Berge hüpfeten wie die Lämmer, die Hügel wie die jungen Schaaf?

5. Was war dir, du Meer, daß du flohest? Und du Jordan, daß du zurück wandtest?

6. Ihr Berge, daß ihr hüpfetet, wie die Lämmer, ihr Hügel, wie die jungen Schaaf?

7. Vor dem HErrn bebete die Erde, vor dem Gott Jacob.

8. Der den Fels wandelte in Wasser: See, und die Steine in Wasser: Brunnen.

Der 115. Psalm.

1. **N**icht uns, HErr, nicht uns, sondern deinem Namen

Nahmen gieb Ehre, um deine Gnade und Wahrheit.

2. Warum sollen die Heyden sagen: Wo ist nun ihr Gott?

3. Aber unser Gott ist im Himmel, er kan schaffen, was er will.

4. Jener Götzen aber sind Silber und Gold, von Menschen: Händen gemacht.

5. Sie haben Mäuler und reden nicht; Sie haben Augen und sehen nicht.

6. Sie haben Ohren und hören nicht; Sie haben Nasen und riechen nicht.

7. Sie haben Hände und greiffen nicht; Füße haben sie, und gehen nicht, und reden nicht durch ihren Hals.

8. Die solche machen / sind gleich also, und alle, die auf sie hoffen.

9. Aber Israel hoffe auf den HErrn, der ist ihre Hülffe und Schild.

10. Das Haus Aron hoffe auf den HErrn, der ist ihre Hülffe und Schild.

11. Die den HErrn fürchten, hoffen auf den HErrn, der ist ihre Hülffe und Schild.

12. Der HErr dencket an uns und segnet uns / er segnet das Haus Israel, er segnet das Haus Aron.

13. Er segnet, die den HErrn fürchten, beyde Klein u. Groffe.

14. Der HErr segne euch ie mehr und mehr, euch und eure Kinder.

15. Ihr seyd die Gesegneten des HErrn, der Himmel und Erden gemacht hat.

16. Der Himmel allenthalben ist des HErrn, aber die Erde hat er den Menschen Kindern gegeben.

17. Die Todten werden dich, HErr, nicht loben, noch die hinunter fahren in die Stille.

18. Sondern wir loben den HErrn, von nun an bis in Ewigkeit. Halleluja.

Der 116. Psalm.

1. **D**as ist mir lieb, daß der HErr meine Stimme und mein Flehen höret.

2. Daß er sein Ohr zu mir neiget, darum will ich mein Lebenlang ihn anrufen.

3. Stricke des Todes hielten mich umfassen, und Angst der Höllen hatte mich getroffen, ich kam in Jammer und Noth.

4. Aber ich rief an den Nahmen des HErrn: O HErr! errettc meine Seele.

5. Der HErr ist gnädig, und gerecht, und unser Gott ist barmherzig.

6. Der HErr behütet die Einfältigen, wenn ich unterliege, so hilfft er mir.

7. Sey nun wieder zufrieden meine Seele, denn der HErr thut dir Gutes.

8. Denn du hast meine Seele aus dem Tode geriffen, meine Augen von den Thränen, in einen Fuß vom Gleiten.

9. Ich

9. Ich will wandeln vor dem HErrn im Lande der Lebendigen.

10. Ich gläube, darum werde ich, ich werde aber sehr geplaget.

11. Ich sprach in meinem Zagen: Alle Menschen sind Lügner.

12. Wie soll ich dem HErrn vergelten alle Wohlthaten, die er an mir thut.

13. Ich will den heilsamen Kelch nehmen und des HErrn Nahmen predigen.

14. Ich will meine Gelübde dem HErrn bezahlen, vor alle seinem Volk.

15. Der Tod seiner Heiligen ist werth gehalten vor dem HErrn.

16. O HErr, ich bin dein Knecht, ich bin dein Knecht / deiner Magd Sohn, du hast meine Bande zerrissen.

17. Dir will ich Danck offern und des HErrn Nahmen predigen.

18. Ich will meine Gelübde dem HErrn bezahlen vor alle seinem Volk.

19. In den Höfen am Hause des HErrn, in dir Jerusalem, Halleluja.

Der 117. Psalm.

1. Lobet den HErrn alle Heyden, und preiset ihn alle Völcker.

2. Denn seine Gnade und Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit, Halleluja.

Der 118. Psalm.

1. Danket dem HErrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

2. Es sage nun Israel: Seine Güte währet ewiglich.

3. Es sage nun das Haus Aaron: seine Güte währet ewiglich.

4. Es sagen nun, die den HErrn fürchten: Seine Güte währet ewiglich.

5. In der Angst rief ich den HErrn an, und der HErr erhörte mich, und tröstete mich.

6. Der HErr ist mit mir, darum fürchte ich mich nicht, was können mir Menschen thun?

7. Der HErr ist mit mir, mir zu helfen, und ich will meine Lust sehen an meinen Feinden.

8. Es ist gut auf den HErrn vertrauen, und sich nicht verlassen auf Menschen.

9. Es ist gut auf den HErrn vertrauen, und sich nicht verlassen auf Fürsten.

10. Alle Heyden umgeben mich, aber im Nahmen des HErrn will ich sie zuhauen.

11. Sie umgeben mich alenthalben, aber im Nahmen des HErrn will ich sie zuhauen.

12. Sie umgeben mich wie Bienen, sie dämpffen wie ein Feuer in Dornen, aber im Nahmen des HErrn will ich sie zuhauen.

13. Man stößet mich, daß ich

ich fallen soll, aber der **HERR** hilft mir.

14. Der **HERR** ist meine Macht, und mein Psalm, und ist mein Heyl.

15. Man singet mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten: Die Rechte des **HERRn** behält den Sieg.

16. Die Rechte des **HERRn** ist erhöht, die Rechte des **HERRn** behält den Sieg.

17. Ich werde nicht sterben, sondern leben, und des **HERRn** Werk verkündigen.

18. Der **HERR** züchtigt mich wohl, aber er giebt mich dem Tode nicht.

19. Thut mir auf die Thore der Gerechtigkeit / daß ich da hinein gehe.

20. Das ist das Thor des **HERRn**/ die Gerechten werden da hinein gehen.

21. Ich dancke dir, daß du mich demüthigest, und hilffest mir.

22. Der Stein, den die Baulente verworffen, ist zum Eckstein worden.

23. Daß ist vom **HERRn** geschehen, und ist ein Wunder vor unsern Augen.

24. Diß ist der Tag, den der **HERR** macht/ lasset uns freuen, und fröhlich drinnen seyn.

25. O **HERR**, hilf! O **HERR**, laß wohl gelingen!

26. Gelobet sey, der da kömmt im Rahmen des **HERRn**! Wir

segnen euch, die ihr vom Hause des **HERRn** seyd.

27. Der **HERR** ist **GOTT**, der uns erleuchtet. Schmücket das Fest mit Väyen, bis an die Hörner des Altars.

28. Du bist mein **GOTT**/ und ich dancke dir; Mein **GOTT**, ich will dich preisen.

29. Danket dem **HERRn**, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

Der 119. Psalm.

1. Wohl denen, die ohne Wandel leben, die im Gesetz des **HERRn** wandeln.

2. Wohl denen, die seine Zeugnisse halten, und ihn von ganzem Herzen suchen.

3. Dem welche auf seinen Wegen wandeln die thun kein Ubel.

4. Du hast geboren fleißig zu halten deine Befehle.

5. O daß mein Leben deine Rechte mit ganzem Ernst hielte.

6. Denn ich schau allein auf deine Gebote, so werde ich nicht zu Schanden.

7. Ich dancke dir von rechtem Herzen, daß du mich lehrest die Rechte deiner Gerechtigkeit.

8. Deine Rechte will ich halten, verlaß mich nimmermehr.

9. wie wird ein Jüngling seinen Weg unsräftlich gehen? Wenn er sich hält nach deinen Worten.

10. Ich suche dich von ganzem Herzen, laß mich nicht fehlen deiner Gebot.

11. Ich behalte dein Wort in meinem Herzen, auf daß ich nicht wider dich sündige.

12. Gelobet seyst du, **HERR**, lehre mich deine Rechte.

13. Ich will mit meinen Lippen erzehe

erzehlen alle Rechts deines Mundes.

14. Ich freue mich des Weges deiner Zeugnisse, als über allerley Reichthum.

15. Ich rede, was du befohlen hast, und schaue auf deine Wege.

16. Ich habe Lust zu deinen Rechten, und vergesse deiner Worte nicht.

17. Thue wohl deinem Knecht, daß ich lebe, und dein Wort halte.

18. Öffne mir die Augen, daß ich sehe die Wunder an deinem Gesez.

19. Ich bin ein Gast auf Erden, verbirge dein Gebot nicht für mir.

20. Meine Seele ist zermalmet für Verlangen nach deinen Rechten allezeit.

21. Du schiltetest die Stolzen, verflucht sind, die deiner Gebot fehlen.

22. wende von mir Schmach und Verachtung, denn ich halte deine Zeugnisse.

23. Es sitzen auch die Fürsten, und reden wider mich, aber dein Knecht redet von deinen Rechten.

24. Ich habe Lust zu deinen Zeugnissen, die sind meine Rathsleute.

25. Meine Seele liegt im Staube, erquickte mich nach deinem Wort.

26. Ich erzehle meine Wege, und du erhörst mich, lehre mich deine Rechte.

27. Unterweise mich den Weg deiner Befehle, so will ich reden von deinen Wandern.

28. Ich gräme mich, daß mir das Herz verchwachret, stärke mich nach deinem Wort.

29. wende von mir den falschen Weg, und gönne mir dein Gesez.

30. Ich habe den Weg der Wahrheit erwählet, deine Rechte habe ich vor mich gestellet.

31. Ich hange an deinen Zeugnissen, HERR, laß mich nicht zu Schanden werden.

32. wenn du mein Herz tröstest, so lauffe ich den Weg deiner Gebot.

33. Zeige mir, HERR, den Weg deiner Rechte, daß ich sie bewahre bis ans Ende.

34. Unterweise mich, daß ich bewahre dein Gesez, und halte es von gankem Herzen.

35. Führe mich auf dem Steig deiner Gebot, denn ich habe Lust darzu.

36. Neige mein Herz zu deinen Zeugnissen, und nicht zum Geiz.

37. Wende meine Augen ab, daß sie nicht sehen nach unnützer Lehre, sondern erquickte mich auf deinem Wege.

38. Laß deinem Knecht deine Gebot vestiglich für dein Wort halten, daß ich dich fürchte.

39. Wende von mir die Schmach, die ich scheue, denn deine Rechte sind lieblich.

40. Siehe, ich begehre deiner Befehle, erquickte mich durch deins Gerechtigkeit.

41. HERR, laß mir deine Gnade wiederfahren, deine Hülffe nach deinem Wort.

42. Daß ich antworten möge meinem Lasterer, denn ich verlasse mich auf dein Wort.

43. Und nimme ja nicht von meinem Munde das Wort der Wahrheit, denn ich hoffe auf deine Rechte.

44. Ich will dein Gesez halten allerwege, immer und ewiglich.

45. Und ich wandele frölich, denn ich suche deinen Befehl.

46. Ich rede von deinen Zeugnissen vor Königen, und schäme mich nicht.

47. Und habe Lust an deinen Geboten, und sind mir lieb.

48. Und hebe meine Hände auf

zu deinen Geböten, die mir lieb sind, und rede von deinen Rechten.

49. Gedencke deinem Knecht an dein Wort, auf welches du mich lösest hoffen.

50. Das ist mein Trost in meinem Elend, denn dein Wort erquicket mich.

51. Die Stolzen haben ihren Spott an mir, beynoch weiche ich nicht von deinem Gesetz.

52. Herr, wenn ich gedенcke, wie du von der West her gerichtet hast, so werde ich getröstet.

53. Ich bin entbrannt über die Gottlosen, die dein Gesetz verlassen.

54. Deine Rechte sind mein Lied in meinem Hause.

55. Herr, ich gedенcke des Nachts an deinen Nahmen, und halte dein Gesetz.

56. Das ist mein Schatz, daß ich deine Befehle halte.

57. Ich habe gesagt: Herr, das soll mein Erbe seyn, daß ich deine Wege halte.

58. Ich stehe vor deinem Angesicht von ganzem Herzen, sey mir gnädig nach deinem Wort.

59. Ich betrachte meine Wege, und lehre meine Füße zu deinen Zeugnissen.

60. Ich eile, und säume mich nicht, zu halten deine Gebot.

61. Der Gottlosen Rorte beaurher mich, aber ich vergesse deines Gesetzes nicht.

62. Zu Mitternacht siehe ich auf, dir zu danken für die Rechte deiner Gerechtigkeit.

63. Ich halte mich zu denen, die dich fürchten, und deine Befehle halten.

64. Herr, die Erde ist voll deiner Güte, lehre mich deine Rechte.

65. Du thust Gutes deinem Knecht, Herr, nach deinem Wort.

66. Lehre mich heilsame Citren und Erkenntniß; denn ich glaube deinen Geböten,

67. Ehe ich gedemüthiget ward, irrete ich, nun aber halte ich deins Wort.

68. Du bist gütig und freundlich, lehre mich deine Rechte.

69. Die Stolzen erdichten Lügen über mich, aber ich halte von ganzem Herzen deine Befehl.

70. Ihr Herz ist dick wie Schmeer, ich aber habe Lust zu deinem Gesetz.

71. Es ist mir lieb, daß du mich gedemüthiget hast, daß ich deine Rechte lerne.

72. Das Gesetz deines Mandats ist mir lieber, denn viel tausend Stück Goldes und Silber.

73. Deine Hand hat mich gemacht und bereitet, unterweise mich, daß ich deine Gebote lerne.

74. Die dich fürchten, sehet mich, und freuen sich, denn ich hoffe auf dein Wort.

75. Herr, ich weiß, daß deine Gerichte recht sind, und hast mich treulich gedemüthiget.

76. Deine Gnade müsse mein Trost seyn, wie du deinem Knechte zugesaget hast.

77. Laß mir deine Barmherzigkeit wiederfahren, daß ich lebe, denn ich habe Lust zu deinem Gesetz.

78. Ach daß die Stolzen müsten zu Schanden werden, die mich mit Lügen niederdrücken, ich aber rede von deinem Befehl.

79. Ach daß sich müsten zu mir halten, die sich fürchten, und deine Zeugnisse kennen.

80. Mein Herz bleibe rechtschaffen in deinen Rechten, daß ich nicht zu Schanden gehe.

81. Meine Seele verlangt nach deinem Heyl, ich hoffe auf dein Wort.

82. Meine Augen sehnen sich nach deinem Wort, und sagen: Wenn tröstest du mich?

83. Denn

83. Denn ich bin wie eine Haut im Rauch, deine Rechte vergesse ich nicht.

84. Wie lange soll dein Knecht warten? Wenn wilt du Gericht halten über meine Verfolger?

85. Die Erolzen graben mir Gruben, die nicht sind nach deinem Gesez.

86. Deine Gebote sind eitel Wahrheit, sie verfolgen mich mit Lügen, hilf mir.

87. Sie haben mich schier umbracht auf Erden, ich aber verlasse deinen Befehl nicht.

88. Erquick mich durch deine Gnade, daß ich halte die Zeugnisse deines Mundes.

89. Herr, dein Wort bleibt ewiglich, so weit der Himmel ist.

90. Deine Wahrheit währet für und für, du hast die Erde zugerichtet, und sie bleibt stehen.

91. Sie bleibt täglich nach deinem Wort, denn es muß dir alles dienen.

92. Wo dein Gesez nicht mein Trost gewesen wäre, so wäre ich vergangen in meinem Elend.

93. Ich will deine Befehlnimmermehr vergessen, denn du erquickest mich damit.

94. Ich bin dein, hilf mir, denn ich suche deine Befehl.

95. Die Gottlosen warten auf mich, daß sie mich umbringen, ich aber mercke auf deine Zeugnisse.

96. Ich habe alles Dinges ein Ende gesehen, aber dein Gebot währet.

97. Wie hab ich dein Gesez so lieb, täglich rede ich davon.

98. Du machest mich mit deinem Gebot weiser, denn meine Feinde sind, denn es ist ewiglich mein Schaz.

99. Ich bin gelehrter denn alle meine Lehrer, denn deine Zeugnisse sind meine Red.

100. Ich bin klüger denn die Asten, denn ich halte deine Befehl.

101. Ich wehre meinem Fuß alle böse Wege, daß ich dein Wort halte.

102. Ich weiche nicht von deinen Rechten, denn du lobrest mich.

103. Dein Wort ist meinem Munde süßer denn Honig.

104. Dein Wort machet mich klug, darum hasse ich alle falsche Wege.

105. Dein Wort ist meines Fußes Leuchte, und ein Licht auf meinem Wege.

106. Ich schwere, und wills halten, daß ich die Rechte deiner Gerechtigkeit halten will.

107. Ich bin sehr gedemüthiget, HER, erquick mich nach deinem Wort.

108. Laß dir gefallen, HER, das willige Opffer meines Mundes, und lehre mich deine Rechte.

109. Ich trage meine Seele immer in meinen Händen, und ich vergesse deines Gesezes nicht.

110. Die Gottlosen legen mir Stricke, ich aber irre nicht vor deinem Befehl.

111. Deine Zeugnisse sind mein ewiges Erbe, denn sie sind meines Hergens Wonne.

112. Ich neige mein Herz zu thun nach deinen Rechten immer und ewiglich.

113. Ich hasse die Gladder-Gesister, und liebe dein Gesez.

114. Du bist mein Schirm und Schild, ich hoffe auf dein Wort.

115. Weichet von mir, ihr Vossbaffrigen, ich will halten die Gebote meines Gottes.

116. Erhalte mich durch dein Wort, daß ich lebe, und laß mich nicht zu Schanden werden über meiner Hoffnung.

117. Stärcke mich, daß ich ge-

weh,

neße, so will ich stets meine Lust haben an deinen Rechten.

118. Du zerrittest alle, die deiner Rechte fehlen, denn ihre Ertügeren ist eitel Lügen.

119. Du wirffest alle Gottlosen auf Erden weg, wie Schlacken, darum lieb ich deine Zeugnisse.

120. Ich fürchte mich für dir, daß mir die Haut schauert, und entfese mich für deinen Rechten.

121. Ich halte über dem Recht und Gerechtigkeit, übergieb mich nicht denen, die mir wollen Gewalt thun.

122. Vertritt du deinen Knecht, und tröste ihn, daß mir die Stolgen nicht Gewalt thun.

123. Meine Augen sehnen sich nach deinem Heyl, und nach dem Wort deiner Gerechtigkeit.

124. Handele mit deinem Knecht nach deiner Gnade, und lehre mich deine Rechte.

125. Ich bin dein Knecht, unterweise mich, daß ich erkenne deine Zeugnisse.

126. Es ist Zeit, daß der Herr darzu thue, sie haben dein Gesetz zerissen.

127. Darum liebe ich dein Gebot über Gold, und über fein Gold.

128. Darum halte ich stracks alle deine Befehle, ich hasse allen falschen Weg.

129. Deine Zeugnisse sind wunderhörlich, darum hält sie meine Seele.

130. Wenn dein Wort offenbar wird, so erfreuet es, und machet Flug die Einfältigen.

131. Ich thue keinen Mund auf, und begehre deine Gebote, denn mich verlanget darnach.

132. Wende dich zu mir, und sey mir gnädig, wie du pflegest zu thun denen, die deinen Rahmen lieben.

133. Laß meinen Gang gewisfeyn in deinem Wort, und laß kein Unrecht über mich herrschen.

134. Erlöse mich von der Menschen Frevel, so will ich halten deine Befehle.

135. Laß dein Antlitz leuchten über deinen Knecht, und lehre mich deine Rechte.

136. Meine Augen fließen mit Wasser, daß man dein Gesetz nicht hält.

137. Herr, du bist gerecht, und dein Wort ist recht.

138. Du hast die Zeugnisse deiner Gerechtigkeit, und die Wahrheit hart geboten.

139. Ich habe mich schier zu tode geirret, daß meine Widersacher deiner Wort vergessen.

140. Dein Wort ist wohl geläutert, und dein Knecht hat es lieb.

141. Ich bin gering und verzacht, ich vergesse aber nicht deines Befehls.

142. Deine Gerechtigkeit ist eine ewige Gerechtigkeit, und dein Gesetz ist Wahrheit.

143. Angst und Noth haben mich troffen, ich aber habe Lust an deinen Geboten.

144. Die Gerechtigkeit deiner Zeugnisse ist ewig, unterweise mich, so lebe ich.

145. Ich russe von gankem Herzen, erhöre mich, Herr, daß ich deine Rechte halte.

146. Ich russe zu dir, hilf mir, daß ich deine Zeugnisse halte.

147. Ich komme früh, und schreibe, auf dein Wort hoffe ich.

148. Ich wache früh auf, daß ich rede von deinem Wort.

149. Höre meine Stimme nach deiner Gnade, Herr, erquick mich nach deiner Rechten.

150. Meine böshafftigen Verfolger wollen mir zu, und sind ferne von deinem Gesetz.

151. Herr, du bist nahe, und deine Gebote sind eitel Wahrheit.

152. Zuvor weiß ich aber, daß du

du deine Zeugnisse ewiglich gegründet hast.

153. Siehe mein Elend, und errette mich, hilf mir aus, denn ich vergesse deines Gesetzes nicht.

154. Führe meine Sache, und erlöse mich, erquickte mich durch dein Wort.

155. Das Heyl ist ferne von den Gottlosen, denn sie achten deine Rechte nicht.

156. Herr, deine Barmherzigkeit ist groß, erquickte mich nach deinen Rechten.

157. Meiner Verfolger und Widersacher ist viel, ich weiche aber nicht von deinen Zeugnissen.

158. Ich sehe die Verächter, und thut mir wehe, daß sie dein Wort nicht halten.

159. Siehe, ich liebe deine Befehle, Herr, erquickte mich nach deiner Gnade.

160. Dein Wort ist nichts denn Wahrheit, alle Rechte deiner Gerechtigkeit wahren ewiglich.

161. Die Fürsten verfolgen mich ohne Ursach, und mein Herz fürchtet sich für deinen Worten.

162. Ich freue mich über deinem Wort, wie einer, der eine grosse Beute krieget.

163. Lügen bin ich gram, und habe Greuel daran, aber dein Gesetz hab ich lieb.

164. Ich lobe dich des Tages siebenmahl, um der Rechte willen deiner Gerechtigkeit.

165. Grossen Friede haben, die dein Gesetz lieben, und werden nicht straucheln.

166. Herr, ich warte auf dein Heyl, und thue nach deinen Geboten.

167. Meine Seele hält deine Zeugnisse, und liebet sie fast.

168. Ich halte deine Befehle und deine Zeugnisse, denn alle meine Wege sind vor dir.

169. Herr, laß meine Klage für dich kommen, unterweise mich nach deinem Wort.

170. Laß mein Flehen für dich kommen, errette mich nach deinem Wort.

171. Meine Lippen sollen loben, wenn du mich deine Rechte lehrest.

172. Meine Zunge soll ihr Gespräch haben von deinem Wort, denn alle deine Gebote sind recht.

173. Laß mir deine Hand beystehen, denn ich habe erwählet deine Befehle.

174. Herr, mich verlangt nach deinem Heyl, und habe Lust an deinem Gesetz.

175. Laß meine Seele leben, daß sie dich lobe, und deine Rechte mir helfen.

176. Ich bin wie ein verirrer und verlohren Schaaf, suche deinen Knecht, denn ich vergesse deiner Gebot nicht.

Der 120. Psalm.

1. Ein Lied in höhern Chor.

Ich ruffe zu dem Herrn in meiner Noth, und er erhöret mich.

2. Herr, errette meine Seele von den Lügen Mäulern, und von den falschen Zungen.

3. Was kan dir die falsche Zunge thun? und was kan sie ausrichten?

4. Sie ist wie scharffe Pfeile eines Starcken, wie Feuer in Wachholdern.

5. Wehe mir, daß ich ein Fremdling bin unter Mesech, ich muß wohnen unter den Hütten Kedar.

6. Es wird meiner Seelen lange zu wohnen bey denen, die den Frieden haßen.

8

7. Ich

7. Ich halte Friede; Aber weiß ich rede, so sehen sie Krieg an.

Der 121. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Seh hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hülffe kömmt.

2. Meine Hülffe kömmt vom HErrn, der Himmel und Erden gemacht hat.

3. Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, und der dich behütet, schläffet nicht.

4. Siehe, der Hüter Israel schläffet noch schlumert nicht.

5. Der HErr behütet dich, der HErr ist dein Schatten über deiner rechten Hand.

6. Daß dich des Tages die Sonne nicht steche, noch der Mond des Nachts.

7. Der HERR behüte dich für allem Ubel, er behüte deine Seele.

8. Der HErr behüte deinen Ausgang und Eingang, von nun an bis in Ewigkeit.

Der 122. Psalm.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.

Sey freue mich des, das mir geredt ist, daß wir werden ins Haus des HERRN gehen.

2. Und daß unsere Füße werden stehen in deinen Thoren/ Jerusalem.

3. Jerusalem ist gebauet, daß es eine Stadt sey; da man zusammen kommen soll.

4. Da die Stämme hinauf gehen sollen, nemlich die

Stämme des HERRN, zu predigen dem Volk Israel, zu danken dem Nahmen des HERRN.

5. Denn daselbst sitzen die Stühle zum Gericht, die Stühle des Hauses Davids.

6. Wünschet Jerusalem Glück, es müsse wohl gehen denen, die dich lieben.

7. Es müsse Friede seyn inwendig in deinen Mauern, und Glück in deinen Palästen.

8. Um meiner Brüder und Freunde willen, will ich die Friede wünschen.

9. Um des Hauses willen des HERRN unsers Gottes, will ich dein Bestes suchen.

Der 123. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Seh hebe meine Augen auf, zu dir, der du im Himmel sitzest.

2. Siehe, wie die Augen der Knechte auf die Hände ihrer Herren sehen; Wie die Augen der Mägde auf die Hände ihrer Frauen; Also sehen unsre Augen auf den HERRN unsern Gott, bis er uns gnädig werde.

3. Sey uns gnädig, HErr, sey uns gnädig, denn wir sind sehr voll Verachtung.

4. Sehr voll ist unsere Seele, der Stolgen Spott und der Hoffärtigen Verachtung.

Der 124. Psalm.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.

Wenn der HErr nicht bey uns wäre, so sage Israel

2. Wo

2. Wo der HERR nicht bey uns wäre, wenn die Menschen sich wider uns setzen.

3. Es verschlungen sie uns lebendig, wenn ihr Zorn über uns ergrimmete.

4. So ersäuffte uns Wasser, Ströme giengen über unsere Seele.

5. Es giengen Wasser allzu hoch über unsere Seele.

6. Gelobet sey der HERR, daß er uns nicht giebt zum Raub in ihre Zähne.

7. Unsere Seele ist entrungen wie ein Vogel dem Strick des Voglers, der Strick ist zerrissen, und wir sind loß.

8. Unsere Hüffe stehen im Rahmen des HERRN, der Himmel und Erden gemacht hat.

Der 125. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Die auf den HERRN hoffen, die werden nicht fallen, sondern ewiglich bleiben, wie der Berg Zion.

2. Um Jerusalem her sind Berge, und der HERR ist um sein Volk her, von nun an bis in Ewigkeit.

3. Denn der Gottlosen Scepter wird nicht bleiben über dem Häufflein der Gerechten, auf daß die Gerechten ihre Hand nicht ausstrecken zur Ungerechtigkeit.

4. HERR, thue wohl den guten und frommen Herzen.

5. Die aber abweichen auf

ihre krumme Wege, wird der HERR wegtreiben mit den Unbetheilhatern, aber Friede sey über Israel.

Der 126. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Wenn der HERR die Gefangenen Zion erlösen wird, so werden wir seyn wie die Tränneude.

2. Denn wird unser Mund voll Lachens, und unsere Zunge voll Rühmens seyn. Da wird man sagen unter den Heyden: Der HERR hat Großes an ihnen gethan.

3. Der HERR hat Großes an uns gethan / des sind wir frölich.

4. HERR, wende unser Gesängniß, wie du die Wasser gegen Mittag trocknest.

5. Die mit Thränen säen, werden mit Freuden erndten.

6. Sie gehen hin und weizen, und tragen edlen Saamen, und kommen mit Freuden, und bringen ihre Garben.

Der 127. Psalm.

1. Ein Lied Salomo im höhern Chor.

Wo der HERR nicht das Handwerk bauet, so arbeiten umsonst die dar an bauen. Wo der HERR nicht die Stadt behüet, so wacht der Wächter umsonst.

2. Es ist umsonst, daß ihr früh aufstehet, und hernach lange sitzet, und esset euer

Ⓔ 2

Brot,

Brodt mit Sorgen, den seinen
Freunden giebt ers schlaffend.

3. Siehe / Kinder sind eine
Gabe des HERRn und Leibes:
Frucht ist ein Geschenke.

4. Wie die Pfeile in der
Hand eines Starcken, also ge-
rathen die jungen Knaben.

5. Wohl dem, der seinen
Körper derselben voll hat, die
werden nicht zu Schanden,
wenn sie mit ihren Feinden
handeln im Thor.

Der 128. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Wohl dem, der den
HERRn fürchtet, und auf
seinen Wegen gehet.

2. Du wirst dich nähren deiner
Hände Arbeit, wohl dir,
du hast es gut.

3. Dein Weib wird seyn wie
ein fruchtbarer Weinstock um
dein Haus herum, deine Kin-
der wie die Del-Zweige um
deinen Tisch her.

4. Siehe, also wird gese-
net der Mann, der den HERRn
fürchtet.

5. Der HERR wird dich seg-
nen aus Zion, daß du sehest das
Glück Jerusalem dein Leben:
lang.

6. Und sehest deiner Kinder
Kinder, Friede über Israel.

Der 129. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Sie haben mich oft ge-
dränget von meiner Ju-
gend auf, so sage Israel:

2. Sie haben mich oft ge-
dränget von meiner Jugend
auf; aber sie haben mich nicht
übermocht.

3. Die Pflüger haben auf
meinen Rücken geackert, und
ihre Furchen lang gezogen.

4. Der HERR, der gerecht
ist, hat der Gottlosen Seile
abgehauen.

5. Ach, daß müßten zu Schan-
den werden, und zurück kehren
alle, die Zion gram sind.

6. Ach, daß sie müßten seyn,
wie das Gras auf den Dä-
chern, welches verdorret, ehe
man es ausraufft.

7. Von welchem der Schnit-
ter seine Hand nicht füllet,
noch der Garben-Binder sei-
nen Arm voll.

8. Und die vorüber gehen,
nicht sprechen: Der Segen des
HERRn sey über euch, wir seg-
nen euch im Nahmen des
HERRn.

Der 130. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Aus der Tiefen ruffe ich/
HERR, zu dir.

2. HERR, höre meine Stim-
me, laß deine Ohren merken
auf die Stimme meines Fle-
hens.

3. So du wilt, HERR, Sünde
zurechnen / HERR, wer wird
bestehen?

4. Denn bey dir ist die Ver-
gebung, daß man dich fürchte.

5. Ich harre des HERRn,
mei-

meine Seele harret, und ich hoffe auf sein Wort.

6. Meine Seele wartet auf den HERRN/ von einer Morgen-Wache bis zur andern.

7. Israel hoffe auf den HERRN, denn bey dem HERRN ist die Gnade, und viel Erlösung bey ihm.

8. Und er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden.

Der 131. Psalm.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.

HERR, mein Herz ist nicht hoffärtig, und meine Augen sind nicht stolz, und wandele nicht in grossen Dingen, die mir zu hoch sind.

2. Wenn ich meine Seele nicht setzet, und stillete, so ward meine Seele entwöhnet, wie einer von seiner Mutter entwöhnet wird.

3. Israel hoffe auf den HERRN von nun an bis in Ewigkeit.

Der 132. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Gedencke, Herr, an David, und an alle sein Leiden.

2. Der dem HERRN schwur, und gelobete dem Mächtigen Jacob.

3. Ich will nicht in die Hüfte meines Hauses gehen, noch mich außs Lager meines Bettes legen;

4. Ich will meine Augen nicht schlaffen lassen, noch meine Augenlieder schlummern.

5. Bis ich eine Stätte finde

für dem HERRN, zur Wohnung dem Mächtigen Jacob.

6. Siehe, wir hören von ihr in Ephrata, wir haben sie gefunden auf dem Felde des Waldes.

7. Wir wollen in seine Wohnung gehen, und anbeten vor seinem Fuß-Schämel.

8. HERR, mache dich auf zu deiner Ruhe, du und die Lade deiner Macht.

9. Deine Priester laß sich kleiden mit Gerechtigkeit/ und deine Heiligen sich freuen.

10. Nimm nicht weg das Regiment deines Gesalbten, um deines Knechts Davids willen.

11. Der HERR hat David einen wahren Eyd geschworen, davon wird er sich nicht wenden; Ich will dir auf deinem Stuhl setzen die Frucht deines Leibes.

12. Werden deine Kinder meinen Bund halten, und mein Zeugniß, daß ich sie lehren werde, so sollen auch ihre Kinder auf deinem Stuhl sitzen ewiglich.

13. Denn der HERR hat Zion erwehlet, und Lust das selbst zu wohnen.

14. Dis ist meine Ruhe ewiglich, hie will ich wohnen, denn es gefällt mir wohl.

15. Ich will ihre Speise seanen, und ihren Armen Brodts genung geben.

16. Ihre Priester will ich mit

Heyt kleiden, und ihre Heiligen sollen fröhlich seyn.

17. Dasselbst soll aufgehen das Horn Davids, ich habe meinem Gesalbten eine Leuchte zugerichtet.

18. Seine Feinde will ich mit Schanden kleiden, aber über ihm soll blühen seine Krone.

Der 133. Psalm.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.

Siehe, wie fein und lieblich ist's, daß Brüder einträchtig bey einander wohnen.

2. Wie der köstliche Balsam ist, der vom Haupt Aaron herab fleußt in seinen ganzen Bart, der herab fleußt in sein Kleid.

3. Wie der Thau, der von Hermon herab fällt auf die Berge Zion, denn dasselbst verheißet der Herr Segen und Leben immer und ewiglich.

Der 134. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Siehe, lobet den Herrn alle Knechte des Herrn, die ihr stehet des Nachts im Hause des Herrn.

2. Hebet eure Hände auf im Heilighum, und lobet den Herrn.

3. Der Herr segne dich aus Zion, der Himmel und Erden gemacht hat.

Der 135. Psalm.

1. Halleluja.

Lobet den Nahmen des Herrn, lobet ihr Knechte des Herrn.

2. Die ihr stehet im Hause des Herrn, in den Höfen des Hauses unsers Gottes.

3. Lobet den Herrn, denn der Herr ist freundlich, lobsinget seinem Nahmen, denn er ist lieblich.

4. Denn der Herr hat ihm Jacob erwahlet, Israel zu seinem Eigenthum.

5. Denn ich weiß, daß der Herr groß ist, und unser Herr vor allen Göttern.

6. Alles, was er will, das thut er, im Himmel, auf Erden, im Meer, und in allen Tiefen.

7. Der die Wolcken läßt aufgehen vom Ende der Erden, der die Blitzen samt dem Regen machet, der den Wind aus heimlichen Verttern kommen läßt.

8. Der die ersten Geburten schlug in Egypten, beyde der Menschen und des Viehes.

9. Und ließ seine Zeichen und Wunder kommen über dich Egyptenland, über Pharao und alle seine Knechte.

10. Der viel Völker schlug, und tödtete mächtige Könige.

11. Sihon der Amoriter König, und Og den König zu Basan und alle Königreiche in Canaan.

12. Und gab ihr Land zum Erbe zum Erbe seinem Volk Israel.

13. Herr dein Nahme wäh-

ret ewiglich, dein Gedächtniß,
HERR, wähet für und für.

14. Denn der HERR wird
sein Volk richten, und seinen
Knechten gnädig seyn.

15. Der Heyden Götzen sind
Eißer und Gold, von Men-
schen Händen gemacht.

16. Sie haben Mäuler und
reden nicht, sie haben Augen,
und sehen nicht.

17. Sie haben Ohren und
hören nicht, auch ist kein D-
em in ihrem Munde.

18. Die solche machen, sind
gleich also, und alle, die auf
solche hoffen.

19. Das Haus Israel lobe
den HERRn, lobet den HERRn/
ihr vom Hause Aaron.

20. Ihr vom Hause Levi, lo-
bet den HERRn / die ihr den
HERRn fürchtet, lobet den
HERRn.

21. Gelobet sey der HERR
aus Zion, der zu Jerusalem
wohnet, Halleluja.

Der 136. Psalm.

Danket dem HERRn, den
er ist freundlich, denn sei-
ne Güte wähet ewiglich.

2. Danket dem GOTT aller
Götter, denn seine Güte wä-
het ewiglich.

3. Danket dem HERRn al-
ler Herren, denn seine Güte
wähet ewiglich.

4. Der grosse Wunder thut
alleine, denn seine Güte wä-
het ewiglich.

5. Der die Himmel ordent-
lich gemacht hat, denn seine
Güte wähet ewiglich.

6. Der die Erde aufs Was-
ser ausgebreitet hat, denn seine
Güte wähet ewiglich.

7. Der grosse Lichter ge-
macht hat, denn seine Güte
wähet ewiglich.

8. Die Sonne dem Tag für-
zusehen, denn seine Güte wä-
het ewiglich.

9. Den Mond und Sterne
der Nacht fürzusehen, denn
seine Güte wähet ewiglich.

10. Der Egypten schlug an
ihren ersten Geburten, denn
seine Güte wähet ewiglich.

11. Und führet Israel her-
aus, denn seine Güte wähet e-
wiglich.

12. Durch mächtige Hand
und ausgereckten Arm, denn
seine Güte wähet ewiglich.

13. Der das Schilff-Weer
theilerte in zwey Theil, denn
seine Güte wähet ewiglich.

14. Und ließ Israel durch-
hin gehen, denn seine Güte
wähet ewiglich.

15. Der Pharao und sein Heer
ins Schilff-Weer stieß, denn
seine Güte wähet ewiglich.

16. Der sein Volk führete
durch die Wüsten, denn seine
Güte wähet ewiglich.

17. Der grosse Röhre schlug,
denn seine Güte wähet ewig-
lich.

18. Und erwürgete mächtige

Könige, denn seine Güte währet ewiglich.

19. Sion, der Amoriter König, denn seine Güte währet ewiglich.

20. Und Og, den König zu Basan, denn seine Güte währet ewiglich.

21. Und gab ihr Land zum Erbe, denn seine Güte währet ewiglich.

22. Zum Erbe seinem Knecht Israel, denn seine Güte währet ewiglich.

23. Denn er gedachte an uns, da wir untergedrückt waren, denn seine Güte währet ewiglich.

24. Und erlösete uns von unsern Feinden, denn seine Güte währet ewiglich.

25. Der allem Fleische Speise giebt, denn seine Güte währet ewiglich.

26. Dancket dem GOTT vom Himmel, denn seine Güte währet ewiglich.

Der 137. Psalm.

Und den Wassern zu Babel saßen wir, und weineten wenn wir an Zion gedachten.

2. Unsere Harffen hiengen wir an die Weiden, die drinnen sind.

3. Denn daselbst hießen uns singen, die uns gefangen hielten, und in unserm Heulen fröhlich seyn: Lieber singet uns ein Lied von Zion.

4. Wie solten wir des Herrn Lied singen im fremden Lande.

5. Vergesse ich dein, Jerusalem, so werde meiner Rechten vergessen.

6. Meine Zunge müsse an meinem Gaumen kleben, wo ich dein nicht gedенke, wo ich nicht lase Jerusalem meine höchste Freude seyn.

7. Herr, gedенke der Kinder Edem, am Tage Jerusalem, die da sagen: Rein abe, rein abe, bis auf ihren Boden.

8. Du verstörete Tochter Babel, wohl dem, der dir verselte, wie du uns gethan hast.

9. Wohl dem, der deine junge Kinder nimmt, und zerschmettert sie an den Stein.

Der 138. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Ich dancke dir von ganzem Herzen, vor den Göttern will ich dir lobsingen.

2. Ich will anbeten zu deinem heiligen Tempel, und deinem Nahmen dancken um deine Güte und Treue, denn du hast deinen Nahmen über alles herrlich gemacht, durch dein Wort.

3. Wenn ich dich anruffe, so erhöre mich, und gieb meiner Seelen grosse Krafft.

4. Es dancken dir, Herr, alle Könige auf Erden, das sie hören das Wort deines Mundes.

5. Und singen auf den Wegen des Herrn, das die Ehre des Herrn groß sey.

6. Denn der Herr ist hoch, und siehet auf das Niedrige, und kennet den Stolzen von ferne.

7. Wenn ich mitten in der Angst wandele, so erquickest du mich, und strecktest deine Hand über den Zorn meiner Feinde, und hilfftest mir mit deiner Rechten.

8. Der Herr wirds ein Ende machen um meiner willen, Herr, deine Güte ist ewig, das Werk deiner Hände woldest du nicht lassen.

Der

Der 139. Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.
gen.

HErr, du erforschest mich, und kennest mich.

2. Ich sitze oder stehe auf, so weißest du es, und verstehest meine Gedanken von ferne.

3. Ich gehe oder liege, so bist du um mich, und siehest alle meine Wege.

4. Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, daß du, **H**Err, nicht alles wissest.

5. Du schaffest es, was ich vor oder hernach thue, und hältst deine Hand über mir.

6. Solches Erkenntnis ist mir zu wunderbarlich und zu hoch, ich kan es nicht begreifen.

7. Wo soll ich hingehen vor deinem Geiße? Und wo soll ich hinflehen vor deinem Angesicht.

8. Führe ich gen Himmel, so bist du da: Bettet ich mir in die Höhle, siehe, so bist du auch da.

9. Nähme ich Flügel der Morgen-Röthe, und bliebe am äußersten Meer.

10. So würde mich doch deine Hand daselbst führen, und deine Rechte mich halten.

11. Spräche ich: Finsternis mögen mich decken, so muß die Nacht auch Licht um mich seyn.

12. Denn auch Finsternis nicht finstet bey dir, und die Nacht leuchret wie der Tag, Finsternis ist wie das Licht.

13. Denn du hast meine Nieren in deiner Gewalt, du warest über mir in Mutterleibe.

14. Ich dancke dir darüber, daß ich wunderbarlich gemacht bin, wunderbarlich sind deine Werke, und das erkennet meine Seele wohl.

15. Es war dir mein Gebeyn nicht verholen, da ich im Verbor-

gen gemacht ward, da ich gebildet ward unten in der Erden.

16. Deine Augen sahen mich, da ich noch unbereit war, und waren alle Tage auf dein Buch geschrieben, die noch werden solten, und derselben keiner da war.

17. Aber wie köstlich sind vor mir, **G**ott, deine Gedanken? Wie ist ihr so eine grosse Summa?

18. Solte ich sie zehlen, so würden ihrer mehr seyn, denn des Sandes, wenn ich aufwache, bin ich noch bey dir.

19. Ach **G**ott, daß du tödtest die Gottlosen, und die Blutgierigen von mir weichen müßten.

20. Denn sie reden von dir lästerlich, und deine Feinde erheben sich ohne Ursach.

21. Ich hasse ja, **H**Err, die dich hassen, und verdreust mich auf sie, daß sie sich wider dich setzen.

22. Ich hasse sie im rechten Ernst, darum sind sie mir feind.

23. Erforsche mich, **G**ott, und erfahre mein Herz, prüfe mich, und erfahre, wie ichs meine.

24. Und siehe, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigen Wege.

Der 140. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. **E**rette mich, **H**Err, von den bösen Mäulern, behüte mich für den freveln Leuten.

3. Die Böses gedenden in ihren Herzen, und täglich Krieg erregen.

4. Sie schärffen ihre Zunge, wie eine Schlange, Ottern-Gift ist unter ihren Lippen, Sela.

5. Bewahre mich, **H**Err, für der Hand der Gottlosen, behüte mich für den freveln Leuten, die meinen Gang gedenden umzustossen.

6. Die Hoffärtigen legen mir Stricke, und breiten mir Seile.

aus zum Rege, und stellen mir
Fallen an den Weg, Sela.

7. Ich aber sage zu dem HErrn:
Du bist mein Gott, HErr, ver-
nim die Stimme meines Flehens.

8. HErr, HErr, meine starke
Hülffe, du beschirmest mein Haupt
zu der Zeit des Streits.

9. HErr laß dem Gottlosen sei-
ne Begierde nicht, Stärke seinen
Muthwillen nicht, sie möchten
sich erheben, Sela.

10. Das Unglück, davon meine
Feinde rath schlagen, müsse auf
ihren Kopff fallen.

11. Er wird Strahlen über sie
schütten, er wird sie mit Feuer
rieff in die Erde schlagen, daß sie
nimmer nicht aufstehen.

12. Ein böses Maul wird kein
Glück haben auf Erden, ein fre-
vel böser Mensch wird verzaget
und gestürzet werden.

13. Denn ich weiß, daß der
HErr wird des Feindens Sache
und des Armen Recht ausführen.

14. Auch werden die Gerechten
deinem Nahmen danken, und die
Frommen werden vor deinem An-
gesichte bleiben.

Der 141. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

HErr, ich ruffe zu dir, eile zu
mir, vernimm meine Stim-
me, wenn ich dich anruffe.

2. Mein Gebet müsse vor dir
tügen wie ein Rauch-Opfer, mei-
ner Hände Aufheben, wie ein
Lebend-Opfer.

3. HErr, behüte meinen Mund,
und bewahre meine Lippen.

4. Reize mein Herz nicht auf
etwas Böses, ein gottlos Wesen
zu führen mit dem Ubelthätern,
daß ich nicht esse von dem, das
ihnen anliebet.

5. Der Gerechte schlage mich
freundlich, und straffe mich, daß
wird mir so wohl thun, als ein

Balsam auf meinem Haupt:
Denn ich bete stets, daß sie mir
nicht Schaden thun.

6. Ihre Lehrer müssen gestürzet
werden über einen Fels, so wird
man denn meine Lehre hören, daß
sie lieblich sey.

7. Unsere Gebeine sind zer-
streuet bis zur hölle, wie einer
das Land zureisset und ziwühlet.

8. Denn auf dich, HErr, HErr,
sehen meine Augen, ich hoffe auf
dich, verstoffe meine Seele nicht.

9. Bewahre mich für dem Stri-
cke, den sie mir geleger haben, und
für der Falle der Ubelthäter.

10. Die Gottlosen müssen in
ihr eignen Rege fallen mit einan-
der, ich aber immer vorüber gehen.

Der 142. Psalm.

1. Eine Urerweisung Davids,
zu beten, da er in der hōlen war.

2. Ich schreye zum HERRN
mit meiner Stimme, ich
stehe dem HERRN mit meiner
Stimme.

3. Ich schütte meine Rede vor
ihm aus, und zeige an vor ihm
meine Noth.

4. Wenn mein Geist in Men-
gen ist, so nimmest du dich meiner
an. Sie legen mir Stricke auf dem
Wege, da ich auf gehe.

5. Schau zur Rechten, und sie-
he, da will mich niemand kennen,
ich kan nicht entfliehen, niemand
nimmt sich meiner Seelen an.

6. HErr, zu dir schreye ich und
sage: Du bist meine Zuversicht,
mein Theil im Lande der Lebendi-
gen.

7. Merke auf meine Klage,
denn ich werde sehr geplaget.
Errette mich von meinen Ver-
folgern, denn sie sind mir zu
mächtig.

8. Führe meine Seele aus dem
Kerker, daß ich dancke deinem
Nah.

Nahmen. Die Gerechten werden sich zu dir sammeln, wenn du mir wohlthust.

Der 143. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

HERR, erhöre mein Gebet, vernimm mein Flehen um deiner Wahrheit willen, erhöre mich um deiner Gerechtigkeit willen.

2. Und gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht, denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht.

3. Denn der Feind verfolget meine Seele, und zerschlägt mein Leben zu Boden, er setzet mich ins Finster, wie die Todten in der Welt.

4. Und mein Geist ist in mir gesängstet, mein Herz ist mir in meinem Leibe vergebret.

5. Ich gedencke an die vorigen Zeiten, ich rede von allen deinen Thaten, und sage von den Werken deiner Hände.

6. Ich breite meine Hände aus zu dir, meine Seele dürstet nach dir, wie ein dürres Land, Oela.

7. **H**ERR, erhöre mich bald, mein Geist vergehet, verbirge dein Antlitz nicht von mir, daß ich nicht gleich werde denen, die in die Grube fahren.

8. Laß mich früh hören deine Gnade, denn ich hoffe auf dich. Thue mir kund den Weg, darauf ich gehen soll, denn mich verlanget nach dir.

9. Errette mich, mein **G**OTT, von meines Feinden, zu dir habe ich Zusucht.

10. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein **G**OTT, dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.

11. **H**ERR, erquickte mich um deines Nahmens willen, führe

meine Seele aus der Noth, um deiner Gerechtigkeit willen.

12. Und verköbne meine Feinde um deiner Güte willen, und bringe um alle, die meine Seele ängstien, denn ich bin dein Knecht.

Der 144. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Globet sey der **H**ERR, mein Gott, der meine Hände lehret streiten, und meine Fäuste kriegen.

2. Meine Güte und meine Burg, mein Schutz und mein Erretter, mein Schild, auf den ich traue, der mein Volk unter mich zwinget.

3. **H**ERR, was ist der Mensch, daß du dich sein annimmest? und des Menschen Kind, daß du ihn so achtest?

4. Ist doch der Mensch gleich wie nichts, seine Zeit fährt dahin wie ein Schatten.

5. **H**ERR, neige deine Himmel, und fahre herab, taffe die Berge an, daß sie rauchen.

6. Laß blißen, und geräure sie, scheuß deine Strahlen, und schreke sie.

7. Sende deine hand von der höhe, und erlöse mich, und errette mich von grossen Wassern, von der hand der fremden Kinder.

8. Welcher Lehre in kein nütze, und ihre Werke sind falsch.

9. **G**OTT, ich will dir ein neues Lied singen, ich will dir spielen auf den Psalter von zehen Saiten.

10. Der du den Königen Sieg giebest, und erlösest deinen Knecht David vom mörderischen Schwert des Bösen.

11. Erlöse mich auch, und errette mich von der hand der fremden Kinder, welcher Lehre ist kein nütze, und ihre Werke sind falsch.

12. Daß

12. Daß unsere Söhne aufwachsen in ihrer Jugend, wie die Pfirschen, und unsere Töchter, wie die ausgehauene Ercker, gleich wie die Palläste.

13. Und unsere Kammern voll seyn, die herausgeben können einen Vorrath nach dem andern, daß unsere Schaafte tragen tausend, und hundert tausend auf unsern Dörfern.

14. Daß unsere Ochsen viel arbeiten, daß kein Schade, kein Verlust, noch Klage auf unsern Gassen sey.

15. Wohl dem Volck, dem es also gehet, aber wohl dem Volck, des der Herr sein Gott ist.

Der 145. Psalm.

1. Ein Lob Davids.

Ich will dich erhöhen, mein Gott, du König, und deinen Nahmen loben immer und ewiglich.

2. Ich will dich täglich loben, und deinem Nahmen rühmen immer und ewiglich.

3. Der Herr ist groß und sehr löblich, und seine Größe ist unaussprechlich.

4. Kindes - Kinder werden deine Werke preisen, und von deiner Gewalt sagen.

5. Ich will reden von deiner herrlichen schönen Pracht, und von deinen Wundern.

6. Daß man soll reden von deinen herrlichen Thaten, und daß man erzehle deine Herrlichkeit.

7. Daß man preise deine große Güte, und deine Gerechtigkeit rühme.

8. Gnädig und barmherzig

ist der Herr, gedultig und von großer Güte.

9. Der Herr ist allen gütig, und erbarmet sich aller seiner Werke.

10. Es sollen dir danken, Herr, alle deine Werke, und deine Heiligen dich loben.

11. Und die Ehre deines Königreichs rühmen, und von deiner Gewalt reden.

12. Daß den Menschens Kindern deine Gewalt kund werde, und die ehrliche Pracht deines Königreichs.

13. Dein Reich ist ein ewiges Reich, und deine Herrschaft währet für und für.

14. Der Herr erhält alle, die da fallen, und richtet auf alle, die niedergeschlagen sind.

15. Aller Augen warten auf dich, und du giebest ihnen ihre Speise zu seiner Zeit.

16. Du thust deine Hand auf und erfüllst alles, was lezbet, mit Wohltaefallen.

17. Der Herr ist gerecht in allen seinen Wegen, und heilig in allen seinen Werken.

18. Der Herr ist nahe allen, die ihn anrufen, allen, die ihn mit Ernst anrufen.

19. Er thut, was die Gotts fürchtigen begehren, und höret ihr Schreyen, und hilfft ihnen.

20. Der Herr behütet alle, die ihn lieben, und wird vertilgen alle Gottlosen.

21. Mein Mund soll des Herrn

Herrn lob sagen, und alles
Fleisch lobe seinen heiligen
Nahmen, immer und ewiglich.

Der 146. Psalm.

1. Halleluja.

Lobe den Herrn, meine
Seele.

2. Ich will den Herrn loben,
so lang ich lebe, und meinem
Gott lobsingē weil ich hie bin.

3. Verlasset euch nicht auf
Fürsten, sie sind Menschen, die
können ja nicht helfen.

4. Den des Menschen Geist
muß davon, und er muß wieder
zur Erden werden, als den sind
verlohren alle seine Anschläge.

5. Wohl dem, des Hülffe
der Gott Jacob ist, des Hoff-
nung auf dem Herrn seinem
GOTT stehet.

6. Der Himmel, Erden,
Meer, und alles, was drinnen
ist, gemacht hat, der Glauben
hält ewiglich.

7. Der Recht schafft denen,
so Gewalt leiden; der die
Hungerigen speiset.

8. Der Herr löset die Ge-
fangenen, der Herr machet
die Blinden sehend, der Herr
richtet auf, die nieder geschla-
gen sind, der Herr liebet die
Berechten.

9. Der Herr behütet die
Fremdlinge und Waisen, und
erhält die Wittwen, und kehret
zurück den Weg, der Gottlosen.

10. Der Herr ist König
ewiglich, dein Gott, Zion, für
und für, Halleluja.

Der 147. Psalm.

1. Halleluja.

Lobe den Herrn, denn unserm
GOTT loben, das ist ein köstlich
Ding, solch Lob ist lieblich und
schön.

2. Der Herr bauet Jerusalem,
und bringet zusammen die Ver-
zagten in Israel.

3. Er heilet, die zubrochene
Herzens sind, und verbindet ihre
Schmerzen.

4. Er zählet die Sterne, und
nennt sie alle mit Nahmen.

5. Unser Herr ist groß und voll
großer Kraft, und ist unbegreif-
lich, wie er regieret.

6. Der Herr richtet auf die Er-
lenden, und stößet die Gottlosen
zu Boden.

7. Singet um einander dem
Herrn mit Danken, und lobet
unsern Gott mit Harffen.

8. Der den Himmel mit Wol-
cken verdeckt, und giebt Regen
auf Erden, der Gras auf Bergen
wachsen lässet.

9. Der dem Viehe sein Futter
giebt, den jungen Raben, die ihn
anrufen.

10. Er hat nicht Lust an der
Stärke des Rosses, noch Befallen
an jemandes Reinen.

11. Der Herr hat Befallen an
denen, die ihn fürchten, und die
auf seine Güte hoffen.

12. Preise, Jerusalem, dem
Herrn, lobe, Zion, deinen Gott.

13. Denn er macht feste die Nie-
gel deiner Ehre, und segnet deine
Kinder drinnen.

14. Er schafft deinen Grängen
Friede, und sättiget dich mit dem
besten Weizen.

15. Er sendet seine Rede auf Er-
den, sein Wort läuft schnell.

16. Er giebt Schnee wie Wolle,
er streuet Reiffen wie Aschen.

17. Er wirfft seine Schlossen,
wie

wie Wissen, wer kan bleiben vor
seinem Frost?

18. Er spricht, so zerschmelzet
es, er läst seinen Wind wehen, so
thauet es auf.

19. Er zeigt Jacob sein Wort,
Israel seine Sitten und Rechte.

20. So thut er seinen Heyden,
noch läst sie wissen seine Rechte,
Halleluja.

Der 148. Psalm.

1. Halleluja.

Lobet ihr Himmel den HERRN,
Lobet ihn in der Höhe.

2. Lobet ihn alle seine Engel,
Lobet ihn alle seine Heer.

3. Lobet ihn Sonn und Mond,
Lobet ihn alle leuchtende Sterne.

4. Lobet ihn ihr Himmel allent-
halten, und die Wasser, die oben
am Himmel sind.

5. Die sollen loben den Nah-
men des HERRN: Denn er gebet,
so wirds geschaffen.

6. Er hält sie immer und ewi-
gich, er ordnet sie, daß sie nicht
anders gehen müssen.

7. Lobet den HERRN auf Erden,
ihr Wallfische und alle Tiefen.

8. Feuer, Hagel, Schnee und
Dampff, Sturm-Winde, die sein
Wort ausrichten.

9. Berge, und alle hügel, frucht-
bare Bäume, und alle Cedern.

10. Thiere und alles Viehe,
Gewürme und Vogel.

11. Ihr Könige auf Erden, und
alle Leute, Fürsten und alle Rich-
ter auf Erden.

12. Jünglinge und Jungfrauen,
Älten mit den Jungen.

13. Sollen loben den Nahmen
des HERRN, denn sein Nahme al-
lein ist hoch, sein Lob gehet so weit
Himmel und Erden ist.

14. Und er erhöhet das horn sei-
nes Volcks. Alle seine Heiligen sol-
len loben, die Kinder Israel, das
Volk, das ihm dienet, Halleluja.

Der 149. Psalm.

1. Halleluja.

Singet dem HERRN ein neues
Lied, die Gemeine der Heil-
gen soll ihn loben.

2. Israel freue sich des, der ihn
gemacht hat, die Kinder Zion seyn
fröhlich über ihrem Könige.

3. Sie sollen loben seinen Nah-
men im Reigen, mit Pauken und
Harffen sollen sie ihm spielen.

4. Denn der HERR hat Wohl-
gefallen an seinem Volck, er hilfft
dem Elenden herrlich.

5. Die Heiligen sollen fröhlich
seyn, und preisen und rühmen auf
ihren Lagen.

6. Ihr Mund soll Gott erhö-
hen, und sollen scharffe Schwerts-
ter in ihren Händen haben.

7. Daß sie Rache üben unter
den Heyden, Straffe unter dem
Völkern.

8. Ihre Könige zu binden mit
Kerten, und ihre Edeln mit eisern
Fesseln.

9. Daß sie ihnen thun das
Recht, davon geschrieben ist. Sol-
che Ehre werden alle seine Heil-
igen haben.

Der 150. Psalm.

1. Halleluja.

Lobet den HERRN in seinem
Heiligthum, lobet ihn in der
Feste seiner Macht.

2. Lobet ihn in seinen Thaten,
lobet ihn in seiner grossen Herr-
lichkeit.

3. Lobet ihn mit Posaunen, lo-
bet ihn mit Psalter und Harffen.

4. Lobet ihn mit Pauken und
Reigen, lobet ihn mit Saiten und
Pfeiffen.

5. Lobet ihn mit hellen Cym-
beln, lobet ihn mit wohl klingend-
en Cymbeln.

6. Alles, was Odem hat, lobe
den HERRN, Halleluja.

Regia

Register.

Vor diejenigen sehr dienlich, wo Psalmen
gesungen werden, die Ziffer zeiget den
Psalm an.

A ch Herr, straff mich nicht in 6	G ott du bist mein Gott, frühe 63
Wie ist meiner Feinde 3	G ott es ist mein rechter 108
An den Wassern zu Babel 137	G ott gib dein Gericht dem R. 72
Auf dich Herr traue ich, mein 7	G ott hilf mir, denn das 69
Aus der Tiefen ruffe ich 130	G ott höre mein Gebet, und 55
B ewahre mich Gott, denn 16	G ott ist in Juda bekant, in 76
Bringet her dem Herrn 29	G ott ist unser Zuversicht und 46
D a Israel aus Egypten 114	G ott man lobet dich in der 65
Danket dem Herrn, denn 114	G ott mein Ruhm schweige 109
er ist freundl. 106. 107. 118. 136	G ott schweige doch nicht also 83
Danket dem H. und predig. 105	G ott sey mir gnädig, denn 56
Das ist ein köstlich Ding, dem 92	G ott sey mir gnädig, nach deiner 51
Das ist mir lieb, daß der H. 116	G ott sey uns gnädig, u. segne 67
Der Herr erhöre dich in der 20	G ott stehet in der Gemeine 82
Der Herr ist König, darum 99	G ott warum verstoßest du uns 74
Der Herr ist König, des freue 97	G ott wir haben es mit unsern 44
Der Herr ist König, und herrlich 93	G ott ist der Herr, u. hochber. 48
Der Herr ist mein Hirt, mir 23	H err auf dich traue ich, laß 31
Der Herr ist mein Licht und 27	H err der du bist vormals 85
Der Herr sprach zu meinem 110	H err der König freuet sich in 21
Die auf den Herrn hoffen, 125	H err du erforscht mich, und 139
Die Erde ist des Herrn und 24	H err erhöre die Gerechtigkeit 17
Die Himmel erzählen die Ehre 19	H err erhöre mein Gebet 143
Die Thoren sprechen in ihrem 14	H err es sind Heyden in dein 79
Du hirt Israel höre, der 80	H err Gott, des die Rache ist 94
E ile Gott mich zu erretten 70	H err Gott, du bist unser 90
Erhöre mich, wenn ich ruffe 4	H err Gott mein Heiland, 88
Errette mich Herr von den 149	H err hadere mit meinen H. 35
Errette mich mein Gott, von 59	H err höre mein Gebet, und 102
Erzürne dich nicht über die 37	H err höre mein Wort, mercke 5
Es ist von Grund meines 26	H err ich ruffe zu dir, eile zu 141
Es siehe Gott auf, daß seine 68	H err ich traue auf dich, laß 71
F reuet euch des Herrn, ihr 33	H err mein Herz ist nicht hoff. 131
Frolocket mit Händen alle 47	H err neige deine Ohren, und 86
G edenke Herr an David 132	H err schaffe mir Recht, denn 26
Gelobet sey der Herr, m. 144	H err straffe mich nicht in 38
Gott der Herr der Mächtiges 50	H err, unser Herrscher, wie 8
Gott der du uns verstoßen 60	H err warum trittest du so 10
	H err wer wird wohnen in 35
	H err

Register.

Herr wie lange wilt du mein	13	Lobet den Namen des HErrn	138
Hertzlich lieb hab ich dich, H.	18	Lobet ihr Himmel den HErrn	148
Hilff HErr, die Heiligen hab.	12	Lobet ihr Knechte den HErrn	113
Hilff mir GOTT durch deinen	54	M eine Seele ist stille zu	62
Höre GOTT meine Stimme, in	64	Mein GOTT, mein GOTT 22	
Höre GOTT mein Geschrey,	61	Mein hertz dichtet ein feines	45
Höre mein Volk mein Geseze	78	N ich dir HErr verlanget	25
Horet zu alle Völcker, mercket	49	Nicht uns HErr, nicht	115
J auchzet dem HErrn alle	100	Nichte mich GOTT und führe	43
Jauchzet GOTT alle Lande	65	E nd ihr denn stumm, das	58
Ich dancke dem HErrn von ganz		Sen mir gnädig GOTT	57
hem Herzen, in	111	Siehe, wie fein und lieblich	133
Ich d. dem H. v. ganz. Hertz. u.	9	Siehe, lobet den HErrn alle	134
Ich dancke dir v. ganz. Hertz.	138	Sie haben mich oft gedräng.	129
Ich freue mich des, das mir	122	Sie ist fest gegründet, auf den	87
Ich habe mir sürgeset, ich	39	Singet dem HErrn ein neues	
Ich harre des HErrn, und er	40	Lied	96. 98. 149
Ich hebe meine Augen auf zu	121	Singet frölich GOTT, der	81
Ich hebe meine Aug. auf zu dir	123	Von Gnade und Recht will	101
Ich schreie mit meiner Stimme	77	W arum toben die Heyden	2
Ich schreie zum HErrn mit	142	Was trogest du denn, du	52
Ich preise dich HErr, denn du	30	Wenn der HErr die Gefang.	126
Ich russe zu dem HErrn in	120	Wenn ich russe zu dir, HErr	28
Ich traue auf den HErrn, wie	11	Wer unter den Schirm des	91
Ich will den HErrn loben	34	Wie der Hirsch schreyet nach	42
Ich will dich erhöhen mein	147	Wie lieblich sind deine Wohn.	84
Ich will singen von der Gnade	89	Wir dancken dir GOTT, wir	75
Israel hat dennoch GOTT zum	73	Wohl dem, dem die Ubertret.	22
Kommt herzu, laßt uns dem	95	Wohl dem, der den HERRN	
L obe den H. meine Seele, u.	103	fürchtet	128. 112
Lobe den H. m. Seele H.	104	Wohl dem, der nicht wandelt	1
Lobe den H. m. Seele, ich will	146	Wohl dem, der sich des Dürst.	41
Lobet den HErrn alle Heyden	117	Wohl denen, die ohne Wand.	119
Lobet den HErrn, denn uns.	147	Wo der HErr nicht das Haus	127
Lobet den HErrn in seinem	150	Wo der HErr nicht bey uns	124

Ende des Psalters.



52 $\frac{15}{4,74}$

ULB Halle
006 385 273

3



Vol 18







Der ganze
Psalter

des
Königlichen und hocheuleuch-
teten Propheten

David's,

Verdeutsche
durch
D. Martin Luther.



VERLAGS,
bey Christian Vogelgesang.

4

